Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

265 (9.6.1906) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 265. — Karlsruhe, Samstag den 9. Juni 1906. — Telephon-Nr. 56. — 22. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe Nr. 264 umfaßt 16 Seiten; die Abendausgabe Nr. 265 umfaßt 12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 46; zusammen 28 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Die pensionierten serbischen Königsmörder" (mit Bildern). — „Die goldenen Septembertage in Karlsruhe." Von A. v. Freydorf. — „Der neue Ministerpräsident für Oesterreich" (mit Bild). — „Zu den Hohentwiel-Festspielen (illustriert). — „Eduard v. Hartmann †" (mit Bild). „Räselecke."

Badische Chronik.

* **Mannheim**, 9. Juni. Zu dem **Eisenbahnzusammenstoß** auf dem hiesigen **Hauptbahnhof** wird noch ergänzend berichtet: Auf den **Rangiergleisen**, welche hinter den Ein- und Ausfahrtsgleisen für die Personenzüge, der Mannheimer Oelfabrik zu liegen, **stieß** gestern abend kurz vor 6 Uhr **ein Güterzug der Pfalzbahn**, welcher auf der Abfahrt begriffen war, seitlich auf eine von entgegengesetzter Richtung kommende **Rangierabteilung**, die nur langsam fuhr. Der **Anprall** war ein **furchtbarer**, die **Lokomotive** des Güterzuges bohrte sich geradezu in einen Wagen der Rangierabteilung. Der **Lokomotivführer** und der **Heizer** des Pfälzer Zuges hatten die Geistesgegenwart, noch bevor sich die Katastrophe ereignete, von der **Maschine abzuspringen** und sich zu retten. **Mehrere Güterwagen wurden zertrümmert** und andere **entgleisten**. Die **zertrümmerten Wagen** wurden durch den Anprall **förmlich ineinander geschoben** und bildeten einen Knäuel. Am stärksten beschädigt wurde ein mit **Mehl beladener Waggon**. Es wurde sofort mit den **Aufräumungsarbeiten** begonnen. Die ineinandergekeilten Wagentrümmer wurden mittels starker Ketten, für welche eine Rangiermaschine Vorspann leistete, auseinandergerissen. Die Ursache des Zusammenstoßes ist auf **unrichtige Weichenstellung** zurückzuführen. Im ganzen sind **10 Wagen entgleist**. Der **Schaden** beträgt etwa **150 000 Mark**. Der Rangierzug, mit dem dann der Zusammenstoß erfolgte, stand quer über das zum Zentralgüterbahnhof führende Gleis. Der **Führer des Güterzuges**, der aus 24 Wagen bestand, erkannte die **Gefahr** sofort, konnte aber nur noch den **Dampf abstellen**. Da die nach Ludwigshafen ausfahrenden Züge infolge der beträchtlichen Steigung Volldampf nehmen müssen, so kann man sich vorstellen, daß der Zusammenstoß noch mit **großer Wucht** erfolgt sein muß. Der aus 40 leeren Wagen bestehende Rangierzug wurde ungefähr in der Mitte getroffen. Der Schaden an Transportgegenständen ist nicht bedeutend. Der Verkehr nach dem Zentralgüterbahnhof war einige Zeit gestört, nach einigen Stunden waren die Gleise wieder frei gemacht. Um 12 Uhr nachts wurden die Arbeiten zur Beseitigung der Wagentrümmer eingestellt und heute in der Frühe wieder aufgenommen. Der **Rest der Trümmer** dürfte noch im Laufe des heutigen Tages beseitigt werden.

● **Schwetzingen**, 9. Juni. In der Zeit vom 8.—10. d. Mts. tagt hier der **9. Verbandstag badischer Sparkassen**, zu dem die Teilnehmer in ansehnlicher Zahl sich eingefunden haben. Beim gestrigen Empfangsabend im „Ritter", konzertierte die Stadtkapelle, außerdem erfreute der „Liederkranz" mit dem Vortrag einiger Männerchöre. Der Samstag vormittag vereinte die Teilnehmer zur Besprechung verschiedener Angelegenheiten, während der Nachmittag einem Rundgang durch den Schloßgarten gewidmet ist. Am Sonntag vormittag werden die städt. Einrichtungen besichtigt und nachmittags den Rheinauer Hafenanlagen einen Besuch abgestattet.

* **Heidelberg**, 9. Juni. **Erschossen** hat sich heute vormittag der hiesige **Justizaktuar Ludwig Kenne**. Was den erst 32 Jahre alten Mann in den Tod getrieben hat, ist, laut „Hdlb. Tgbl.", unbekannt.

* **Gaggenau**, 8. Juni. Nach Blättermeldungen soll der Schaden, den der kürzlich im hiesigen **Eisenwerk** entstandene **Brand** verursacht hat, ziemlich gering gewesen sein. Diese Annahme erweist sich als nicht richtig; wie man jetzt erfährt, beträgt der entstandene **Schaden ca. 200 000 M.**

* **Ettenheimmünster**, 8. Juni. In der Nacht vom 7. bis 8. Juni **verunglückte** der Müller Karl Rombach dadurch, daß er **unter den Mühlwagen** kam und so schwer verletzt wurde, daß er als Leiche auf der Straße zwischen Münchweier und Walburg aufgefunden wurde.

* **Krozingen** (A. Staufen), 9. Juni. Gestern ereignete sich am Bahnübergang bei der Himmelsbachschen Kyanisieranstalt ein **schwerer Unglücksfall**. Als der verheiratete ca. 60 Jahre alte Landpostbote Andreas Daiger von hier mit seinem Fuhrwerk die Fahrt nach Kirchhofen begriffen den Uebergang passierte, kam ein Zug von Staufen gefahren. Der Postbote wollte sein Pferd anhalten, dasselbe scheute jedoch und dadurch kam das Gefährt an den Zug heran, wobei es in den Straßengraben geschleudert wurde. Schwer verletzt wurde Daiger vom Zugspersonal unter seinem Wagen hervorgezogen.

* **Detzeln** (A. Waldshut), 8. Juni. Gestern wurde der 54 Jahre alte Knecht Blasius **Erne** von Höchenschwandt **verhaftet**. Er war früher in Detzeln als Knecht und stand unter dem Verdacht, den in der Nacht vom 10. zum 11. Mai d. J. daselbst ausgebrochenen **Brand gelegt** zu haben. Erne soll, laut „Alb. V.", geständig sein.

⚘ **Aus Baden**, 9. Juni. Nicht allein in Heidelberg wurde gestern die so äußerst seltene Naturerscheinung eines **Sonnenrings** beobachtet, sondern auch an anderen Orten unseres Landes. So liegen Meldungen aus Schwetzingen, Lahr, Offenburg vor. In einem dieser Berichte heißt es, daß bei klarem Himmel, die **Sonne** von einem großen, schwach **farbigen Ring umgeben** war, dessen Durchmesser nach oberflächlicher Schätzung mindestens 30 Grad betrug. Derartige große Sonnenringe entstehen nach der Ansicht der Gelehrten durch die Brechung des Lichtes in kleinen, in der Atmosphäre schwebenden Eiskristallen und sollen am häufigsten in der Zeit von April bis Juni vorkommen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. Juni.

V **Ein Gewitter** zog heute mittag um 12 Uhr über unsere Stadt, soweit bekannt wird, ohne besonderen Schaden anzurichten. Die **elektrischen Uhren** blieben infolge Einschlagens in die Leitung längere Zeit stehen.

| **Der Karlsruher Fußball-Verein** veranstaltet aus Anlaß seines **15jährigen Bestehens** verschiedene Festlichkeiten, die am gestrigen Freitag abend mit einem **Familienabend** bezw. **Gartenfest**, bestehend in italienischer Nacht, Musik und Gesang, auf dem beim großen Exerzierplatz gelegenen, praktisch hergerichteten Sportplatz ihren Anfang nahmen. Der erste Vorstand gab in seiner Begrüßungsansprache u. a. seiner Befriedigung und Freude über den zahlreichen Besuch der Veranstaltung Ausdruck, während der zweite Vorstand in humorvoller Weise der anwesenden Damen und der Familien gedachte. Verschiedene Musikstücke einer Abteilung der **Dragonerkapelle** sowie ein abgebranntes Feuerwerk und mehrere Francaise-Einlagen boten reiche Unterhaltung.

⚘ **Parademusik.** Morgen Sonntag den 10. ds. Mts., mittag 12.20 Uhr, spielt die Grenadierkapelle bei Ablösung der Schloßwache: 1. Altpreußischer Marsch, 2. Pilgerchor aus „Tannhäuser", 3. Gavotte de la Prinzeß. Die schöne Polin, Mazurka aus dem Bettelstudent.

Stadtgarten. Die **Grenadierkapelle**, unter Musikdirektor **Boettges** Leitung, wird sich morgen im Stadtgarten bezw. Festhalle, auf **„Operettenmusik"**, wobei auch die lustigen **„Schrammeln"** mitwirken, stützen, und bemüht sein, dieses Genre nach jeder Richtung interessant zu gestalten. In dem abwechslungsreichen Programm sind die populären Komponisten Offenbach, Strauß, Millöcker, Zeller, Suppé, Eysler, Lecocq und Genée usw. mit ihren beliebtesten Weisen vertreten. Das Hauptprogramm ist im heutigen Mittagsblatt ersichtlich. Der Anfang ist nachmittags **fünf Uhr**.

Lehr. **Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 8. Juni 1906.**

Die mit einem **Regierungsbaumeister** zu besetzende Stelle eines weiteren Ingenieurs beim städtischen Tiefbauamte soll zur Bewerbung ausgeschrieben werden.

Beim **Bürgerausschuß** wird die Zustimmung dazu beantragt, daß die Stadtgemeinde von ihren **Grundstücken** Ecke Stößer- und Moltkestraße, Ecke Moltke- und Händelstraße und Ecke Moltke- und Hardtstraße Geländeteile im Flächeninhalte von 11, 7 und 23 Quadratmetern an die Großherzogliche Zivilliste, welche der Stadt diese Stücke unentgeltlich zur Straßenherstellung überwiesen hatte, zurückgibt, nachdem sie zum genannten Zweck nicht gebraucht werden.

Gegen den **Neubau eines Lagerschuppens** durch die Firma A. Mahler Söhne auf dem Fabrikgrundstück Ecke Grünwinkler- und Lagerstraße, sowie gegen die Herstellung eines Schuppens auf dem Lagerplatz des Kaufmanns Gustav Dittmar an der Schotterstraße werden Einwendungen nicht geltend gemacht.

Wegen des Anschlusses des **Schützenhauses** an der Eggensteiner Allee an das Kabelnetz des städtischen Elektrizitätswerkes wird ein Uebereinkommen mit dem Verwaltungsrat der Schützengesellschaft getroffen. Wegen Lieferung **elektrischen Stromes** aus dem städtischen Elektrizitätswerk in das Anwesen Waldstraße 16/18 (Kolosseum) wird ein Vertrag mit der Karlsruher Brauereigesellschaft vormals K. Schrempp abgeschlossen. Zwecks Anschlusses des Grundstücks Hildapromenade Nr. 4 an das Kabelnetz des städtischen Elektrizitätswerkes ist eine Erweiterung des Kabelnetzes auf eine Länge von 21 Meter nötig. Hierfür werden 430 M aus dem zur Verfügung stehenden Kredit bewilligt.

Der Stiftungsrat zu St. Bonifatius dankt dem Stadtrat für das freundliche Entgegenkommen, das ihm bei der Feier der **Grundsteinlegung der neuen St. Bonifatiuskirche** durch Absendung einer Vertretung zu dem Festakte, sowie durch unentgeltliche Ueberlassung von Fahnen zur Ausschmückung der Baustelle erwiesen worden ist.

Schreibgehilfe Gustav **Meeß** beim Gaswerk wird wegen leidender Gesundheit und vorgerückten Alters auf Ende d. J. in den **Ruhestand** versetzt.

Der Konzertvorstand des **Großherzoglichen Hoforchesters** sucht um mietfreie Ueberlassung des großen Festhallesaals auch für den nächsten Winter, zur Abhaltung von Abonnementskonzerten nach und zwar auf die Tage des 17. Oktober, des 14. November, des 5. Dezember, des 16. Januar, des 20. Februar, des 20. März und des 10. April. Dem Gesuch wird entsprochen.

Den Teilnehmern an der am 17. d. M. hier stattfindenden **Landesversammlung der homöopathischen Vereine Badens** wird an diesem Tage freier Eintritt in den Stadtgarten bewilligt.

Zur Abhaltung der **Hauptversammlung der Badischen Grund- und Hausbesitzervereine** werden der große Rathaussaal und der Sitzungssaal des Stadtrats Sonntag den 10. Juni d. J. unentgeltlich abgegeben. Den Teilnehmern an der Versammlung wird an diesem Tage freier Eintritt in den Stadtgarten gewährt und der „Führer durch Karlsruhe" behändigt.

Die Tagung des deutschen Bühnenvereins in Karlsruhe.

ff. **Karlsruhe**, 9. Juni. Den Abschluß der Tagung des deutschen Bühnenvereins in unserer Stadt bildete die heute vormittag im Hoftheaterfoyer stattgefundene öffentliche Plenarsitzung, zu der sich die Leiter der deutschen Bühnen zusammengefunden, um in ernster Arbeit wichtige Fragen ihres schönen und doch auch oft so dornenvollen Berufes zu erläutern und zu erledigen.

Wir haben schon vorgestern eine Liste der an der diesjährigen Tagung teilnehmenden Bühnenleiter veröffentlicht. Die darin angeführten Herren waren sämtlich anwesend. Andere hatten sich dazugesellt. An bekannten Erscheinungen sind zu nennen der ehemalige Berliner Generalintendant Graf Hochberg, die Intendanten der kgl. preußischen Bühnen zu Wiesbaden (von Mutzenbecher), Kassel (von Uslandt), der neue Münchener Intendant von Speidel, die Intendanten von Stuttgart (von Putlitz), von Braunschweig (von Wagenheim), von Oldenburg (von Radetzky), von Coburg (von Ebart), von Gera (von Hedden-Rhnsch), die Frankfurter Intendanten Claar und Jensen, die Direktoren Bachur (Hamburg), Lautenburg und Gregor (Berlin), Straup (Erfurt), Gelling (Essen), Dr. Löwe (Breslau), Heinrich (Heidelberg), Büller (Petersburg), Wilhelmi (Straßburg), Hagin (Würzburg), Getke (Raimundtheater), Simons (Kaiser Jub. Theater), beide aus Wien, von Maixdorff (Brünn) und andere, die in der Debatte genannt sind.

Herr Generalintendant **von Hülsen**, Exz., eröffnete die Versammlung mit kurzen Worten des Dankes für das zahlreiche Erscheinen. Bevor man in die Tagesordnung eintrete, wolle er nicht unterlassen, auch dem Gefühle herzlichsten Dankes für Se. Kgl. Hoh. den Großherzog und Ihre Kgl. Hoheit die Frau Großherzogin Ausdruck zu geben. Der Empfang, den die Versammelten bei den großherzoglichen Herrschaften gefunden, sowie das tiefe Interesse, das die hohen Herrschaften für die Bestrebungen des Vereins gezeigt, würden dem Verein zu steter Dankbarkeit verpflichten. Man scheide von Karlsruhe mit dem Wunsche, daß der Himmel die hohen Herrschaften auch fernerhin unter seinen Schutz nehmen möge.

Die Versammelten hatten sich während diesen Worten von ihren Plätzen erhoben u. brachen zum Schlusse der Ansprache in lebhaften Beifall aus. Es folgte die Verlesung der Präsenzliste sowie weiterhin die Bildung des Bureaus. Der Vorsitzende, Exzellenz **von Hülsen**, gedachte in kurzen Worten der im verflossenen Jahre verstorbenen Vereinsmitglieder, zu deren Ehren sich die Versammelten von ihren Sitzen erhoben.

Sodann erstattete der Schriftführer des Vereins, Herr Dr. **Sachse**-Berlin, den Geschäftsbericht. Aus demselben ging hervor, daß der Verein zurzeit 361 Mitglieder zählt. Das Vereinsvermögen hat im Laufe des verflossenen Jahres um 1000 M, das Vermögen der Unterstützungskasse um 1500 M zugenommen. Die Einnahme des Vereins im verflossenen Jahre betrug 21 300 M, der eine Ausgabe in gleicher Höhe gegenübersteht. Die Tätigkeit des Schiedsgerichts sei eine sehr zufriedenstellende gewesen.

Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die „Abänderung des vom Präsidenten des deutschen Bühnenvereins mit der Haftpflicht- und Unfallversicherungsgesellschaft „Atlas" zu Ludwigshafen geschlossenen Vertrages". Referent war Syndikus Geh. Admiralitätsrat Dr. **Felisch**. Derselbe führte in längeren Zügen die Gründe aus, die den deutschen Bühnenverein veranlaßt haben, mit der Versicherungsgesellschaft „Atlas" den Vertrag abzuschließen. Die Bedingungen seien sehr günstige gewesen. Da jedoch seit Abschluß des Vertrages im Jahre 1901 bis zur Jetztzeit durch Veränderungen im Versicherungswesen, besonders durch Bildung eines Kartells der Rückversicherungen, dem „Atlas" die Einhaltung der im Vertrage von 1901 festgesetzten Bedingungen schwierig geworden sei, sei der „Atlas" an den Bühnenverein mit Abänderungsanträgen herangetreten, die eine Erhöhung der alten Prämiensätze bezw. eine Herabsetzung der Entschädigungen sowohl für den Einzelfall wie für Gesamtschäden vorsehe. Außerdem wolle der „Atlas" die Bedingung zugestanden haben, daß Entschädigungen unter 20 M nicht zu leisten seien und bei höheren Entschädigungen die ersten 20 M abgezogen werden können. Der Direktorialausschuß habe die Vorschläge des „Atlas" durchberaten und sei zu dem Entschluß gekommen, eine Erhöhung der bisherigen Prämiensätze abzulehnen. Auch die Bedingung bezüglich Nichtentschädigung bei Schäden unter 20 M sei nicht annehmbar. Dagegen könne man sich mit der Festsetzung der Höchstentschädigung für den Einzelfall auf 200 000 M, für den Fall, daß mehrere Mitglieder betroffen sind, auf 2 Millionen Mark einverstanden erklären. Der Direktorialausschuß schlage dieserhalb der Versammlung vor, das Präsidium zu beauftragen, für die Aufrechterhaltung des bisherigen Vertrages bis 1911 einzutreten, auf Zahlung der alten Prämien von 2,40 M pro Mille zu bestehen und die Entschädigung auf den Höchstbetrag von 200 000 M für den Einzelfall und 2 Millionen Mark für den Mehrheitsfall festzuhalten.

Hierzu entspann sich eine längere Debatte, im Verlaufe deren der Stuttgarter Intendant Baron **Putlitz** vorschlug, dem „Atlas" insofern entgegenzukommen, daß man bis zum Ablauf des jetzigen Vertrages im Jahre 1911 die bisherigen Bedingungen beibehalte, von diesem Jahre ab aber bis zum Jahre 1916 die jetzt vom „Atlas" vorgeschlagenen Bedingungen annehme. An der weiteren Debatte nahmen teil die Herren **Lange**-Bielefeld, **Claar**-Frankfurt, **Straup**-Erfurt, **Heinrich**-Heidelberg, **Edmund**-Basel und **Simons**-Wien. Die Versammlung stimmte dem Antrage des Direktorial-Ausschusses zu und nahm auch den vom Vorsitzenden neuformulierten Antrag v. Putlitz an, wonach der Vertrag bis 1916 verlängert und zwar bis 1911 unter Beibehaltung der jetzigen Prämien, von 1911—1916 unter Berechnung neuer Prämiensätze mit dem Rechte der Prolongationskündigung.

An Stelle des verstorbenen Schiedsrichters des Vereins **Erdmann**-Jesnitzer wurde Hofrat **Köhke**-Berlin zum Schiedsrichter gewählt. Für die aus dem Direktorial-Ausschuß ausgeschiedenen Herren **Werner** und **Hofmann**-Mannheim wurden die Herren **Gettke**-Wien und **v. Bignau**-Weimar gewählt. Sodann wurde in der Tagesordnung weitergegangen.

Der **Chorsänger-Verband** hatte an den Bühnen-Verein sowie an den Reichstag eine Petition gerichtet, deren Hauptpunkte Wünsche auf Begrenzung der Ausdehnung der Proben nicht über die Mittagszeit (1 Uhr) hinaus, ferner auf Nichtabhaltung von Proben an Sonntagen und schließlich auf Nichtansetzung von Proben an Nachmittagen für solche Chormitglieder, die in der Abendvorstellung am gleichen Tage beschäftigt sind, aussprechen. Der Direktorial-Ausschuß hatte diese Petition einer besonderen Kommission übergeben, deren Antwort nach dem Referat, das Herr Intendant **von Kageneck**-Altenburg in Vertretung des abwesenden Generalintendanten Graf Seebach-Dresden erstattete, in der Hauptsache dahin geht, daß jeder Bühnenleiter grundsätzlich auf den Chor Rücksicht nehme u. diesen entlasse, so weit dies nur irgend angängig sei. So werde vor allem nach Möglichkeit darauf gehalten, daß die Probe der Chormitglieder sich nicht über die Mittagszeit hinziehe und daß die Chormitglieder zwischen der Vormittags- und der Nachmittagsprobe eine Pause von 4—5 Stunden hätten. Im übrigen habe die Kommission bereits eine ausführliche Beantwortung der Petition der Chorsänger an den Reichstag abgegeben und halte diese Beantwortung nach wie vor voll aufrecht. Nach kurzen Ausführungen des Herrn Direktor **Adolphi**-Aachen,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Theater, Kunst und Wissenschaft.

‡ **Badischer Kunstverein.** Neu zugegangen: Ernst Bolens, Aarau, „Kollektion" (Landschaften und Porträts). Max Burgmeier, Aarau, „Kollektion" (Landschaften). Herm. Dischler, Freiburg i. Br., „Kollektion" (Schneelandschaften). Prof. Friedr. Fehr, Karlsruhe, „Porträt der Frl. M.". „Elternhaus meiner Frau" A. Illies, Mellingstedt, „Kollektion" (Landschaften und Figürliches). In den Ladenräumen des Erdgeschosses Verkaufsstelle mit Ausstellung verbunden.

= **Stuttgart**, 9. Juni. (Tel.) Der frühere Hoftheaterintendant Geheimer Hofrat **Kiedaisch** ist im Alter von 74 Jahren **gestorben**.

Vermischtes.

hd **Berlin**, 9. Juni. (Tel.) Eine **Automobilkatastrophe** erfolgte gestern abend am Kurfürstendamm. Der **Hofrat** Frank **Winter** von der **Intendanz** der Kgl. **Schauspiele** war mit seiner **Gattin** auf dem **Heimweg** und hatte eine **Automobildroschke** genommen. An der Kreuzung der Joachimsthalerstraße und des Kurfürstendammes **bremste der Chauffeur** das Automobil, das eine **große Schnelligkeit** entwickelt hatte, **plötzlich** mit solcher **Gewalt**, daß dasselbe an die **Bordschwelle geschleudert** wurde und **fast vollständig in Trümmer** ging. Die **beiden Insassen** trugen **erhebliche Verletzungen** davon.

hd **Hamburg**, 9. Juni. (Tel.) Der Schriftführer der Hamburger Freidenker-Gesellschaft, der vor dem Schöffengericht den **Zeugeneid verweigerte**, weil er Atheist sei, wurde zu 50 *M* **Geldstrafe verurteilt** und in **Zeugnis-Zwangshaft bis zu 6 Wochen** genommen.

= **Wien**, 9. Juni. (Tel.) In den Räumen der Landwirtschaftsgesellschaft fand heute vormittag eine **Komiteesitzung** des **vereinigten Automobilklubs** statt. Später wurde eine **Besichtigung** der **Automobile** der **Teilnehmer** an der **Herkomer-Konkurrenz** vorgenommen.

= **Budapest**, 9. Juni. Rennstallbesitzer **Zombori** wurde von 150 Beamten des hiesigen Bankinstituts zum **Duell gefordert**, weil er anläßlich eines Streitfalles einem Beamten des Instituts „ritterliche Genugtuung" mit der Motivierung verweigerte, ein Bankbeamter stehe gesellschaftlich unter ihm. (Frkft. Ztg.)

hd **London**, 9. Juni. (Tel.) Hier eingelaufenen Meldungen zufolge hat in **Manila** auf den **Philippinen** ein **starkes Erdbeben** stattgefunden.

hd **Newyork**, 9. Juni. (Tel.) **Acht Bergleute**, die in einen **Schacht** der **Northern Pacific-Bahn** steigen wollten, wurden durch **ausströmende Gase getötet**.

hd **Newyork**, 9. Juni. (Tel.) Die **Ortschaft Deckill** in Alabama, welche über 1000 Einwohner zählt, ist durch eine **Feuersbrunst vollständig zerstört** worden. 800 Personen sind obdachlos.

hd. **Newyork**, 9. Juni. (Tel.) Beim **Einsturz eines Hauses in Pittsburg** wurden **15 junge Mädchen und 1 Mann** unter den Trümmern verschüttet. Eine gleichzeitig ausgebrochene Feuersbrunst machte jede Rettung unmöglich.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin**, 9. Juni. Heute morgen hielt der **Kaiser** auf dem Truppenübungsplatze Döberitz eine Besichtigung der 1. und 3. Gardeulanen ab. Abends wird der Kaiser an dem Essen in der Speiseanstalt der ersten Gardeulanen teilnehmen.

hd **Breslau**, 9. Juni. Das vor einigen Tagen erschienene **Flugblatt** des **„Simplizissimus"** über den Breslauer Krawall ist heute **polizeilich beschlagnahmt** worden.

hd. **Weilburg a. Lahn**, 9. Juni. Der **Kronprinz** wird, wie eine hier vom Berliner Hofmarschallamt eingegangene Mitteilung besagt, der Einladung der **Stadt Weilburg zur Teilnahme an der Tausendjahrfeier am 18. Oktober** Folge leisten.

hd. **Essen**, 9. Juni. Die gestrige **Morgenausgabe der „Rhein. Westf. Ztg."** wurde, wie der „Berl. L.-A." meldet, wegen eines Artikels „Der geflickte Dreibund", der eine **scharfe Kritik des Wiener Kaiserbesuches** enthält, auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft **beschlagnahmt**.

= **München**, 9. Juni. Die **Kammer** der Abgeordneten nahm die Regierungsvorlage betreffend **Entfestigung von Neu-Ulm an**. Nach der Vorlage hat die Bayerische Staatskasse an das **Reich** für **freiwerdende Gelände** eine **Million Mark** zu zahlen, welche von der **Stadt Neu-Ulm** und der **Eisenbahnverwaltung zurückersetzt** werden.

hd **Wien**, 9. Juni. Das den österr.-ungar. **Delegationen** heute vorgelegte **gemeinsame Budget** weist ein Gesamterfordernis von 34 672 362 Kronen (+ 4 651 479 Kronen) auf. An außerordentlichen Militärkrediten werden 75,3 Millionen gefordert.

= **Rom**, 9. Juni. Der hiesige Korrespondent des Pariser „Eclair" meldet: In der deutschen Gesandtschaft in Rom glaube man, daß **Kaiser Wilhelm die Ausstellung in Mailand im Herbst besuchen** werde. Der **König** werde den **Kaiser in Mailand empfangen**. Gerüchtweise verlautet auch, **Kaiser Franz Josef** werde dem **König Viktor** einen **Besuch abstatten**. — Beim Empfange des **Lordmayors von London** drückte **König Viktor** diesem seine Befriedigung über das **gute Einvernehmen** aus, das zwischen England und Italien herrsche.

hd **Paris**, 9. Juni. In der Nähe von **Cognac** ist gestern abend ein **Luftballon** niedergegangen, in dem sich 4 **Herren** befanden. Diese begaben sich sofort auf die **Gendarmerie** und erklärten aus **Straßburg** zu kommen, wo sie am Donnerstag abend gegen 10 Uhr aufgefahren seien. Sie wurden vorläufig **festgenommen**, da man sie für **deutsche Spione** hielt. Eine gerichtliche **Untersuchung** ist eingeleitet.

= **Marsaille**, 9. Juni. **Prinz Albrecht von Preußen**, Regent von Braunschweig, ist mit dem Postdampfer „Montserrat" hier eingetroffen.

hd **Brüssel**, 9. Juni. Die **belgische Regierung** hat **Einladungen** zu einem **internationalen Kongreß** über die **Alkoholfrage in Afrika** erlassen. Der Kongreß wird wahrscheinlich im August zusammentreten.

= **Port Louis** (Mauritius), 9. Juni. Zu **Ehren der Offiziere** des hier vor Anker liegenden **deutschen Vermessungsschiffes „Planet"** haben die städtischen Behörden Festlichkeiten veranstaltet.

Zur innerpolitischen Lage Frankreichs.

= **Paris**, 9. Juni. Als weiterer **Kandidat für den Gouverneurposten von Paris** wird General **Burné**, Kommandeur des 3. Armeekorps, ein Freund und Landsmann des Ministerpräsidenten, genannt.

= **Paris**, 9. Juni. In den Wandelgängen der Kammer verlautet, daß der wegen seiner **freimaurerischen Gesinnung** bekannte **Oberst Sarrain**, welcher Anfang 1905 nach der Wahl **Doumers** zum Kammerpräsidenten seine **Entlassung** als **Kommandant** des **Palais Bourbon** gab, vom Kammerpräsidenten **Brisson** von **neuem** auf diesen **Posten berufen** werden soll.

= **Paris**, 9. Juni. Der monarchistische „Soleil" behauptet, daß seit den so radikal ausgefallenen **Kammerwahlen** nicht weniger **4 Milliarden Franks französischer Eisenbahnwerte in ausländischen Banken untergebracht** worden seien, und zwar handele es sich dabei nur zu einem **geringen Teile** um **monarchistisches** und **nationalistisches** Kapital.

= **Paris**, 9. Juni. Der **Richter Andrée** hat die **Untersuchung**, betreffend die sogenannte **Komplottangelegenheit beendet** und die Akten der **Staatsanwaltschaft** von Béthune übersandt. Obgleich der Untersuchungsrichter **keinerlei Einstellung des Verfahrens** beantragt hat, wird von **nationalistischer Seite** behauptet, daß das **Ergebnis** der **Untersuchung** einem **vollständigen Zusammenbruch** der Anklage gleichkomme, insbesondere sei festgestellt worden, daß **Graf Borégard niemals in irgend welchen Beziehungen** zu einem Mitgliede des **Arbeiterverbandes** gestanden habe. Unter diesen Umständen dürfte es **überflüssig** sein, die Komplottangelegenheit in die angekündigte **Amnestie einzubeziehen**.

= **Paris**, 9. Juni. In **Flavigny** (Dep. Côte d'or) wurden im Auftrage des gerichtlichen Liquidators die **Ursulinerinnen** aus ihrem **Kloster** durch **Gendarmen gewaltsam weggeführt**. Die Oberin erhob lebhaften Einspruch gegen die Ausweisung und der hierbei anwesende Delegierte des Bischofs von Dijon sprach über die Urheber und die Vollstrecker des Kongregationsgesetzes die höhere Exkommunizierung aus.

hd **Toulon**, 9. Juni. Die Polizei entdeckte in der Altieristraße eine **geheime Druckerei**, in der in letzter Zeit die in der **Armee** so zahlreich verteilten **aufrührerischen Flugschriften** gedruckt wurden. Mehrere **Verhaftungen** wurden vorgenommen.

Das Attentat in Madrid.

= **Paris**, 9. Juni. Dem „Matin" wird aus **Sidi Belabes in Algier** berichtet, daß der **Attentäter Morales** im **Sommer vorigen Jahres** kurz nach dem **Pariser Bombenanschlag** in der Rue Royale unter dem Namen Gimeno sich für die Fremdenlegion hat anwerben lassen. Ende vorigen Jahres desertierte er jedoch wieder.

hd. **London**, 9. Juni. Die hiesigen **Anarchistenblätter**, die meist Wochenblätter sind, erklären in heftigen Artikeln ihr **Bedauern** über das **Mißlingen** des **Madrider Attentats**.

hd. **London**, 9. Juni. Hier erregt die Tatsache Aufsehen, daß 30 **Anarchisten**, welche in letzter Zeit aus **Frankreich ausgewiesen** worden sind, **nach London kommen**, wo sie sich als politische Flüchtlinge ausgeben. Der Minister des Innern dürfte am Montag im **Unterhause** hierüber **interpelliert** werden.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

= **Petersburg**, 9. Juni. Die „Politische Korrespondenz" meldet jetzt ebenfalls (in Uebereinstimmung mit unseren früheren Meldungen. D. R.) von hier, es verlaute an unterrichteter Stelle **bestimmt**, daß der **Rücktritt des Ministeriums beschlossene Sache** sei. In Regierungskreisen fände diese Behauptung keinen Widerspruch, vielmehr eher eine **Bestätigung**.

= **Petersburg**, 9. Juni. Vizepräsident Fürst **Dolgorucki** eröffnete heute die **Sitzung** der **Duma** um 11¾ Uhr. Das Haus beginnt sogleich unter Aenderung der Tagesordnung mit der Debatte über die **Agrarfrage**. Es sind **129 Redner** gemeldet. Die **Rednerliste ist geschlossen**.

Das Ausland.

= **Berlin**, 9. Juni. Der „Vorwärts" bestreitet weiter, daß der **Sekretär der Rosa Luxemburg** ebenfalls nach Warschau gereist sei, während die „Post" an ihrer Behauptung festhält und bemerkt, der Sekretär habe in derselben Pension wie die Luxemburg gewohnt und sei gleichzeitig mit ihr verhaftet worden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

2. Juni: Olga Katharina, V. Anton Essig, Postbote. — 5. Juni: Oskar Heinrich, V. Anton Sieber, Metzgermeister. — 7. Juni: Karl Friedrich, V. Albert Weber, Rangierer. — 8. Juni: Ludwig Heinrich, V. Richard Remen, Werkschreiber.

Todesfälle:

6. Juni: Karl, alt 3 Mt. 21 Tg., V. Adolf Geier, Bahnarbeiter. 7. Juni: Gretchen, alt 11 Mt. 25 Tg., V. Adolf Zimmermann, Blech... Elisabeth Kölsch, alt 54 J., Ehefr. des Pfarrers a. D. Adolf K... Sophie Hug, alt 69 J., Witwe des Oberkrankenwärters Anton Hug. 8. Juni: Michael Ludwig, Kutscher, ein Ehemann, alt 54 J.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr.

vom 9. Juni 1906.

Das barometrische Maximum, das gestern noch die westliche H... Mitteleuropas bedeckte, hat sich seitdem auf Nordwesteuropa verlegt ... eine über Westrußland gelegene Depression hat ihren Wirkungskreis ... nach Westen hin ausgebreitet; damit ist im größten Teile Deutschland Trübung eingetreten und stellenweise ist etwas Regen gefallen. Kühles und bewölktes Wetter mit stellenweisen Gewitterregen ist zu erwarten.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

‡ **Bremen**, 9. Juni. Abgegangen am 8. Juni: „Prinz-Regent Luitpold" von Rotterdam, „Sachsen" von Genua, „Darmstadt" von Fremantle, „Bayern" von Neapel, „Norderney" von Antwerpen, „Königin Luise" von Neapel. Passiert am 8. Juni: „Friedrich der Große" von Dover, „Weimar" von Prawle Point. Angekommen am 8. Juni: „Brandenburg" in Baltimore, „Crefeld" in Rio de Janeiro, „Prinz-Regent Luitpold" in Antwerpen; am 9. Juni: „Friedrich der Große" in Bremerhaven.

Schönster und lohnendster Ausflugsort!
Schwarzwaldhotel
Bärenstein
(820 Meter über dem Meer) 4252a
von Station Bühl-Oberthal 1½ Stunden,
von Baden-Baden 3 Stunden,
hält sich für Ausflüge tit. Gesellschaften und Touristen, wie auch tit. Vereinen bestens empfohlen.
Gute Küche, reelle offene Weine und Biere. Mäßige Preise.
Telegr.-Adresse: Wenk, Bärensteinbaden Telephon-Amt Bühl Nr. 30.

TOLA Parfüm
Neues unübertreffliches Taschentuch-Parfüm in Flacons zu M. 2.50 u. 1.-. Ueberall vorrätig. Parfümerie Heinrich Nack, Ulm a. D.
2289a

CACAO SUCHARD
BEVORZUGTE MARKE.

NESTLE's Kindermehl
Altbewährte Nahrung für Kinder, Kranke, Genesende. Verhütet u. beseitigt: Diarrhoe, Brechdurchfall, Darmkatarrh. 618a

Klavierstimmen sowie Reparaturen
an Klavieren und Harmoniums
übernimmt zur gediegensten Ausführung
Ludwig Schweisgut, Hoflief.
Erbprinzenstrasse 4 KARLSRUHE Telephon 1711.

Hohenlohesches Grünkernmehl
Für rasche Bereitung
hocharomatischer Grünkernsuppen. 608

Geschäftliche Mitteilungen.

Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft. Wie aus dem Inseratenteile unserer heutigen Zeitung ersichtlich, werden die am 1. Juli 1906 fälligen Pfandbrief-Kupons bereits vom 15. Juni cr. ab eingelöst.

---

wurde seitens der Versammlung beschlossen, die von der Kommission ausgearbeitete Antwort an die Chorsänger abgehen zu lassen.

Es folgte Punkt 5 der Tagesordnung, lautend: „Die Generalversammlung wolle beschließen, daß in Zukunft die Mitglieder des Vereins **verpflichtet** sein sollen, dem Präsidium **sämtliche Fälle** von Vertragsbrüchen seitens der Bühnenmitglieder anzumelden und daß diese Anmeldungen von vertragsbrüchigen Mitgliedern fortan nicht nur den Vereinsmitgliedern als vertraulich angezeigt werden, sondern in einem Teile der Genossenschaftszeitung und im Theateralmanach — wie hier diejenigen Bühnenleiter öffentlich genannt werden, welche ein ihnen vertraglich zustehendes Recht, das der Kündigung, ausüben — mit Namen publiziert werden."

Herr Direktor **Lange**-Bielefeld begründete in längeren Ausführungen den vorstehenden Antrag. Der Syndikus, Geh. Rat Dr. **Felisch**-Berlin beantragte demgegenüber namens des Präsidiums, dem Antrag Lange die Zustimmung zu versagen, dagegen bei der Bühnengenossenschaft zu veranlassen, daß die von Herrn Direktor Lange mit Recht gerügten Bekanntmachungen im Almanach unterblieben, soweit sie Mitglieder des Bühnen-Vereins betreffen. Exzellenz von **Hülsen** betonte bei dieser Gelegenheit, daß die Beziehungen zwischen dem Bühnen-Verein und der Bühnengenossenschaft die denkbar besten seien und man mit Bestimmtheit annehmen dürfe, daß die Bühnengenossenschaft berechtigten Wünschen des Bühnen-Vereins gerne Folge leisten würden. An der weiteren Debatte nahmen die Herren **Heinrich**-Heidelberg, **Strauß**-Erfurt, **Kurtscholz**-Annaberg und **Gettke**-Wien teil. Die Versammlung beschloß dem Antrage des Präsidiums entsprechend.

Betr. den Antrag **Strauß**, „die Generalversammlung des deutschen Bühnen-Vereins wolle in Beratung treten, auf welche Weise den immer mehr wachsenden Tantièmeforderungen der Verleger, insbesondere der Musikverleger, bezüglich ihrer stets wachsenden Materialentschädigungsforderungen und Material-Leihgebühren, durch welche die Existenz namentlich der Stadt- und Provinztheater gefährdet erscheint, entgegenzutreten sei", ersuchte alsdann der Vorsitzende Exzellenz v. **Hülsen**, heute noch nicht in die Beratung einzutreten, da die Materie für eine sofortige Beschlußfassung noch nicht reif sei. Er erkenne die Berechtigung des Antrages voll an und betone, daß diese Frage ihn schon seit Jahren beschäftigt habe. Er werde bereits in der nächsten Generalversammlung in der Lage sein, bestimmt formulierte Vorschläge in dieser Frage zu machen, die geeignet sein würden, die Angelegenheit befriedigend zu erledigen. Nach kurzen Ausführungen des Antragstellers **Strauß** wurde beschlossen, diesen Punkt der Tagesordnung bis zur nächsten Generalversammlung zu vertagen.

Intendant **v. Putlitz**-Stuttgart referierte sodann über den derzeitigen Stand der Kommissionsberatungen bezüglich Festsetzung des neuen **Vertragsformulares**. Es sei erfreulicher Weise gelungen, ein Einverständnis zwischen dem Bühnen-Verein und der Bühnengenossenschaft anzubahnen und könne er mitteilen, daß die Verhandlungen dem Abschluß nahe seien.

In der Frage über die Berechtigung des **Nachdrucks von Theaterzetteln** referierte der Syndikus Herr Dr. Felisch-Berlin. Darnach war die Generalintendanz der Kgl. Theater zu Berlin in einem Privatklageverfahren wegen Nachdrucks ihrer Theater-Zettel durch einen Berliner Unternehmer in der höchsten Instanz, dem Kammer-Gericht, damit zurückgewiesen worden. Das Urteil bzw. dessen Begründung führe aus, daß bei Bemessung der Straffälligkeit in erster Linie die Frage in Betracht gezogen werden müsse, ob die Programme der Theater als selbständige Schriftwerke von literarischen Werte anzuerkennen seien. Der Gerichtshof habe sich zur Anerkennung eines solchen literarischen Wertes von Theaterprogrammen nicht überzeugen lassen können und sei daher zu dem Erkenntnis gekommen, daß in dem Nachdruck ein Verstoß gegen das Urheberrecht nicht vorliege. Es werde interessant sein, dieselbe Frage auch auf dem Wege der Strafprozeßordnung zu verfolgen und könne es dann sehr leicht sein, daß das Reichsgericht und das Kammergericht in dieser Frage entgegengesetzte Ansichten vertreten würden. Zu derselben Angelegenheit äußerten sich noch die Herren **Lange**-Bielefeld, **Gregor**-Berlin und **v. Radetzky**-Oldenburg.

Hiermit war die Tagesordnung erledigt. Nach Decharge-Erteilung und Verlesung mehrerer von auswärts eingegangener Telegramme sowie Absendung zweier Begrüßungstelegramme an die Herren Temp... **tag** und Frhr. **von Perfall**-München teilte der Vorsitzende, Exz. v. Hülsen mit, daß Se. Maj. der König von Württemberg die Gnade gehabt habe, den Deutschen Bühnenverein zur Abhaltung seiner nächsten Generalversammlung nach **Stuttgart** einzuladen. Sodann dankte der Vorsitzende nochmals den Versammelten für ihr zahlreiches Erscheinen und insbesondere dem hiesigen Intendanten Dr. Bassermann für die überaus schöne Aufnahme, die der Bühnenverein mit seiner Hilfe in Karlsruhe gefunden habe. (Beifall.)

Herr Intendant Geh. Rat Dr. **Bassermann** erwiderte, es sei immer schon sein eifrigster Wunsch gewesen, die Versammlung des Deutschen Bühnenvereins in der Stadt zu sehen, in der er wirke. Infolge des allergnädigsten Entgegenkommens S. Kgl. Hoheit des Großherzogs ist es ihm möglich gewesen, diesen seinen Herzenswunsch in diesem Jahre zu erfüllen und möchte er auch an dieser Stelle Sr. Kgl. Hoheit den herzlichsten Dank aussprechen. (Beifall.) Zu Stuttgart, wohin der Bühnenverein nunmehr nächstes Jahr gehe, habe die Karlsruher Bühne immer in freundnachbarlichem Verhältnis gestanden, wie auch Baron Putlitz' Karlsruher Herz diesem das Interesse an dem Karlsruher Hoftheater bewahrt habe. Er wolle die Versicherung geben, daß er alles aufbieten werde, den schönen Ruf, den das Karlsruher Hoftheater Dank seiner hervorragenden Vorgänger Devrient, Putlitz und Bürklin in der Theaterwelt errungen habe, auch fernerhin zu erhalten. Auch für die Zukunft des Bühnenvereins hege er die besten Hoffnungen. Er habe die feste Ueberzeugung, daß die treffliche Leitung, die Herr von Hülsen dem Bühnenverein zuteil werden lasse, stets die besten Früchte tragen werde. Es liege dabei wohl in dem Sinne aller Anwesenden, wenn er dem Vorsitzenden für seine rege Tätigkeit, für seine Mühe und Arbeit im Interesse des Vereins, herzlichen Dank ausspreche. (Lebhafter Beifall.)

Der Vorsitzende dankte für die ihm erwiesene Ehrung und schloß sodann die Versammlung mit dem Wunsche auf ein frohes Wiedersehen im nächsten Jahre.

Badischer Landtag.

1. Kammer.

△ Karlsruhe, 9. Juni.

17. Sitzung.

Präsident **Prinz Karl** eröffnete kurz nach 10 Uhr mit geschäftlichen Mitteilungen die Sitzung.

Am Regierungstisch: Staatsminister Frhr. **von Dusch** und Regierungskommissäre.

Tagesordnung: **Fortsetzung der Beratung über das Schulgesetz.**

Sekretär Frhr. **v. Rüdt** zeigte die neuen Einläufe an, worauf das dem Hause zugegangene Gesetz, die Abänderung des Ortsstraßengesetzes betr., der Kommission für Justiz und Verwaltung überwiesen wurde.

Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Bürgermeister **Weiß**: In der Kommission gehörte ich nicht zu der Majorität, die uns die Annahme des Gesetzes in der von ihr beschlossenen Fassung vorschlägt. Ich halte es deshalb für notwendig, kurz meinen Standpunkt darzulegen. Wir sind jetzt im Begriffe, eine Schulreform und große Lasten für Staat und Gemeinden zu beschließen, allein, was das Ziel der Schule ist, wurde uns nicht klargelegt. Wir finden darüber auch nichts in der Begründung zum Gesetze. Ich habe deshalb in der Kommission den Wunsch ausgesprochen, uns den neuen Lehrplan vorzulegen. Man hätte uns Gelegenheit geben sollen, von dem neuen Lehrplan Kenntnis zu nehmen, um uns informieren zu können, ob die Ziele der Schule unseren Wünschen entsprechen. Der bisherige Lehrplan hat diesen Zielen nicht entsprochen. Wir dürfen hoffen, daß der neue Lehrplan unseren Wünschen entspricht. Was die einzelnen Bestimmungen des Gesetzes anlange, so bin ich der Auffassung, daß die Ausstattung der Klassen so werden muß, daß jede Klasse eine volle Lehrkraft besitzt. Das, was das Gesetz bezüglich der Klasseneinteilung jetzt schaffen will, ist nur ein Uebergangsstadium. Eine wichtige Frage ist die, wie die Lehrergehalte zu gestalten sind. Die Lehrer sind mit Forderungen hervorgetreten, weil sie gegenüber anderen Beamten zu wenig erhalten. Wir müssen in diesem wirtschaftlichen Kampfe nachgeben und wir tun das gern, denn wir wissen, daß es die Sache wert ist. Deshalb bin ich auch von vornherein dafür gewesen, daß die Lehrer in den Gehaltstarif einbezogen werden. Für den Staat wie für die Gemeinde würden daraus keine nachteiligen Folgen entstehen. Ich kann auch die Befürchtungen der Regierung hinsichtlich der Einreihung nicht teilen, haben wir doch dieses Verhältnis heute bei den Mittelschulen, ohne daß daraus Schwierigkeiten entstehen. Ich kann also für die Aenderung des Gesetzes, welche die Einreihung ausschließt, nicht zustimmen. Redner sprach sich sodann für kürzere Zulagefristen, für die 20jährige Frist zur Erreichung des Höchstgehalts, für die von der Kommission beschlossene Besserstellung der Lehrerinnen aus und behandelte nun die Frage der Gemeindebeiträge, bezüglich deren die Regierung den Versuch gemacht hat, die Städte der Städteordnung im Sinne einer Belastung der Landgemeinden zu gewinnen. Die Gemeinden wollen kein Wohlwollen, sondern sie fordern, daß geprüft wird, wo die Grenze liegt, an der die Schule aufhört, Gemeindeanstalt zu sein. Diese Grenze scheint mir erreicht zu sein. Wenn die Gemeinden keinen nennenswerten Einfluß auf die Schule mehr haben und, wenn ihre Lasten sich immer mehr vermehren, dann muß eine Agitation für die Staatsschule eintreten, die sich dann nicht mehr aufhalten läßt. Die Gemeinden sind genügend belastet, wenn sie das zu tragen haben, was sie außerhalb der Lehrergehalte aufbringen müssen. Ich würde es daher begrüßen, wenn bezüglich der Gemeindebeiträge die Fassung der zweiten Kammer wieder hergestellt würde. Da daran nicht zu denken ist, bin ich für den gestern von Baron von La Roche gestellten Vermittlungsantrag. Der Herr Staatsminister hat gestern erklärt, für die Regierung ist dieser Antrag unannehmbar. Die Regierung sollte solche Erklärungen nicht abgeben, denn sie sind nicht von Vorteil für das parlamentarische Leben. Wohin würde es kommen, wenn die Regierung im Parlamente einfach erklärt, die Abänderungsanträge sind unannehmbar. Wenn wir etwas erreichen wollen, das der Schule dient, dann dürfen wir die Gemeinden nicht zu sehr belasten.

Staatsminister Frhr. **v. Dusch**: Die Kritik, die Herr Weiß an dem Verhalten der Regierung geübt hat, muß ich ablehnen. Ich weiß nicht, wie die Regierung sich ausdrücken soll, wenn ihr ein Antrag unannehmbar ist, als zu erklären, daß sie den Antrag ablehnt. Herr Weiß hat gesagt, die Regierung habe operiert, um die Städte der Städteordnung zu gewinnen in einem Sinne, der für die Landgemeinden nachteilig sei. Das ist nicht richtig; ich habe in der Kommission den Standpunkt der Regierung dargelegt, um hinzuweisen, daß das allmählige Aufsteigen der Lasten zwischen den leistungsfähigen und nicht leistungsfähigen Gemeinden nicht unterbrochen werden darf. Ein Ersuchen, den neuen Lehrplan vorzulegen, ist nicht an mich gelangt. Wir haben keinen Grund, den Lehrplan vorzuenthalten. Unter dem Gesichtspunkte der wirtschaftlichen Kämpfe darf die Vorlage nicht betrachtet werden; hier handelt es sich um ideale Fragen. Die Regierung glaubt das geboten zu haben, was den Forderungen von Billigkeit und Gerechtigkeit entspricht. Das Haus bitte ich, der Vorlage nach den Anträgen der Kommission zuzustimmen.

Geh. Rat **Bürklin**: Es braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden, wie hoch ich den Wert der Volksschule anschlage und die Bedeutung des Lehrerstandes anerkenne. Wenn es nicht aus Liebe zur Sache gewesen wäre, hätte ich mich nicht mehrere Jahre in den Dienst der Oberschulbehörde gestellt. Ich befinde mich auf dem Boden der Anträge der Kommission. Nur kann ich der Resolution zu § 32 nicht zustimmen. Ich halte die Resolution für überflüssig, da die Bestimmungen des § 32 selbst den Wünschen der Gemeinden bei Lehrerstellenbesetzung Rechnung tragen. Bezüglich der Einreihung der Lehrer teile ich auch die Auffassung der Kommission. Die von der Kommission zu dieser Frage beantragte Resolution trägt den Wünschen der Lehrer auf künftige Besserstellung Rechnung. Ich will die eigenartige Stellung der Lehrer nicht verschoben wissen. Nach der historischen Entwickelung ist der Lehrer Gemeindebeamter. Das Verhältnis zwischen Gemeinde und Lehrer würde gestört werden, wenn der Lehrer in den Gehaltstarif käme. Ich bin ein Gegner der Verstaatlichung der Volksschule. Mit ihr würde man den Gemeinden sehr viel nehmen und dem Staate wenig geben. Ueberrascht war ich von den gestrigen Ausführungen des Herrn Beck. Sie veranlassen mich, den Oberbürgermeister Beck gegen den Abg. Beck in Schutz zu nehmen. (Heiterkeit.) Denn was in Mannheim auf dem Gebiete des Schulwesens durch die Initiative des Oberbürgermeisters geschehen ist, verdient volle Anerkennung. Bezüglich der Lehrergehalte, der Zulagefristen, Gehalte der Lehrerinnen und Gemeindebeiträge stehe ich auf dem Boden der Kommission. Ich möchte das Haus bitten, dem Gesetze nach den Anträgen der Kommission zuzustimmen. Die Anträge schlagen einen Mittelweg vor, der die Lehrer in eine bessere Lage bringt, als all ihre anderen Kollegen im Reiche. Die Regierung hat sich mit den Anträgen der Kommission einverstanden erklärt und es damit am Entgegenkommen nicht fehlen lassen.

Landgerichtspräsident **Dorner**: Ueber der Schulreform waltet kein guter Stern. Mit bedeutenden Mitteln sind die Lehrer schon wiederholt besser gestellt worden, ohne daß eine Befriedigung eintrat. Das scheint auch jetzt wieder der Fall zu werden, wie aus der Presse zu entnehmen ist. Ich hatte deshalb zuerst die Absicht, gegen den Entwurf zu stimmen. Nach näherer Prüfung habe ich mich aber entschlossen, den Anträgen der Kommission zuzustimmen, weil ich deren Stellung für die richtige halte. Weite Kreise der Lehrer werden diese Auffassung teilen. Die Regierung hätte die Vorlage wohl bis zu der in Aussicht genommenen Revision des Gehaltstarifs verschieben können. Daß sie das nicht getan hat und die Vorlage schon jetzt einbringt, verdient Anerkennung. Der Redner besprach die verschiedenen Abschnitte des Gesetzes und äußerte Bedenken gegen den § 24, da durch ihn das landständige Bewilligungsrecht bezüglich der Lehrer- und Schülerzahl eingeschränkt wird.

Stadtrat **Boeckh**: Es war Anlaß genügend vorhanden, die Vorlage einzubringen, weil die Zustände unseres Schulwesens nicht so sind, wie sie sein sollen. Die Zustände sind aber nicht beschämend, wie es oft behauptet wird. Der Regierung dürfen wir dankbar sein, daß sie die Vorlage eingebracht hat. Wie wir vernommen haben, ist eine neue Schulordnung erschienen. Wir kennen sie noch nicht, aber man darf hoffen, daß sie dem Grundsatz huldigt: multum nec multa. Zu den Hauptpunkten der Vorlage übergehend kam der Redner auf die Frage der Gemeindebeiträge zu sprechen und war der Auffassung, daß an die Gemeinden Anforderungen gestellt werden, die sie nicht leisten können.

Oberschulrat **Weygoldt** gab einige Mitteilungen über die heutigen Bestimmungen bezüglich der Lehrer- und Schülerzahl und die Unterrichtseinteilung, wobei er hervorhob, daß im Lesen, Rechnen und Sprache die Schüler unserer Schulen denen anderer Staaten nicht nachstehen. Weniger günstig ist der Vergleich bezüglich des Aufsatzes und Schönschreibens. Das kommt daher, daß die Unterrichtszeit für die Gegenstände zu kurz ist. Durch den neuen Unterrichtsplan wird das gebessert. Die Zahl der Lehrgegenstände wird durch denselben nicht herabgesetzt aber auch nicht wesentlich hinaufgesetzt. Die Hauptabsicht des neuen Lehrplans ist die Vertiefung des Unterrichts.

Nach kurzen Ausführungen des Freiherrn v. **Göler**, der sich für die Kommissionsanträge aussprach, wurde die Sitzung abgebrochen.

Fortsetzung heute nachmittag 4 Uhr.

* * *

= **Berichtigung.** Wie uns mitgeteilt wird, ist der Wortlaut einer in der 16. Sitzung der 1. Kammer gefaßten Resolution in dem Bericht in Nummer 263 stark verstümmelt wiedergegeben worden. Der Antrag hatte folgenden Wortlaut: „Hohe Erste Kammer wolle eine Resolution fassen des Inhalts: Die Erste Kammer spricht die bestimmte Erwartung aus, daß eine gesetzliche Regelung der Lehrergehalte künftighin erfolgen werde, unabhängig von weiteren Umgestaltungen des Gehaltstarifs, sobald geänderte Verhältnisse es als geboten erscheinen lassen."

2. Kammer.

△ **Karlsruhe**, 9. Juni.

92. Sitzung.

Präsident **Wilckens** eröffnete die Sitzung.

Am Regierungstisch: Minister **Schenkel** und Kommissäre.

Eingegangen ist eine Petition der Stadt Neustadt i. Schw. um Aufhebung des Entfernungszuschlags für die Zahnradstrecke auf der Zahnradstrecke auf der Höllentalbahn; ferner der Nachtrag zum Budget und ein Schreiben des Staatsministers mit der Erklärung der Bereitwilligkeit zur Beantwortung der Interpellation über die Vorgänge in Elchesheim.

Das Budget des Wasser- und Straßenbaues.

Geheimrat **Honsell**: Die Verstärkung des Mannheimer Dammes zum Schutz gegen Hochwasserschaden werde vom Ministerium erwogen, doch sei die Frage, bei der ländliche und städtische Interessen in Betracht kämen, nicht ohne weiteres zu lösen. Der Redner geht sodann auf eine Reihe von Fragen und Anregungen ein und erläutert die Stellung der Regierung zu denselben.

Abg. **Weishaupt** (Ztr.) bespricht einzelne Mißstände an den Straßen in seinem Wahlbezirk und verbreitet sich über die Beschutterung auf dem hohen Schwarzwald, die besser im Frühjahr statt im Spätherbst vorgenommen werde.

Abg. **Leiser** (natl.) verbreitet sich gleichfalls über die Nachteile der Beschütterung im Herbst und befürwortet das Decksystem. Mit Genugtuung habe er die noch für diesen Landtag geplante Aufbesserung der Landstraßenwärter begrüßt.

Abg. **Schofer** (Ztr.) führt aus, daß die in Aussicht genommene Aufbesserung von 20 000 ℳ für die Straßenwarte zu begrüßen sei, wenn die Summe auch nicht besonders hoch sei. Bei den technischen Beamten möchte er ein größeres Studium der sozialen Frage befürworten. Redner schließt mit dem Vorbringen einer Reihe von Wünschen für das Frankenland in Bezug auf den Ausbau der Straßenanlagen, wobei er eine Schonung der Gemeinden empfehle, die nicht besonders wohlhabend genannt werden dürfen.

Abg. **Banschbach** (kons.) gibt gleichfalls der Genugtuung Ausdruck über die Aufbesserung der Straßenwarte, bei denen man in Bezug auf Urlaubserteilung zur Besorgung eigener landwirtschaftlicher Arbeiten eine loyale Haltung einnehmen sollte. Endlich tritt Redner für die Brückenwärter ein, die vor allem in den Gehaltstarif eingereiht werden sollten. Für die Landstraßen im Bezirk Mosbach bitte er um Anwendung des Decksystems.

Abg. **Birkenmayer** (Ztr.) hat gleichfalls lokale Wünsche und begrüßt mit besonderer Genugtuung die geplante Aufbesserung der Straßenwarte.

Abg. **Reck** schildert den Zustand der Straße vom Linkenheimer Tor bis Schützenhaus bezw. bis Ausgang des Waldes als herzlich schlecht. Diese Strecke wäre eine der am stärksten benützten Straßen, und man könnte es in der Bevölkerung nicht verstehen, warum man vor kurzer Zeit nur die Hälfte der Straße ausbesserte, und die andere Hälfte ihrem Schicksal überließ. Er ersucht die Großh. Regierung, durch Anlage einer Parallelstraße hier gründliche Abhilfe zu schaffen; sollte die Regierung sich zu einer solchen Maßnahme zurzeit nicht entschließen können, dann wäre die Straße sofort in einen solchen Zustand zu bringen, und in demselben zu unterhalten, um die berechtigten Klagen zum Schweigen zu bringen.

An der weiteren Debatte beteiligen sich die Abgg. **Schmunck, Zehnter**, der gegen den Abg. Venedey polemisiert, der kürzlich abermals eine „Uniformrede" gehalten, so daß es fast den Anschein habe, als wolle sich derselbe zum Militaristen durchmausern. (Heiterkeit.)

Abg. **Venedey** polemisiert gegen den Vorredner, der mit billigem Spott und Ironie Petenten beworben, die sich um Uniformen beworben. Der Redner hätte auch besser nicht von Mauserung gesprochen, denn die Zentrumspartei habe seit 1880 eine politische Mauserung durchgemacht, die es gefährlich erscheinen lasse, von Mauserung anderer Leute sprechen. Redner kommt sodann nochmals auf die Konstanzer Angelegenheit der Anlegung eines Promenadewegs längs des Rheines zu sprechen. Er möchte wünschen, daß die Regierung die ganze Frage noch einmal wohlwollend prüfe.

Geheimerat **Honsell** geht nochmals auf die Frage ein und bittet den Vorredner, in Konstanz dahin zu wirken, daß der Stadtrat von seinem Plane abgehe.

Es folgen Bemerkungen rein lokaler Natur der Abgg. **Vogel, Süßsind**, welcher Klagen über die Handhabung der Wasserpolizei in Mannheim vorbringt.

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters Abg. **Hergt** wird in die Spezialberatung eingetreten und die Titel ohne große Debatte genehmigt.

Nächste Sitzung Montag 4½ Uhr. Tagesordnung: Kultusetat nebst Interpellation über die gesetzwidrige Wahltätigkeit der Geistlichen; Ordensberatung, Antrag Trennung von Staat und Kirche.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Sonntag den 10. Juni:

Apollotheater. 8¼ Uhr Varietevorstellung mit gr. Ringkampfkonkurrenz.
Fußballverein. 3 Uhr Familienausflug nach Ettlingen.
Fußballklub Phönix. 2 Uhr Uebungsspiel.
Gesangv. der Nähmaschinenbauer. ½3 Uhr Abmarsch zum Waldfest.
Gabelsb. Stenogr.-Verein. 2 Uhr Familienausflug nach Eggenstein.
Kaufm. Verein Merkur. Familienausflug. Karlsburg, Durlach.
Kühler Krug. 4 Uhr Konzert der Kapelle Feldart.-Regt. 14.
Männergesangverein. Waldfest im Bannwald, Enzsche Eisfabrik.
Odenwaldverein. 4 Uhr Gartenfest. Schrempp. Beierth. Allee.
Stadtgarten. 5 Uhr Konzert der Leibgrenadierkapelle.
Schwarzwaldverein. Ausflug. Abfahrt 6.31 Uhr.
Verein ehem. 113er. Familienausflug nach Reichenbach. Abf. 2.41 U.

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail.

Kaiserstraße 189, zwischen Hetren- und Waldstraße. 17694

Größtes Spezialgeschäft in Besatzartikeln, aller Arten Besatzstoffen, Passementerien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handschuhen, Krawatten Fächern 2c. Ständiger Eingang von Neuheiten. — Telephon 372. —

II. Süddeutsche internationale Ruder-Regatta.

Unter dem Protektorat Sr. Königl. Hoheit Erbgrossherzog Friedrich von Baden.

Veranstaltet vom

„Salamander", Erster Karlsruher Ruderklub (e. V.)

zur Feier der **Jubiläen Sr. K. H. des Grossherzogs u. der Grossherzogin**

auf dem **Rheinhafen in Karlsruhe**

Sonntag, den 17. Juni 1906, nachmittags 3 Uhr

Gemeldet sind 46 Boote mit 244 Ruderern.

Während der Regatta:

Grosses Konzert.

Restauration auf allen Plätzen.

Eintrittspreise:

Zu den Vor-Rennen:

Sonntag, den 17. Juni, vormittags 8 Uhr:

zum ganzen Festplatz

50 Pfennig.

Programme Stück 30 Pfennig.

NB. Unsere Mitglieder wollen ihre Eintrittskarten bis spätestens **Samstag mittag 12 Uhr** bei Herrn **Hermann Freyheit,** Kaiserstrasse 117, erheben.

Zu den Entscheidungs-Rennen:

Sonntag, den 17. Juni, nachmittags 3 Uhr:

Numerierter Platz	Mk.	3.00
im Vorverkauf	„	2.50
I. Platz	„	2.00
im Vorverkauf	„	1.50
Regatta-Platz	„	1.00
im Vorverkauf	„	0.80
Südseite des mittl. Hafenbeckens	„	0.50
im Vorverkauf	„	0.30

Karten und Programme im Vorverkaufe bis Samstag abend 7 Uhr

käuflich bei den Herren: **Hermann Freyheit,** Kaiserstrasse 117, **Hermann Müller,** Kaiserstrasse 221, **Chr. Wieder,** Kriegstrasse 3a, **Max Schneider,** Schützenstrasse 38, **Friedrich Stohner,** Ludwig-Wilhelmstrasse 20, **Georg Kugel,** Rheinstrasse 61.

Die Eintrittskarten sind sichtbar zu tragen.

8617

Der Regatta-Ausschuss.

Nebenverdienst erwirbt sich jeder durch den Verkauf der **Alemannia-Fahrräder.**

Verlangen Sie **Pracht-Katalog** Nr. **49** über Fahrräder und Zubehörteile **gratis** und **franko**, ehe Sie kaufen. — Probe-Fahrrad auch zum Ausnahmepreis. — Pneumatikmäntel ℳ **3.70**; mit Garantie ℳ **4.50** und **5.70**. — Schläuche ℳ **2.80, 3.30** u. **3.80**.
3816a.13.4 **J. Fries, Beseler Nfl., Fahrradwerke, Flensburg.**

Bereits noch neu. Cam
mit Zubehör in Ratenzahlung **zu verkaufen.** Anfragen Nr. 4747a an die Exped. der „Presse" erbeten.

Geschäfts-Uebernahme.

Hierdurch beehre ich mich, bekannt zu geben, dass ich die

Hof-Kunsthandlung J. Velten

käuflich erworben habe und im bisherigen Geschäftshause, **Kaiserstrasse 168**, unter meinem eigenen Namen weiterführen werde.

Ein reichhaltiges Lager guter Nachbildungen nach alten und neuen Meistern sowie eine gründliche Kenntnis aller Erscheinungen auf dem Gebiete des Kunsthandels ermöglichen es mir, den Wünschen meiner werten Kundschaft jederzeit prompt gerecht zu werden.

Ich bitte, bei eintretendem Bedarf sich meiner freundlichst zu erinnern. 8674

Gerhard Oncken, Kunsthandlung
J. Velten Nachf.
Karlsruhe, Kaiserstrasse 168.

Fasanenstr. 6. **Wiener Hof** Tel. 1296.
Heute Sonntag den 10. Juni, abends:
Souper à Mark 1.20.
Gefüllte Pastetchen
Gratzer Rostbraten mit neuen Kartoffeln
Erdbeertörtchen B19057
wozu höflichst einladet **E. Buscher.**

Tapeten- und Lincrusta-
Spezialgeschäft
Rieger & Matthes Nchfl.
KARLSRUHE
Kaiserstr. 186 Telephon 1783.
Filiale: Baden-Baden. 5751.5

Kohlscheid-Magerwürfel
(Anthracit-Nusskohlen),
beste, deutsche Marke,
liefern nunmehr auch die Kohlenhandlungen: 8693.4.1
Ph. Bader Nachf., Amalienstraße 77.
Nikolaus Wolff, Tel. 1494.
L. Doerflinger jr., Douglasstraße 16.
Tel. 1080.

Eigene Dampfmolkerei. **Feinste**
Süssrahm-Tafelbutter
Süssrahm-Kochbutter
garantiert täglich frisch
empfiehlt 8694.3.1
Gotthilf Lieb, z. Butterblume,
Waldhornstraße 28a, Ecke Kaiserstraße.
— **Prompter Versand nach auswärts.** — Eigene Weichkäserei.

Bei **Hautkrankheiten**
aller Art empfehlen ärztliche Autoritäten von hervorrag. Wirkung **Obermeyer's Herba-Seife**
Zu haben in allen Apoth., Drog. u. Parf. p. Stck. 50 Pfg. u. 1 Mk. 2647a

Die Safes-Anlage

in unseren feuer- und einbruchsicheren Tresors, welche nach den neuesten technischen Errungenschaften erstellt, die denkbar größte Sicherheit bietend, empfehlen wir dem geehrten Publikum aufs angelegentlichste zur Benützung. Die Anlage, welche kleinere und größere Stahlschrankfächer unter mehrfachem Verschluß zur Vermietung enthält, ist geschaffen zur **Aufbewahrung** von **Wertpapieren, Gold- und Silbersachen, Urkunden, Testamenten, Verträgen, Versicherungs-Policen und sonstigen wichtigen Papieren.**

Ein jeder Mieter hat sein besonderes Fach unter eigenem besonderen und unserem Mitverschluß. Er kann jederzeit ganz nach Belieben sein Eigentum kontrollieren, darüber verfügen. Außerdem ist Vorsorge getroffen, daß er in unserem Hause in besonders dazu geschaffenen Kabinets, seine Arbeiten ungeniert, ungestört, diskret vornehmen kann.

Für Kapitalisten, insbesondere, wenn man von seiner Wohnung abwesend, ist unsere Einrichtung heutzutage geradezu notwendig und unentbehrlich. Die Miete ist eine geringfügige.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Umwechslung in- und ausländischer **Coupons** und **fremder Geldsorten, Annahme von Spareinlagen zu 4%** und **4¼%** von Mitgliedern, zu **3¾%** und **4%** von Nichtmitgliedern.

Vorschuß-Verein Rastatt, e. G. m. u. H.
eigenes Vereinshaus Poststraße Nr. 4. 9344a
720 Mitglieder. M. 650 000.— Stammanteil-Kapital u. Reserven; 2,8 Mill. Spareinlagen, Conto-Correnten u. Check-Einlagen; 3,7 Mill. Betriebskapital; 21 Mill. Umsatz in 1904. Alljährliche Dividende seit 1887 = 6%.

S. MODEL.

Wegen vorgerückter Jahreszeit
sind die Preise der noch vorrätigen 8682
Konfektions und Kostüme
ganz bedeutend ermässigt.

Union-Brauerei
KARLSRUHE 17613 5027
empfiehlt ihre vorzüglichen, rezenten und wohlbekömmlichen
ff. hellen Export- u. dunklen Lagerbiere
in der Brauerei auf Flaschen gefüllt.

für Kinder, Kranke, Genesende.
In mit Wasser verdünnter Kuhmilch bester Ersatz für
Muttermilch.
Glänzende Anerkennungen aus Allerhöchsten Kreisen.
Mellin's Nahrung Biskuits, ca. 50% Mellin's Nahrung enthaltend, in luftdicht verschlossenen Originalbüchsen.
Zu haben in Apotheken, Drogerien etc. Proben und Broschüren durch das General-Depot f. Deutschland
J. C. F. Neumann & Sohn
Kgl. Hofl., Berlin, Taubenstr. 51/52. 8005a 30.18

Doppel-Fernseher „Apollo"
mit Taschentoilette D. R. G. M. ist zu gebrauchen als Opernglas, Theaterglas, Feldstecher, Fernseher, Doppel-Fernseher, Touristenglas, Lupe, Doppel-Lupe, Leseglas 2c., ferner als Taschentoilette, da ein großer Spiegel, Kamm, Zahnstocher und Ohrlöffel mit ihm vereinigt ist. Apollo ist zusammengelegt 10 cm lang, 6 cm breit und 2 cm dick, mithin sehr handlich und kann bequem in der Tasche getragen werden. 2243a

Apollo ist unentbehrlich für jeden Theaterbesucher, Spaziergänger, Touristen, auf Reisen, bei Festlichkeiten jeder Art, überhaupt ist Apollo unentbehrlich für jedermann, ob arm, ob reich, ob jung, ob alt.

Nr. 1140 Apollo aus imit. Leder-Etui, sonst alles fein vernickelt, per Stück Mk. 1.50. Bei 10 Stück auf einmal das elfte gratis.

Nr. 1141 Apollo aus feinem Leder-Etui, sonst alles extra fein vernickelt, per Stück Mk. 3.—. Bei 10 Stück auf einmal das elfte gratis.

Porto extra, Versand gegen Nachnahme, Umtausch gestattet, daher kein Risiko. — Katalog mit ca. 4000 Gegenständen gratis und franko.

Gebr. Wolfertz, Stahlwarenfabrik und Versandhaus Rotkäppchen, **Wald bei Solingen Nr. 182.**

Butter-Krone
Spezial-Geschäft für 8158.27.3
fste. Centrif. Tafelbutter
„ Süssr. Kochbutter
„ Emmenth. u. Schweizerkäse
„ Münsterkäse
„ Tilsiterkäse
„ Rahmkäse
Josef Harter Wwe.
40c Waldstrasse 40c.
Prompter Versand nach ausw.

Auf sämtliche **fertige Sommer-Pferdedecken**
gewähre ich bei Barzahlung 8181.3.3
10% Rabatt.
Kaiserstr. 93, 1 Tr. **Arthur Baer** Kaiserstr. 93, 1 Tr.
KARLSRUHE
Reise- u. Versandhaus in Manufakturwaren u. sämtl. Ausstattungsartikel.

Spanische Weine
Verschnittweine
Konsumweine
offeriert zu **äusserst billigen Preisen** bei **besten Qualitäten** in jedem Quantum
Max Homburger
Wein- u. Trauben-Import
Karlsruhe
30 Kronenstr. 30.
Telephon 348.

Schilling-Pianos
hervorragendes Fabrikat bei mäßigen Preisen
General-Vertreter J. Kunz,
Karl-Friedrichstraße 21,
32 **Karlsruhe.** 2650

Interesse
hat jeder, der irgend ein Objekt, sei es Geschäfts- od. Privathaus zu verkaufen hat. Um dies unter günstigsten Erfolgen zu erreichen, senden Sie Adressen unter Nr. 8689 an die Exped. der „Bad. Presse".

2.1 **Glas-Versicherungs-** 4825a
General-Agentur einer **ersten** Gesellschaft für d. **Großh. Baden** mit **Domizil in Karlsruhe** ist zu besetzen. Geeignete Bewerber aus der Versich.-Branche, welche durch systematische Organisation und Acquisition eine lebhafte Weiterentwicklung des bestehenden Geschäfts gewährleisten, belieben gefl. Anerbieten mit näh. Ang. unt. **Nr. 1963** an **Daube & Co., Köln** zu richten.

Damen find. diskr. Aufnahm. u. gewissenh. Pflege bei **Frau Stecher,** Hebamme, 1829 26.2
Karlsruhe, Schützenstraße 79.

Wer nimmt einen jungen **Hund** zum **Aufziehen?** B19052
Karl-Friedrichstraße 19, parterre.

Fahrrad, sehr gut, wird gegen bar f. 40 Mk. abgegeben. B1906
2.1 Zähringerstr. 19, 2. Tr., rechts.

Zu verkaufen ist eine sehr gute **Nähmaschine.** B1903
Akademiestr. 37, Stbs. part.

Weissenstein

Luftkurort bei Solothurn (Schweiz), 1300 M. ü. M. Ausgedehntestes Alpenpanorama der Schweiz. Berghôtel 70 Zimmer mit allem Komfort, Post und Telegraph. Lawn-Tennis. Zimmer mit 4 Mahlzeiten, erstklassige Verpflegung von 7.50 bis 11.— Frs. Red. Preise bis 15. Juli und vom 1. September ab. Täglich Postverbindung. (Winter-, Sky- und Schlittensport). Für Bergwagen wende man sich gefl. an **Hôtel Krone Solothurn** oder **Inhaber** des **Kurhauses Weissenstein.** Illustrierter Prospekt franko und gratis. (Diättisch separat). 4163a.6.2

Unteruhldingen am Bodensee,
gegenüber der **Mainau.**
Privatpension „Sulger".
Neu eingerichtet, ruhige, schöne Lage, eigenes Seebad. — Gute Verpflegung, billige Preise. — Näheres durch Prospekt. 4614a.3.3

Luftkurort Schönmünzach.
Gasthof zum Schiff
direkt am Wald und der Murg.
Schöne Fremdenzimmer. — Mäßige Pensionspreise.
4836a.2.1 **Friedrich Frey.**

Schonach **Höhenluftkurort** im bad. Schwarzwald. 900 m. ü. d. Meer.
Gasthof u. Pension **„z. Rebstock"**
Altrenommiertes Haus. **Anerkannt feine Küche** und **Keller.** Billige Pensionspreise; auch **Touristen** bestens empfohlen. **Prospekte.** Tel. Triberg No. 91. (Tägl. 8malige Autoverbindung mit der Bahnstation Triberg.) 4829a.6.1
Eigentümer: **Albert Schneider.**

Tennenbronn (Schwarzwald)
Gasthof und Pension „Germania"
in der Mitte zwischen St. Georgen und Schramberg, 660 m ü. d. M., inmitten schönster Tannenwaldungen mit zahlreichen Spaziergängen und Ruheplätzen. Heilkräftiges Gebirgsklima. **Gut eingerichtete Fremdenzimmer, vorzügliche Küche, schöne Nebenzimmer mit Klavier. Reine Weine. Pension von 4 Mk. an.** 4800a3.2
Es empfiehlt sich der Besitzer. **Karl Fleig.**

Bad Schachen
Klimatischer Kurort, See- und Mineralbad mit eisenhaltigen Quellen. Per Dampfboot oder Bahn 12 Min., zu Fuss 30 Min. von Lindau im Bodensee entfernt. Inmitten prächtiger, über zwei Hektar umfassender Kuranlagen mit 200 Meter Seefront und herrlicher Fernsicht auf die Schweizer- und Vorarlberger Gebirge. 100 comfortable Zimmer, elegante Musik-, Lese-, Konversations- und Speisesäle. Billard, Kegelbahn, Tennisplatz. — 20malige Dampfer-Verbindungen nach allen Richtungen des Sees. — Kahnfahrten. — Konzerte und Reunionen.
Volle Pension samt Zimmer Mk. 4.— bis Mk. 5.20 p. Tag.
Bis 1. Juli Preisermässigung; Prospekte gratis.
4738a.3.1 **Robert Schielin,** Besitzer.

Höhenluftkurort, 1474 Meter ü. d. Meere,
Montafon — Gargellen — Vorarlberg,
Hotel Madrisa — I. Ranges,
mit 70 Zimmern, Salon, über 100 Betten. Das Hotel besitzt elektrische Beleuchtung, Beheizung und Hochquellenleitung im ganzen Hause, großen Speisesaal, Glasveranda, Restaurationszimmer, Billard-, Lese- und Musikzimmer. Vorzügliche Küche, Table d'hôte und à la carte, Post und Telegraph im Hause, elektrische Bahn von Bludenz-Schruns und von da ab täglich zweimalige Postverbindung mit Gargellen. Beste Lage, gegen Nord- und Ostwind gänzlich geschützt, saftige Wiesen bis zu 2160 Meter Höhe, Fichtenwaldung, schöne Spaziergänge und interessante Bergtouren; in jeder Beziehung für Rekonvaleszenten, Nervenschwache und geistig Angestrengte 2c., insbesondere als Sommerfrische vorzüglich geeignet. 4699a.2.1
Beginn der Saison 1. Juni.
Auskünfte und Prospekte bereitwilligst durch **die Direktion.**

740 M. ü. M. **Kurhaus Langenbruck Schweiz**
Aerztlich empfohlener, erster klimatischer
Luftkurort im Basler Jura.
Nächste Bahnstation Olten oder Waldenburg bei Liestal.
Gut eingerichtetes Hotel, 100 Betten, Pensionspreis 6—8 Fr. 4743a.6.3
Renggli, Bes.

4476a.5.2 *Schweiz* **Kurhaus Flühli** *Kanton Luzern 900 M. ü. M.*
Schöner, behaglich eingerichteter Bau mit hohen Räumen, großen Veranden u. Terrassen. 120 Betten. Elektr. Licht. Zentralheizung. **Beliebte ruhige Sommerfrische** in waldreicher Berggegend mit reizenden Spaziergängen, im Zentrum lohnendster Gebirgstouren. Alkal. Schwefelquelle. Pension (4 Mahlzeiten und Zimmer) von Fr. 5.— an. Kurarzt. Prospekte.

Schreibers Naturheilanstalt
806 m über Meer. **Heiden** (Schweiz) 400 m über Bodensee.
Bekannt durch vorzügliche Erfolge, prachtvolle Lage und mässige Preise. Beste Referenzen. Gesamtes Naturheilverfahren, streng individuelle Behandlung. — Arzt und Aerztin. — Mässige Patientenzahl. 3498a
Der Besitzer: **Schreiber,** Naturarzt.
Illust. Prospekte gerne zu Diensten.

Linthal Kt. Glarus (Schweiz)
Hotel Bahnhof. Neues, komfortable eingerichtetes Haus. 12.3 **Mäßige Preise.** 3746a
Bes.: **Ad. Ruegg-Glarner,** Mitgl. d. S.A.C.

Verein ehem. 113er
Unter dem Protektorat S. K. H. dem Erbgroßherzog.
Sonntag den 10. d. Mts., nachttgs. (bei günst. Witterung)
Familien-Ausflug
nach **Reichenbach** bei Ettlingen.
Abfahrt 2.41 Uhr (Albtalbahn).
Zusammenkunft 2 Uhr am Bahnhof auf dem kleinen Festplatz.
Der Vorstand.
Ehemalige Regimentskameraden und deren Angehörige sind freundl. eingeladen. 8503.2.2

Arbeiterbildungsverein Karlsruhe e. V.
Wilhelmstraße 14.
Montag den 11. Juni 1906, abends 1/2 9 Uhr,
Versammlung
mit wichtiger Tagesordnung.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. 8684
Der Vorstand.

Kneipp-Verein
Karlsruhe.
Montag den 11. Juni, abends 1/2 9 Uhr:
Mitgliederversammlung.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
8655 **Der Vorstand.**

Kaufm. Verein „Merkur"
Karlsruhe. 244*
Abt. Stellenvermittlung.
Sekretariat: **Kaiserstr. 98.**
Vermittlung für Prinzipale kostenfrei. F. stellesuchende Nichtmitglieder mäßige Einschreibgebühr.
Man verlange Bewerbungspapiere.

1881. **Verband** 1906
Deutscher Handlungsgehülfen
zu Leipzig. 617a
Stellenvermittelung, kostenlos f. Prinzipale u. Gehülfen (Verb.-Mitgl.) Wöchentl. 2 Stellenlisten Geschäftsstelle: **Frankfurt a. M.** gr. Eschenheimerstr 6 Fernspr. 1515

Morgen Sonntag:
Augusta-Torte
Mocca-Torte
Eisenbahn-Torte
Schokolade-Torte
Haselnuß-Torte
Stachelbeer- u. Aprikosen-Kuchen
im Ausschnitt.
Emil Röderer,
Ecke Zähringer- u. Waldhornstraße.
Telephon 1585. 8679
Rabattmarken.

Bims die Händ' mit Abrador 3306a

Papiere, Effekten,
die Chancen zur **Steigerung** haben; kann ein Fachmann von **Fall zu Fall** empfehlen. Vorspesen keine, mässige Gewinnbeteiligung.
Offerten erbeten sub **J. W. 2960** durch **Rudolf Mosse, Berlin S.W.** 4820a

Darlehen
gegen Verpfändung des Hausstandes (Mobiliarverkauf), Bürgschaft, Lebensversicherungsabschluß 2c. vermittelt die 8186.27.4
Generalagentur W. Hundt,
Morgenstr. 5, Karlsruhe. Rückporto.

Junger Mann
im vorletzt. Semester seines Studiums, **sucht 300 Mk.** aufzunehmen gegen Schuldschein u. Ratenzahlung, hoher Zins. Gefl. Offert. unt. B19033 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Vorarlberg und Liechtenstein. 3.2
Herrliches Alpenland, vom Bodensee bis zum Silvrettastock, — von der grossartigen **Arlbergbahn** durchzogen. — Prachtvolle Wälder, Tallandschaften, wie Mittelgebirge, Hochtouren und Gletscher.-Sommerstationen, Höhenkurorte.
Landesverband für Fremdenverkehr in Bregenz.
Ausführliche Monographie von **J. C. Heer,** „Vorarlberg u. Liechtenstein, Land u. Leute", reich illustr., brosch. M. 3.50, geb. M. 4.50. Vorrät. in allen Buchhandlungen.

Eugen Eisele, Ravensburg
G. m. b. H.
Fabrik äther. Öle, Fruchtessenzen, Fruchtsäfte und Fruchtsyrupe.
Spezialitäten:
Fruchtessenzen und Fruchtsyrupe
für Brauselimonaden.
Ausgiebigste Ware. Billigste Preise. Proben zu Diensten.
Jeder Versuch überzeugt von den grossen Vorteilen gegenüber anderweitigen Bezügen.
3510a.6.4

Luftkurort Engelberg (Schweiz)
Bahn- und Schiffverbindung mit Luzern, **Pension Villa Schönthal,** freistehend, komfortabel, vorzügl. Küche. Tagespreis **4—5** M. im Mai, Juni und September und **5,20—6,40** M. im Juli und August.
Prospekte durch **Gander-Odermatt,** Eigentümer. 2945

Büsum Nordseebad
in Holstein (Bahnstation)
Seefahrten, Seehunds- und Entenjagden, Wattenlaufen
Prospekte gratis durch Badekommission.
Grüner Strand. Damen-Herren- und Familienbad. 3069a.10.4

Nordseebad **Dangast.** Mildes Seebad. Luftkurort I. Ranges. 17.2
4645a Prospekte **C. Gramberg.**

Wangeroog 3800a.12.7
Nordseebad. Prospekte versendet die Badekommission.

Limonade Flasche 12 Pfg.
Sodawasser „ 8 „ ohne Glas
Himbeersaft mit Glas 1/1 Flasche **1.20**, 1/2 Flasche **65** Pf.
Sinner und Moninger Flaschenbier
in Brauereiabfüllung
empfiehlt 8673
Fr. W. Hauser Wwe.,
Erbprinzenstraße 21.

Natürliches kohlensaures Mineralwasser von
Sulzmatt (Elsass)
Quelle Nessel.
Durch Kais. Dekret v. 29. März 1865 auf Gutachten d. Medizinisch. Fakultät v. Paris f. d. öffentl. Interesse erklärt.
Reines Naturproduct, ohne Zusatz noch künstliche Behandlung. Rühmlichst altbekanntes höchst angenehmes, ärztl. empfohl. Tafelwasser, Gesundheits- u. Erfrischungsgetränk von unübertroffen prickelndem Geschmack u. bes. reich. Gehalt a. reiner nat. Kohlensäure.
Brun & Cie Besitzer in Sulzmatt Ob.-E. 3988a.10.5

Tod allem Ungeziefer.
Bruno Herz Nachfl. Kronenstr. 16
Kontraktlich verpflichtet bei der Kaiserlichen Eisenbahn-Verwaltung von Elsaß-Lothringen und Luxemburg. B19013.2.1
Vertilgt unter mehrjähriger Garantie alles existierende Ungeziefer nebst Brut, wie Wanzen, Schwaben, Russen, Ratten, Mäuse 2c. 2c.
Spezialität: Motten-Vertilgung.
Uebernehme einzelne Räume, sowie ganze Häuser und Komplexe.
Billiger wie jede Konkurrenz.
Prima Referenzen. Geschäftsgründung 1805.

Alleinstehende Dame
mit schönem Haushalt, sucht ein Darlehen von **200 Mk.** Rückzahlung nach Uebereinkunft. Gefl. Off. unt. **G. H. 100 hauptpostl.** B19038.2.1

Zu kaufen gesucht
Pianino, aber nur erstklassiges Instrument, gegen monatl. Abzahl. von Mk. 15.—. Offert. unt. **A. B. 24 hauptpostlag.** erbet. B19027

Gastwirte, Schullehrer, Tabak- und Zeitungshändler aus Frankreich wünschen ihre 16jährigen Söhne zum
Zwecke des Deutsch lernens
gegen deutsche Jünglinge für die Monate August und September umzutauschen. 4753a.3.1
Man wende sich an Herrn **This professeur au lycée de Lons-le-Saunier** (Frankreich).

Bad Wildungen.
Dame, welche diesen Monat in die Sommerfrische reisen möchte, **sucht Anschluß** an Dame, welche gesonnen ist, Bad Wildungen zu besuchen.
Offerten unter Nr. B19034 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

10 Mk. pro Tag
verdienen Herren, welche **regelmäßig** m. unseren chem. Artikeln **(Insekt.-Pulv., Fluid, Butt.-Pulv., Desinfekt.-Oel, Ratten- u. Mäusepill.)** Landwirte u. Wiederverkäufer besuchen. **Nach einmonatl. befried. Tätigkeit Anstellung auf Fixum.**
Agraria, chem. Fabrik,
4058a **Dresden-A. 18.** 8.3

MAD. A. SAVIGNY, GENF
1, Fusterie, 1 3165a
Hebamme Konsultationen, Pensionärinnen
Entbindungsheim Damenkrankh.

Großherzogl. Hoftheater
zu Karlsruhe.
Sonntag den 10. Juni 1906.
72. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).
Zum erstenmal:
Das verwunschene Schloß.
Komische Operette in drei Akten (5 Bildern) von Alois Berla. Musik von Karl Millöcker.
Musikalische Leitung: Alfred Lorentz.
Szenische Leitung: Mathias Schön.
Personen:
Graf Geiersburg . Hugo Haßkerl.
Hahnentritt, } Freunde des Grafen { Siegfr. Heinzel
Bonneville, } { Friedr. Erl
Capponi, } { Adolf Hallego.
Coralie . . . . Ada v. Westhoven.
Laura, } ihre Freundinnen { Frieda Meyer.
Stella } { M. Hofmann.
Rosamunde, } { Magdal. Bauer
Lamotte, Haushofmeister des Grafen Wilh. Kempf.
Großlechner, ein reicher Bauer . Franz Roha.
Mirzl, seine Tochter Gisella Teres.
Simon, der Kreuzwirt Joseph Mark.
Sepp, Senn beim Großlechner . . Hans Bussard.
Andredl, Gaisbub . Felix Krones.
Die alte Traudl . Christ. Friedlein
Regerl, ihre Mahm (Muhme) . . K. Warmersperger
Ein Bauer . . . Herm. Benedict.
Herren, Damen, Lakaien. Bauern, Bäuerinnen, Satyre, Faune, Bachantinnen.
Ort: Bozen in Tirol. Zeit: Ende des 18. Jahrhunderts.
Anf. 1/2 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr
Kasse-Eröffnung 6 Uhr.
Große Preise.

Färberei Printz
Prompte Bedienung. 14926
Tadellose Ausführung. Mässige Preise.

Spezial-Geschäft für Damen-Kleiderstoffe.
Gegründet 1874.

Berlin W. 8 Leipziger Strasse 36.

Gustav Cords

Cöln a. Rh. Hohe Strasse 51.

Für die Reise- u. Badesaison:

Kostümstoffe im englischen Geschmack. Grosse Auswahl neuer Herrenstoffmuster . . . . . d. Mtr. 1.20 bis 11.— Mk.
Leichte Gewebe für Promenaden- und Strandkleider, Voile, Popelin etc. mit effektvollen Mustern d. Mtr. 2.— bis 7.80 Mk.
Eolienne. Glänzendes halbseid. Gewebe für elegante Kleider in glatt und gemustert . . . . . d. Mtr. 2.20 bis 6.50 Mk.
Neue Blusenstoffe, Lawn-tennis und engl. Flanelle. Moderne Streifen, Karos u. Fantasiemuster, d. Mtr. 0.80 bis 5.20 Mk.
Elsasser Wollmusselin u. Voile, glatt u. mit Seidenstr., bedr., im neuest. Mustergeschm., d. Mtr. 0.75 bis 2.10 Mk.

Bedruckte Seidenstoffe. Foulard, Liberty, Peau de gant etc. für elegante Kleider . d. Mtr. 1.50 bis 6.20 Mk.
Schmalgestreifte (mille-rayé) **kleinkarierte** (mille Karo) **Seidenstoffe.** Grosse Neuheiten, d. Mtr. 1.80 bis 10.50 Mk.
Kleiderleinen. Halb- u. ganzl. Qualitäten, glatt und gemustert, Moderne Farben . . . . . d. Mtr. 0.60 bis 2.90 Mk.
Zephyr u. Oxford. Neue Streifen, Karos, Broché- u. Chiné-Muster für Kleider u. Blusen . . d. Mtr. 0.65 bis 2.75 Mk.
Chemise-Kattun, Batist, Organdi, Satin. Grosse Musterauswahl . . . . . d. Mtr. 0.45 bis 1.80 Mk.

Halbfertige Kleider, Röcke und Blusen in schwarz und farbig. — Grosse neue Musterauswahl. 7843a

Auf Wunsch kostenfreie Zusendung der Kataloge für die Hochsommersaison für Seide und Spitzen. **Grosse Versand-Abteilung.** Muster und alle Aufträge von 10 Mark an postfrei.

Vor den bevorstehenden Sommerreisen empfehlen wir dringend **Mobilien, Schmucksachen 2c.,** sowie **Bargeld** gegen

Einbruch-Diebstahl

bei der

Badischen Feuerversicherungs-Bank in Karlsruhe

zu versichern.

Kupon-Polizen über	für Haushalt bis zum Werte von	zahlen an Prämie
Mk. 5 000.—	Mk. 10 000.—	Mk. 5.—
„ 10 000.—	„ 20 000.—	„ 10.—
„ 15 000.—	„ 30 000.—	„ 15.—

Prospekte **kostenfrei.** Auskunft erteilt die

General-Agentur der Bank Gaul.

Karlsruhe, Amalienstraße 28. 7985*

Kurz und gut! Für die Hälfte

des Katalogpreises selbst bei Einzelbezug liefern wir Ihnen Alles, dadurch kosten **Fahrräder** ℳ 59, 62, Freilauf ℳ 3 mehr. Multiplexräder **6 Jahr schriftliche Garantie.** Laufdecken 3.90, 4.25, 4.75 schriftliche Garantie. Sattel 1.60. Fusspumpe 80 ₰. Konusse, Achsen etc. zu jedem System, **staunend billig. Prachtkatalog gratis und portofrei.** Vertreter auch für nur gelegentlichen Verkauf gesucht. Nebenverdienst. **Multiplex-Fahrrad-Industrie Berlin 102, Gitschinerstr. 15.** 1957a.6.6

MEY's Stoffwäsche
aus der Fabrik der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten

MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.

Billig ✻ *praktisch, elegant,* — Diese Handelsmarke trägt jedes Stück. — *von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.*

Vorrätig in **Karlsruhe** bei: **C. W. Keller,** Ludwigsplatz; **J. Duttenhofer,** Kaiserstr. 68; Filiale Lessingstr. 6; Frl. **G. Dietrich,** Leopoldstrasse 7; **Heinr. Tisch,** Kronenstr.; **Joh. Steitz,** Waldstr. 42; **Karl Aug. Tensi Wwe.,** Adlerstr., Ecke Kaiserstr.; **Jacob Schneyer,** Werderstr. 53 u. Marienstr.; **Leopold Lautenschläger,** Hofl., Kaiserstr. 77; **Leop. Schumann,** Ecke der Waldhorn- u. Durlacherstr.; **Herm. Rinkler,** Schützenstr. 38 a; **Ludwig Michel,** Papierhandlung, Amalienstrasse 45; **Adolf Schwindke** Gartenstr. 13; **Eugen Dahlemann,** Kaiserstrasse 185 u. **Emil Ganss,** Kurvenstr. 15.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Apfelwein

einster Qualität, **1905er** zu **27 Pfg.**, **1904er** aus Reinetten zu **30 Pfg.** per **Liter.** Letztere Sorte in Flaschen à **40 Pfg.** ab hier mit Garantie für absolute Naturreinheit liefert 2072a*

A. Hörth, Kelterei, **Ottersweier** (Baden).

NB. Leihfässer von 40—50 Liter an u. Kisten zu 20 u. 40 Flaschen stehen zu Diensten.

Patentamtlich geschützte

Fahrbare Bandsäge Modell 1905

mit **einfacher** u. **dopp. Fahrgeschwindigkeit** und selbsttätiger Fortbeweg. mittels Benzinmotor. Einzig **bestbewährte** Maschine z. Brennholz-Sägen und Spalten. Zugl. **leistungsfähigste** u. **bill. Betriebskraft** f. **Dreschmasch.,** Schrotmühl., Obstmühl., Wasserpumpen. **Jeder Konkurrenz weit überlegen.** In kurzer Zeit über 160 Stück in Betrieb gestellt, worüber feinste Referenzen.

789a **Rud. Kölle, Esslingen a. N.** *

Erste und bestrenomm. Fabrik dieser Maschinen. — Gegr. 1882. Spezialfabrik erstklass. Holzbearbeitungsmaschinen.

Metzgerschmalz garant. reines einheimisches **echtes Schweineschmalz** mit feinem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	mit Br. ca.	20—35 Pfd.	à 89 Pfg.
Ringhafen		15-20-35 „	
Schwenkkessel		30-40-60 „	
Teigschüssel		15-30-50 „	
Wassertopf		20—40 „	

sowie in 10 Pfd.-Dosen à ℳ 6.50 geg. Nach. od. Vorschuß **W. Beurlen jr. Kirchheim-Teck** 191 (Württ.) In Holzgeb. Preisl. z. Dienst

52.43 **Nachnahmegebühren werden sofort vergütet.** 5017a

Tausende Anerkennungsschreiben!

Auskunftei Bürgel,

ca. 500 Geschäftsstellen im In- u. Ausland. Erteilung geschäftlicher Auskünfte. Agentenbeschaffung. Nachweis von Absatz u. Bezugsquellen. Ueberwachung uneinziehbarer Forderungen **Fasanenstr. 1,** II, nächst d. Kaiserstr. **Telephon 440.** 3721*

Dr. Oetkers Fleischsaft (Cornil) und Fleisch-Extrakt

liefert die beste Bouillon, verbessert Suppen und dient als Genuss- und Stärkungsmittel. 1 Flasche kostet 1.50 Mk. liefert 15—20 Tassen.

8738a Vorrätig bei 26.20

W. Baum, Otto Fischer, Otto Lampson, Eug. Langer, Waldhornstr., **Jak. Lösch, Bernh. Oser,** Waldstr., **Jos. Reiss,** Rudolfstr., **Herm. Sartar, Wilh. Tscherning, Th. Walz, V. Venroy.**

Wein!!

33, 35, 38, 40, 45, 50 Pfg. per Liter und höher, vers.
B. Armbruster, zum „Adler", **Oensbach i. B.**
Bei Einf. v. Faß 1 Pf. Ermäßigung per Liter). Ein Bezug veranlaßt sicher zu Nachbestellungen! Viele Anerkennungen! Größeres Quantum Kirsch- u. Zwetschgenw. zu verk. 3562a*

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offert. erbittet

17856 **J. Levy,**
Telephon 2015. Markgrafenstr. 22.

Thurmelin

allein — hält Wohnungen, Haustiere und Pflanzen rein von allem

Insektenungeziefer.

Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben zu **30 Pfg., 60 Pfg., 1 Mk.** in den Drogerien u. Materialwarengeschäften Karlsruhes und Umgebung. **Engros** bei **Leop. Fiebig,** Adlerstraße 24. 3239a

---

Betriebskapital vermittelt diskret durch Rimessen-Austausch solvent. Firmen. Off. u. **L. B. 9571** an **Rudolf Mosse, Leipzig.** 4863a5-3

Verjünge dein Haar

mit

Grolichs Haar-Milch

Grolichs neuverbesserte bleifreie Haar-Milch verleiht ergrautem, sowie grau meliertem Haare seine frühere Jugendfarbe.

Grolichs neuverbesserte bleifreie Haar-Milch färbt nie ab, der Erfolg ist geradezu sensationell, man kann auf weißem Kissen schlafen, ohne daß eine Färbung bemerkbar ist.

Grolichs neuverbesserte bleifreie Haar-Milch verleiht roten und lichten Haaren eine dunkle dauernde Färbung. Die Färbung ist echt und widersteht Kopfwaschungen und Dampfbädern.

Grolichs neuverbesserte bleifreie Haar-Milch wirkt langsam, nach und nach, sodaß die Umgebung gar nichts merkt, und in einigen Tagen prängt das Haar in der Farbe der Jugend.

Dasselbe gilt auch beim Barthaare, sowie bei Augenbrauen.

Die Anwendung ist die denkbar einfachste und genügt dazu ein Bürstchen.

Zahlreiche Anerkennungsschreiben laufen täglich ein, der Ruf von **Grolichs neuverbesserter Haar-Milch** ist derart begründet, daß Anerkennungen und Dankschreiben aus fernen Weltteilen einlaufen. **Grolichs neuverbesserte bleifreie Haar-Milch** ist frei von Kupfer und Blei, wofür ich mit

1000 Gulden

bürge. 10244a

Grolichs neuverbesserte bleifreie Haar-Milch ist neu und vom Chemiker Grolich erfunden und vielfach verbessert. **Grolichs neuverbesserte bleifreie Haar-Milch ist eine Errungenschaft moderner chemischer Forschungen,** und man hüte sich vor Nachahmungen, welche in der Regel Blei und Kupfer enthalten. Auf jeder Flasche „Grolichs neuverbesserter Haar-Milch" muß die Firma des Erfinders, sowie nebenstehende Schutzmarke ersichtlich sein, mit welcher Schutzmarke auch jede Flasche grün versiegelt ist.

Versand in Flaschen zu Mk. 2.35 u. Mk. 4.60 (Porto extra) vom Chemisch-kosmetischen Laboratorium „zum weißen Engel" von

Johann Grolich in Brünn (Mähren).

In **Karlsruhe** bei:

Carl Roth, Drogerie; **H. Bieler,** Friseur u. Parfümerie; **D. Waerther,** Friseur.

Welches obiger Modelle wäre für Ihren Liebling? Direkt. Auftrag an **Julius Tretbar, Grimma 366.** Diese älteste, grösste Kinderwagenfabrik Sachsens ist mit Tausend Dankschreiben aus Stadt und Land jeden deutschen Gaues empfohlen. Ob Bareinkauf mit 10% Rabatt, oder bequeme Teilzahlung lieber ist, bitte anzugeben. Man schneide dieses Inserat aus für künftigen Gebrauch aufbewahrend.

Fahret in Grimmaischer Farbenstellung: Weiss mit Altgold, es leuchtet so schön; Weiss mit Mittelblau, die Herrschaftsfarbe; Hellgrau mit Mittelblau, der Künstlerton; Maisgelb mit Kardinalrot, hochchic; uni Crême, die Postkartenfarbe; uni Marineblau, die Aparte oder uni Drap, die Unnahbare. **Jedes ist unbedingt richtig und Farbenwahl dann keine Farbenqual.** 1480a.10.4

Die erste Ehe wurde nach wenigen Jahren durch den Tod der Frau getrennt, die zweite war lange und glücklich; der ersten entsproß eine Tochter, der zweiten ein Sohn und drei Töchter.

Die systematischen Hauptwerke E. v. Hartmanns, die über die zahlreichen historisch-kritischen Nebenwerke und die mehrfachen Sammlungen mehr populärer Aufsätze zu jeglichem Gebiete der Zeitfragen an Bedeutung noch weit emporragen, sind: Die „Philosophie des Unbewußten", 1869, zehnte erweiterte Auflage, 1890, „Das sittliche Bewußtsein", 1878, „Das religiöse Bewußtsein der Menschheit", 1882, „Die Religion des Geistes", 1884, „Philosophie des Schönen", 1887, „Kategorienlehre", 1896. Diesen Hauptwerken muß auch noch zugerechnet werden die große zweibändige Geschichte der Metaphysik 1899/1900, die zum Schluß des zweiten Bandes die vollständigste und von dem Autor selbst nach Materien aufs beste geordnete Uebersicht seiner sämtlichen Schriften enthält, deren grandiose Masse und Vielseitigkeit wahrhaft Bewunderung erwecken muß; die „Hartmann-Literatur" umfaßte schon Anfang der achtziger Jahre ungefähr tausend Nummern. Noch im vorigen Jahre sind zwei große Werke E. v. Hartmanns erschienen, „Das Christentum des Neuen Testaments" und „Das Problem des Lebens". Beide zeigen den jetzt infolge eines schweren chronischen Magenleidens dahingeschiedenen Denker noch auf der vollen Höhe seiner Schaffenskraft. In seinem Nachlaß befindet sich druckfertig und zum Erscheinen in den nächsten beiden Jahren bestimmt eine neue zusammenfassende Darstellung seines ganzen Systems der Philosophie, in sieben Einzeldisziplinen geteilt; das Werk wird eine Länge von ungefähr hundert Druckbogen haben und die ganze Lebensarbeit des Mannes in abgerundeter Form zusammenfassen.

E. v. Hartmanns gesamtes Denken, so sehr es auch aus ungähligen Rinnsalen des Psychischen gespeist wird, hängt doch an **einer** großen Konzeption: der, daß es ein geistiges, d. h. vorstellendes und wollendes, und doch unbewußtes Wirken gibt. Das ist ein durchaus mystischer Begriff, in dessen Wirklichkeit man sich erst nach vieler Mühe hineindenkt, aber doch so, daß man sich eingestehen muß, dieses geistige Wesen in seiner unendlichen Ueberlegenheit über das Bewußtsein nie positiv mit dem Bewußtsein fassen und abbilden zu können. Das unbewußte und doch geistige Walten muß nämlich doch irgend wessen Walten sein, d. h. einer **Substanz**, die der seit Spinoza rezipierte philosophische Begriff des subsistierenden Seienden ist. Diese Substanz kann nur Eine sein, weil mehrere Substanzen sich einander das wesentliche Merkmal der Substanz, das des unabhängigen Seins, der „Aseität" verderben würden. E. v. Hartmann ist, wie die ganze nachkantsche Philosophie außer Herbart, Monist, er leitet alle weltliche Wirklichkeit von einem seienden Prinzipium ab. Die Substanz ist in aller objektiv realen Wirklichkeit allgegenwärtig wirksam. Daß diese Wirklichkeit der raumzeitlichen Erscheinung nicht nur subjektive Vorstellung, Phänomenalität sei, wie Kant, Fichte, Schopenhauer und die Neukantianer lehren, hat E. v. Hartmann in seinen erkenntnis-theoretischen Nebenschriften glänzend und unwiderleglich bewiesen. Nun ist die allgegenwärtige Wirksamkeit des alles durchwaltenden Weltprinzips nicht als die eines bewußten Geistes, nicht im Sinne des Theismus, zu denken. Die unendliche Zahl gleichzeitiger, inhaltlich verschiedener, bewußter Vorstellungen ist ohne unendliche Konfusion nicht denkbar, d. h. sie ist unmöglich. Das Bewußtsein stellt sich auch nach der Erfahrung immer nur heraus als bedingt durch eine schon weit vorgeschrittene Organisation materieller, zu einer Einheit zusammengefaßter Elemente. Dies ist die Wahrheit des Materialismus; sein Irrtum ist, daß die conditio sine qua non auch schon die ausreichende, vollständige Ursache wäre; diese ist vielmehr erst in der Kombination des Wirkens der Substanz mit den von ihr schon gesetzten, zu einem Organismus geeinten Atomkomplexen zu finden. Bewußt kann dieses Wirken nicht sein, weil es die zur Entstehung des Bewußtseins notwendigen materiellen Stützpunkte schon benutzt; ungeistig aber auch nicht, weil es sich zweckentsprechend benutzt, und die ungeheure Betätigung des bewußten Geistes in der objektiv realen Welt schon ein ursprünglich geistiges Prinzip voraussetzt. Da kann nur aushelfen der mystische Begriff der vorbewußten, der Zersplitterung durch die Enge des Bewußtseins vorausgehenden Vorstellung der absoluten geistigen Substanz, einer Vorstellung, die mit dem realisierenden Weltwillen in Eins zusammengehend die inhaltliche, ideale Seite dessen bestimmt, was der Weltwille ins Dasein setzt.

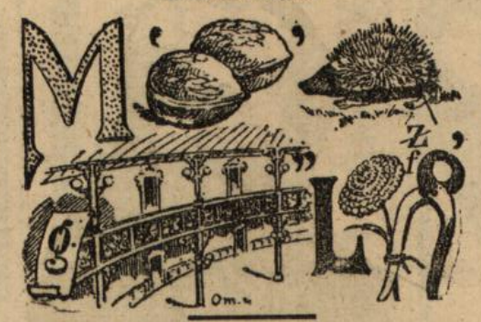
Diese geheimnisvolle Auffassung ist das Ende der üblichen naiven Vermenschlichung Gottes, an der jede kritische Besinnung irre werden muß. Andererseits steigt der Mensch — und andere vernünftige Planetenbewohner — durch sie wunderbar, sofern er dem in das weltliche Sein ausgegossenen Absolution komplementierend das verleiht, was das Absolute als solches noch nicht haben konnte, die Herrschaft der bewußten Vernunft über den Willen. Diese hat bei dem Weltschöpfungsakt, dessen Fortsetzung die Erhaltung der Welt ist, noch nicht bestanden, wie das denn auch daraus zu schließen ist, daß das Eine, das in allem Lebenden das subsistierende Wesende ist, in den real aufeinanderstoßenden Willensakten den seligen Frieden der in allen ihren Momenten ineinandergeschlossenen Idee verliert und dadurch mehr Unlust als Lust davonträgt. Diesen theoretischen Satz der Metaphysik bestätigt eine empirische Untersuchung der Lustbilanz der Gesamtheit des Lebens, die sich als negativ ergibt. Das Hinausdrängen des Willens aus seinem Primat mit dem Ziele der Herrschaft der bewußten Vernunft schafft die Geschichte der sittlichen Welt, während das Absolute als solches ein übersichtliches Wesen ist. Als Ziel ist zu denken, weil positive Ziele immer nur relativ in einer Welt, aber nicht als Zwecke einer um ihrerwillen erst ins Dasein zu rufenden Welt zu denken sind, eine so weit erstarkende Herrschaft der bewußten Vernunft, daß sich zuletzt an ihr der vernunftlose Wille bricht und von der Peripherie aus eine Einwirkung auf das Zentrum erfolgt, der zufolge es seinen leidvollen Zustand als Träger des Kreuzes der überwiegenden weltlichen Unlust zurücknimmt. Die bewußte Vernunft, und damit das Beste gegen alle Leidenschaften durchzusetzen, bleibt immer das vorläufige Ziel alles in zeitlichen Schranken sich bestimmenden Handelns. Durch die Lust am Schönen, überhaupt allen von Nützlichkeitszwecken freien geistigen Interessen schafft sich das Eine in dem Gefühl seiner Erscheinungsindividuen, dessen substantieller Träger es selbst ist, Oasen in dem harten Leidenskampfe des weltlichen Lebens. Im religiösen Geist der Menschheit vollzieht sich stufenweise die Erleuchtung darüber, daß das Denken und Handeln „um Gotteswillen" die höchste Gesinnung ist, daß der Mensch die innere Unabhängigkeit von der Welt erreicht, wenn er sich geistig emporhebt über die Beziehungen, in die er als Mensch verflochten ist, und wenn er auf die wurzelhafte Einheit seines Wesens mit Gott reflektierend, Gottes Sache zu der seinigen macht, die Dinge sub specie aeternitatis ansieht. In der menschlichen Geschichte liegt ebenso wie im Bereiche der Natur eine aufwärtssteigende Entwickelung klar vor Augen, deren treibende Kraft in der logischen (noch nicht bewußt vernünftigen) Seite des ewigen Wesens liegt, dessen beide Attribute nicht, wie bei Spinoza, Ausdehnung und Denken, sondern Idee und Wille sind: aus der Idee fließt in die objektiv-reale Welt die Zielstrebigkeit über.

Dies in der allergrößten Kürze ein Versuch, die eigentlichen Grundzüge der E. v. Hartmannschen Weltanschauung zu skizzieren. Dieser großartigen Gedankenrichtung, die doch zugleich das System der philosophischen Welterkenntnis sein will, steht die große naturalistische Instanz gegenüber, daß doch möglicherweise das geschichtliche Leben auf der Oberfläche unseres und vieler anderen Planeten des Weltalls durch plötzliche Katastrophen oder durch allmähliches Absterben der Lebensbedingungen zugrundegehen kann, ohne daß es etwas anderes als seine natürlichen Interessen betrieben oder der beharrlichen Substanz etwas zur Erlösung von ihrem leidensvollen Drange zum Weltleben geleistet hat. Auch die andere Instanz aus der Natur der Individuen heraus, daß sie allergrößtenteils nach dem Instinkt ihrer Natur das Leben ja doch für lebenswert halten und sich nach dem ihnen einwohnenden Gesetzen der Erstrebung der Lust (Befriedigung) und der Vermeidung der Unlust verhalten müssen.

Als einer der hauptsächlichsten Vertreter Hartmannscher Anschauungen hat sich in den letzten Jahren namentlich Professor Dr. **Drews** in Karlsruhe um die Verbreitung und Darlegung der Lehren des Weisen von Großlichterfelde besonders verdient gemacht.

Rätselecke.

Bilderrätsel.



Charade.

Ich wollte heut das Ganze spielen,
Doch leider soll es wohl nicht sein.
Ein Freund hat sich verletzt das Erste,
Den Andern lud für heut man ein
Zum Zweiten, dort muß flott er tanzen,
Da kommt er lieber nicht zum Ganzen.

Auflösungen folgen in nächster Samstagsnummer.

Auflösung der Rätsel-Ecke in Nr. 44.

Vexierbild: Die gesuchte Figur ist zwischen dem Mädchen und dem das Faß rollenden Arbeiter nach Umwenden des Bildes zu finden.

Pfingsträtsel: Ferienreise (Ufer, Wien, drei, Ase).

Ergänzungsrätsel: Frosch, Heu, Pfeil, Ring, Ast, Zeile, Bier, Etage; Frohe Pfingstfeiertage.

Richtige Auflösungen sandten ein:

Philipp Beck jr., Karl u. Adolf Bräuninger jr., Nellie Daehn, Tüle Ries, Margarete u. Friedericke Hepp, Richard Gurk, Irma Häusler, Hermine Haferkorn, Elise Harlfinger, Lorle u. Friedele Hepp, Trudel u. Ludwig Huber, Johanna Gau, Werner von Boltenstern, Friedrich Hund, Adam Klotz, sämtlich in Karlsruhe; Martha Gleis in Teutschneureuth; Lydia Ziegler, Johanna Merz, Melanie Bauer, Berty Maier, Else Weißer in Durlach; Hilda u. Selma Simon, Meta u. Toni Metzger, Maria Herbst u. Ida Klein, sämtlich in Jöhlingen; Maria Leppert u. Klara Herold in Bruchsal.

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 46. Karlsruhe, Samstag den 9. Juni 1906. 22. Jahrgang.

Die pensionierten serbischen Königsmörder.

= Ein Ukas König Peters versetzt die am Belgrader Königsmord beteiligten Hauptverschwörer in den Ruhestand. Damit ist nun eine Schranke im diplomatischen Verkehr Serbiens mit den Mächten, speziell England, gefallen. Aus Anlaß der nunmehr erfolgten Kaltstellung der Mörder Alexanders und Dragas bringen wir heute unseren Lesern die Bildnisse derselben. Erster ist der bereits vor kurzem in Pension getretene Kriegsminister des Verschwörerkabinetts, General Jovan Alanakowitsch. An zweiter Stelle steht der Oberst Peter Misitsch, der Kommandant des 7. Regiments „König Peter", der die Verschwörer in das Schlafgemach des Königspaares führte. Es folgen dann der bisherige Generalstabschef, General Alexander Maschin, der Schwager der Königin Draga, der die in den Konak eindringenden Offiziere befehligte und Georg Gensic, der eigentliche Urheber der Verschwörung und Minister des Innern im Verschwörerkabinett. Des ferneren kommen in Betracht der bisherige Kommandant der Belgrader Militärakademie, Leonidas Solarowitsch sowie der frühere Adjutant des Königs, der Divisionär General D. Popowitsch.

Die goldenen Septembertage in Karlsruhe.

Von A. v. Freydorf.

Gartenbauausstellung.

Ist's nicht eine gar veraltete Ansicht, zu den schönen Künsten nur Malerei, Musik, Dichtkunst, Bildhauerei zählen zu wollen? Auch der Gartenbau hat heutzutage volle Berechtigung auf den Titel: eine schöne Kunst! — Daß er ihn wirklich verdient, will er auf dieser goldenen Jubiläumsausstellung zur Genüge beweisen.

Neulich schon in raschem Gang haben wir die, fast über Nacht aus dem Boden gewachsenen Gartenanlagen oberflächlich durchstreift; heute aber erst wollen sie sich uns in ihrem ganzen großartig erdachten Plan offenbaren, damit wir schon vorahnend all das Herrliche im Geist erschauen können, was uns die festlichen Herbsttage in der Residenz bieten werden.

Wie schon damals erwähnt, ist für die Eröffnung der Ausstellung der 20. September vorgesehen; da gilt es denn für alle Gärtner Badens, die von nah und fern in den Blumenpreisweltbewerb eintreten wollen, schon heute genügend zu pflanzen, zu säen, vorzubereiten und hauptsächlich genau zu berechnen, wie viel Zeit diese oder jene Knospe zur Entfaltung braucht, damit sie genau zur bestimmten Festzeit ihre volle Blütenpracht duftend erreiche.

Wie sich nun aber die Pforten dieser Gartenbauausstellung uns erschließen, da mit einem Male sind wir aus dem Herbst, der doch einzig und allein jetzt zu regieren hätte, in eine Wunderjahreszeit versetzt, da sich Lenz und Sommer in innigster Gemeinschaft verbinden. Doch halt, das große Beet, das sich da, wie der Teppich am Eingang des Paradieses, direkt vor unseren Augen ausbreitet, das ist doch nicht Gärtnerei, das ist ja Malerei! In den feinsten Farben die stylisierten, kunstverschlungenen Linien, die herrlichste Bordüre um das feine Mittelstück, das in schwungvoller Zeichnung die Initialen des hochfürstlichen goldenen Jubiläumspaares zeigt: eine sinnvolle Huldigung! das Kunstgeschmeidestück, mit dem sich der Karlsruher Stadtgarten ganz besonders an der Ausstellung beteiligt.

Die Anlagen selbst haben verschiedene Bestimmungen; so ist der vordere Teil des Gartens für die ins Freie gesetzten Pflanzen vorbehalten, während weiter nach West die Topfpflanzen sich bewundern lassen dürfen. Unter den Kastanienbäumen, die jetzt auch schon ihr Laub zu Ehren der Festtage etwas vergoldet haben, sind die Formobstbäume, Zier- und Obststräucher untergebracht.

Dort winkt ein Zelt — geheimnisvoll gegen die Unbilden der Witterung, gegen Sonne u. Wind abgeschlossen, welche Wunder mag es wohl bergen? Wir folgen dem Strom der Ausstellungspilger, süßer Rosenduft strömt uns entgegen — ja, da thront sie selbst, die Königin der Blumen und hält Hof inmitten ihrer tausenden von Schwestern und läßt die bewundernde Schar, wie bei einer Hofcour, preisend an sich vorbei defilieren. Es ist die Ausstellung des Vereins deutscher Rosenfreunde, und abgeschnittene Rosen sind's, die jeden Tag erneuert, bald einzeln, bald zu Sträußen vereinigt, in stillem Wettkampf mit einander, ungezählte Ausrufe des Entzückens den Vorüberziehenden entlocken. Weit im Umkreis haben sich auch andere abgeschnittene Blumen eingefunden: Dalien, Astern, Nelken, Gladiolen, Canna etc. und verschiedene Staudenzweige, die in ihren mannigfachen, teils ganz neuen Arten und Farben sagen „Wir sind keine Stiefkinder Floras — auch uns gab Mutter Natur der Schönheit viel, auch wir sind zu bewundern!" Aber hauptsächlich die Rosen, welche um den Preis von 3000 ℳ konkurrieren, sind in diesem Zelte untergebracht.

Zu den abgeschnittenen Blumen gehört naturgemäß die Binderei; so sehen wir denn auch hier die geschickten Hände lieblicher Gärtnerinnen, frischbetaute Blüten zu Kranz und Gewinden fügen. Ja, auch sie sind Künstlerinnen, die diese reizenden Blumenarrangements ersinnen und sie wie ein gereimtes Gedicht, Blüte um Blüte, Blatt zu Blatt, Farben gegen Farbe erwägend und vergleichend, zusammenstellen.

Lange möchten wir zusehen, wie auch sie in raffinierter Koketterie die Schönheit ihrer Lieblinge noch durch allerlei Mittel ins rechte Licht zu stellen wissen: hier geripptes, zart gelöntes Papier, dort Band oder den myrthendurchwebten Brautküll einflechten; doch weiter! Noch viel ist zu sehen, viel zu bewundern, besonders aber auch: viel zu lernen . . . . so kommt denn wieder hinaus ins Freie! O sieh! welche neue Ueberraschung; dort vor dem, wie ein kleiner Hügel künstlich hochgeführten Straßenübergang, da spiegelts sich wieder in glimmernden Wasserschein, all das Blumengewirr an seinem Strand. Wahrlich, hier wähnen wir uns in äquatorialem Seegebiet — südlich, weit südlicher noch als die süßen Wasser am Bosporus. Auf leicht gekräuselten Wellen, in denen sich der blaue Himmel wiederspiegelt, da wiegt sich die Victoria regia mit ihren schildgroßen flachen Blättern, auf denen Nachts die Elfen sitzen, die Tags in quackende Fröfche verwandelt sind; ringsum die hochwachsenden Nelumbien, rot, rosa, lila und himmelblau, die ihre zarten Farben wiederspiegeln in der Flut, da wo die Seerosen, die weißen, gelben und roten Nymphäen noch Platz dafür lassen — es ist einfach ein

Märchengedicht dieser hierhergezauberte tropische Blumensee, das heißt in botanischer Sprache das Warmwasserbassin, das unterirdisch geheizt ist!

Nochmals, indem wir den Hügel hinan schreiten, ertreuen wir uns an dem zauberischen Bild — und nun auf hochragender Brücke über die Alltagsstraße hinweg, kommen wir in die zweite Hälfte der Gartenbau-Ausstellung. Da will sie uns denn gleich eine gute Lehre geben:

Heutzutage, wo man in neugebauten Stadtteilen fast überall dafür sorgt, die Wohnungen durch vorgelegte Gärtchen vom Straßenstaub abzusondern, die Luft durch die Feuchtigkeitsausströmung der Pflanzen zu sanieren, ist es wohl angezeigt, daß die Gartenbauausstellung uns hier eine ganze Reihe solcher, auf kleinstem Raum praktisch und künstlerisch angelegte Vorgärtchen zeigt; und wo im enggebauten Stadtzentrum nicht anders Luft zu schöpfen ist, als an Balkon und Fenster, da will Flora denn gnädiglich auch ihren Zauberstab schwingen und auf dem grauen Hintergrund der Häuserwände buntfarbige helleuchtende Blumenbuketts aufblühen lassen, daß die hängenden Gärten der Semiramis ein Renaissancefest feiern. Dafür auch bietet die Ausstellung schönstgruppierte Vorbilder. Schon seit einigen Jahren prämiiert der Gartenbauverein Balkon- und Fensterschmuck bis in die ärmsten Straßen — nun wird er uns die Luft erst recht dazu erwecken, mit diesen reizenden, zwischen dem dunklen Eisengitterwerk leuchtend hervorlugenden Epheugeranien und Hängerosen! Und als Lohn für all solche Bemühungen des Gartenbauvereins um die Ausstellung, wird wohl unsere Fächerstadt Karlsruhe, im wohllöblichen Nachahmungstrieb sich für den demnächstigen Sommer auch noch zu einer förmlichen Gartenstadt gestalten. — Weiter wandeln wir unter den schattigen Kastanienbäumen der verschiedenen Alleen dahin; hier sind es Nelken in den feinsten Nuancen, dort die Fürstinnen des Herbstes, jene aus dem fernen Osten zu uns eingewanderten und so rasch heimisch gewordenen Chrisanthemen, oder die feurigen Begonien, die Dalien, die Astern, die Salvien, oder die brennrot weithin leuchtende Kanna, die uns immer erneute Bewunderungsausrufe entlocken. Hier aber hier . . . ja nun geht es uns wie es der Dichter Felix Dahn im Liede vom „Sturm" beschreibt:

Doch trifft er in hütendem Laubwerks Schoße
Die junge, die enge, die knospende Rose, —
Da stockt, der die Welt durchtobet in Eile,
Da stockt ihm der Atem vor Lust eine Weile . . .
Da öffnet in selig erglühender Lust
Die Knospe die wogende schwellende Brust.
Auf schließt sie die eng umschlossenen Kreise
Und haucht in die wellende Maienluft
Den ersten, den süßesten Rosenduft. —

. . . Ob sie es wohl sein wird — diese Rose, die sich da eben in blühendster Schöne vor uns erschließt, die den Preis davontragen wird: 3000 ℳ., gestiftet von dem „Praktischen Wegweiser im Obst- und Gartenbau", und zugleich mit dem Preis soll sie auf den Namen „Otto v. Bismarck" getauft werden.

Aber nicht nur die farbigen Blumen — auch die Blattpflanzen, Farren, Stauden, Palmen sich hier breit und fordern unsere anerkennende Aufmerksamkeit. Kaum merken wir es unter all dem Gerank und aufstrebenden Spalierobst, daß wir in eine Halle eingetreten sind. Wie ein Märchen von 1001 Nacht hat sich diese zu einem Blumenhain von orientalischer Farbenpracht verwandelt; hier sind die Warmhaus- und die Kalthauspflanzen untergebracht, die Selaginellen, die Palmen und Cycadeen — vor allem aber — und nun stehen wir wieder an einem der größten Anziehungspunkte der Ausstellung: die Orchideen. Da wird eine Kollektion der wundervollsten Exemplare und Neuheiten zu sehen sein. Sie, die Orchidee, ist heutzutage die tonangebende Modedame in der Blumenwelt — Kamelien und Tulpen, für die einstmals horrende Preise gezahlt wurden, haben ihre Rolle sozusagen ausgespielt und sind in die Schar der Allgemeinheit zurückgetreten. Für eine neue Orchidee aber bezahlt England heute unglaubliche Summen, für eine einzige Samenbolle schon an 1000 Pfund St. Und wir sehen das alles und genießen den Duft um eine halbgeschenkte Reise und ein kaum nennenswertes Eintrittsgeld. Aber dort, welches neue Wunder der Gartenkunst! Sind das nicht des Frühlenzes Lieblingskinder: Maiglöckchen und Flieder!? Erst wurden ihre Keime durch Eis zurückgehalten oder durch Aetherdämpfe, welche auf künstlichen Wegen ihr Wiegen durchziehen, und dann wieder werden sie im Warmhaus getrieben, daß sie auf bestimmten Tag, ob Herbst, ob Winter, zur Blüte kommen! Arme Pflanzenkinder! Fast dauern sie uns — so schön und kostbarer als ihre natürlich erblühten Schwestern — aber es ist eben doch nur ein Scheinleben und gar rasch welken sie dahin!

Was wir aber dort am Ende der Halle erblicken, das ist doch nicht nur Schein, das ist Wirklichkeit! Ja, haben wir denn schon einen so weiten Weg zurückgelegt, um am Schwarzwald angekommen zu sein? im dunklen Tannenglanz winken seine Berge und dort auf der Halde das strohgedeckte, malerische Bauernhaus! ein rauschendes Bächlein springt weißschäumend den Abhang herunter — und da sitzen sie, die netten Bernauer Mädchen, fleißig an der Arbeit, um die für den Blumenversand nötigen Spahnkörbe zu flechten. Freudig werden sie die hohe Landesfürstin, die Großherzogin, begrüßen und ihr danken, wenn dieselbe auf ihrem Rundgang auch hier vorüberkommt — denn: „Wisset", haben sie uns bereits vertraut: „sie isch halt d'wahre Landesmutter für uns gsi — sie isch schuld, daß mer allweil die verdienstvolle Arbeit do hen — un ihr, der hohi Frau, verdanke mer's au, daß mer hier uf d'Ausstellung eingelade worre sin! S'gehört halt jo au zur Gärtnerei, des Körbleflechte, grad eso wie dort selle Töpfergschirr un Majolika, wo mer d'Blümli so schön einipflanze kann. Mir hen waer au e sein's Körbli gfüllt grad mit Erika un Stechpalme un silbrige Dischels für unsre liebe Großherzogi!"

Ihr meint nun wohl, Ihr hättet alles Sehenswerte geschaut — o bei weitem nicht und ich kann es auch nicht alles zeigen. Doch eins noch ist ganz besonders interessant. Der Name Japan, der in den letzten Jahren durch seinen neuerworbenen Kriegsruhm uns so vertraut geworden, hier tönt er uns ans Ohr, verbunden mit seiner alten Gartenkunst. Freilich wir sollten nur über die Hecke hineinschaun in diesen echt angelegten japanischen Hausgarten mit seinen Terrassen, Brücklein, Hügelchen und Tälerchen, dazu muß man sich die zierlichen Bewohner denken: wir großen, schwerfälligen Europäer passen da gar nicht hinein. Aber, etwas sollten wir den Japanern ablauschen — das ist ihre hohe Genügsamkeit und Befriedigung für alle Schönheiten der Natur und dadurch zugleich Genügsamkeit. Dem ganz gewöhnlichen ärmsten Straßenarbeiter ist es die höchste Feiertagsfreude, stundenlang unter einem Blütenbaum hinstarrend in das Blumenmeer die Zeit zu verträumen, bei einem Schälchen Tee, das er sich mitgebracht hat.

Auch uns vergeht die Zeit hier wie im Traum — und traumhaft wechseln die schönen mannigfachen Bilder: dort jenes Gewächshaus zeigt uns noch eine Menge der vortrefflich gehaltenen Aquarien und Terrarien mit interessanten ausländischen Fischen, freilich die zierlichen Gold- und Silberfische gehören gewiß auch zu Garten-Anlagen mit ihren Springbrunnen.

Noch einen Blick nach all der Blumenpoesie in das praktische Geleitbuch: welch eine Fülle von Preisen sind da nicht ausgeschrieben: 32 Seiten allein nichts als Preise und Preise z. B. für eine Gruppe blühender Warmhauspflanzen von 50 Stück in 20 Arten und Abarten, oder wieder für Kalthaus-Schlingpflanzen in Blüte, für Fuchsien-Hochstämme oder Aloe und Agaren usw. usw., und dann erst all die Rosensorten, die prämiiert werden sollen — und was preisbewerbend zu der späten Jahreszeit nicht alles blühen soll, Veilchen und Clematis und Lilien, Tuberosen und Pensee, Aurikeln und Maßlieb; dann kommen die Preise für die Bindereien, mit solchen Aufgaben wie: eine Tafeldekoration für 12 Personen, oder Blumenspende für eine Fürstlichkeit. Wer nur Augen hat, das alles zu sehen! Aber Preisrichter möchte ich nicht sein, denn ich bin sicher, mir würde alles gefallen!

Da ist schon wieder die Zeit herum und ich muß schließen, nicht aber ohne hier einen auf diese Ausstellung bezüglichen Artikel der „Süddeutschen Gärtner-Zeitung" noch anzuführen, in dem es heißt:

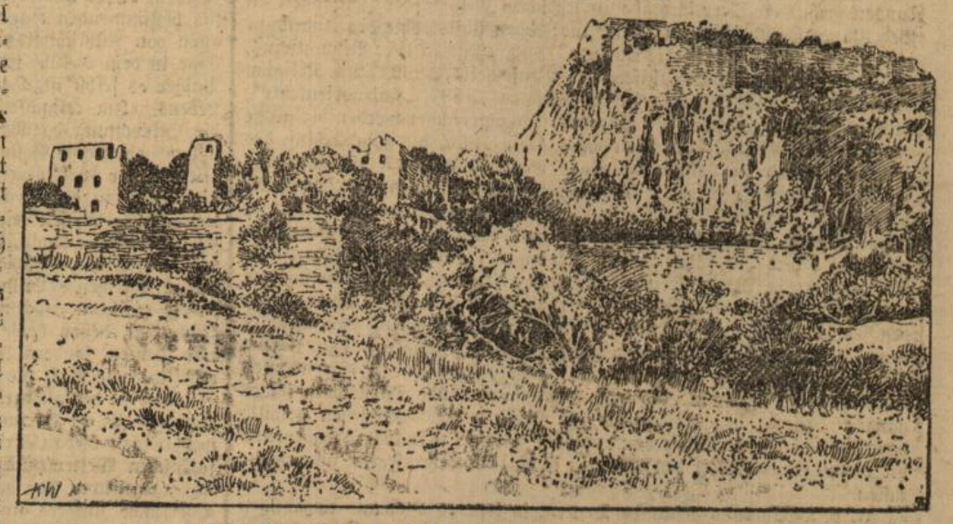
Die badischen Gärtner sind stets treue Staatsbürger gewesen, welche mit stolzer Anhänglichkeit ihre heimatliche Scholle pflegen und mit unerschütterlicher Liebe an ihrem vaterländischen Boden hängen. So darf es wohl als selbstverständlich betrachtet werden, daß sie es als eine Ehrensache ansehen, sich an der Karlsruher Ausstellung vollzählig zu beteiligen und dadurch nicht nur dazu beitragen, dem greisen Fürstenpaare eine sinnreiche Huldigung zu bereiten, sondern auch durch starke, interessante Beschickung Zeugnis abzulegen von der hocherfreulichen Entwicklung, welche die badische Gärtnerei unter dem segensreichen Szepter Großherzog Friedrich genommen hat. Doch nicht nur Badens Gärtner, auch alle selbständigen Handelsgärtner der angrenzenden Nachbarländer Württemberg, Bayern, Pfalz, Hessen, Elsaß-Lothringen werden herzlich willkommen geheißen und Neuheitenzüchter aus ganz Deutschland mit offenen Armen aufgenommen. Das Programm ist somit ein vielgestaltiges und umfassendes und bietet Möglichkeit und Gewähr, daß die Ausstellung sich zu einer glänzenden Veranstaltung entfalten kann. Auch viel Lehrreiches wird sie bringen, es sollte deshalb kein badischer Gärtner den Besuch derselben unterlassen; er würde geradezu eine Gelegenheit zur Bereicherung seines Wissens und Stärkung seines Könnens vorüber gehen lassen, wie sie ihm nicht so leicht wieder in so bequemer Weise sich bieten wird.

Der neue Ministerpräsident für Oesterreich.

Freiherr v. Beck.

= Die Ministerkrisis in Oesterreich ist wieder beendet. Nach längerem Suchen hat sich glücklicherweise wieder ein neuer Mann gefunden, der den schwierigen Posten eines Ministerpräsidenten für Oesterreich zu übernehmen gesonnen ist. Es ist Max Wladimir Freiherr von **Beck**, der vom Kaiser mit der Neubildung des Kabinetts betraut wurde. Er war bisher Sektions-Chef im Ackerbauministerium und ist Persona gratissima beim Thronfolger, der ihn auch dem Kaiser vorgeschlagen hat.

Zu den Hohentwiel-Festspielen.



Südostansicht des „Hohentwiel" in Württemberg.

= Der **Hohentwiel** ist durch die Festspiele, die in dem in frühmittelalterlichem Burgenstil auf dem Singener Vorhügel erbauten Schauspielhause am Pfingstsonntage ihren Anfang nahmen und über die in der „Badischen Presse" schon ausführlich berichtet wurde, in letzter Zeit wieder mehrfach genannt worden. Wir bringen unseren Lesern heute die Südostansicht der Burg im Bilde. Der Hohentwiel ist eine Hochwarte, wie geschaffen zum Ausblick in die Vergangenheit. Leitet doch diese Stätte zurück bis auf die Alemannen-, Hunnen- u. Römerzeit. Im frühen Mittelalter war die Feste Hohentwiel der Sitz alemannischer Herzöge. Als Markstein der Geschichte steht der Hohentwiel in der Staufenzeit, die das mittelalterliche Leben am Bodensee mit ihrem Glanz verklärt. Und dann — wer könnte des Hohentwiels gedenken, ohne dabei an Scheffels „Ekkehard" erinnert zu werden, der diese Stätten für alle Zeiten geweiht hat!

Eduard v. Hartmann †.

= In seiner Villa zu Groß-Lichterfelde bei Berlin ist der berühmte deutsche Philosoph **Eduard v. Hartmann** in der Nacht zum 6. Juni, im Alter von 64 Jahren nach mehrwöchiger Krankheit sanft entschlafen.

Die Ursache des Todes Eduard v. Hartmanns war ein schweres Magen- und Darmleiden, das ihn seit dem 4. Mai ans Bett fesselte. Die Beerdigung findet am Sonnabend nachmittag 3 Uhr auf dem Garnison-Kirchhofe in der Hasenheide statt, wo auch sein Vater, General Robert von Hartmann, und seine Mutter die letzte Ruhestätte gefunden haben. Die Grabrede wird der langjährige Freund des Verstorbenen, Professor Pfleiderer, halten.

Eduard v. Hartmann.

Seit 21 Jahren wohnte Eduard von Hartmann in Groß-Lichterfelde und die letzten elf Jahre in der ihm gehörenden Villa Marienstraße 7a. Auf ihren Veranden verbrachte er Sommer und Winter einen großen Teil des Tages, da das Leiden am Knie, das ihn 1865 zwang, seinen Abschied als Oberleutnant im Garde-Artillerie-Regiment zu nehmen, ihn an Bewegung im Freien hinderte. Daher brachte er seine letzten Jahre fast ausschließlich in seiner ihm so sehr ans Herz gewachsenen Villa zu, in der auch ein großer Teil seiner Schriften und Werke entstanden ist. Hier führte er an der Seite seiner Gemahlin, Alma, geb. Lorenz, und seiner Kinder ein reges geselliges Leben. Die Atmosphäre in der Hartmannschen Villa war eine so anziehende, daß seine Freunde zu sagen pflegten: „Will man heitere Gesichter sehen, so muß man zu den Pessimisten gehen!"

* * *

In Hartmann verliert die zeitgenössische deutsche Philosophie ihren namhaftesten Vertreter. Aber nicht nur in Zusammenstellung mit den Lebenden, auch mit den großen Denkern früherer Zeiten verglichen, behauptet E. v. Hartmann kraft der Tiefe, Vielseitigkeit und Klarheit seines Intellektes eine hervorragende Stellung. Am Beginne seiner Laufbahn schien es, als sollte Hartmann ein populärer Modephilosoph werden. Sein Erstlingswerk, die im Jahre 1869 erschienene **„Philosophie des Unbewußten"**, machte ihn mit einem Schlage berühmt und erlebte in wenigen Jahren eine Reihe von Auflagen — ein Erfolg, der bei philosophischen Werken zu den Seltenheiten gehört und der von Nietzsche kaum erreicht wurde.

Diesen großen Popularitätserfolg verdankte jedoch die „Philosophie des Unbewußten" nicht etwa einem sensationellen Charakter ihres Inhalts, sondern nur den zwei Kapiteln über die Philosophie der Liebe und über den Pessimismus als die Lehre von der „negativen Lustbilanz des Daseins". Im übrigen war es ein tiefgründiges Werk, das, wie sein Motto besagte, „Spekulative Resultate auf der Grundlage exakter Wissenschaften", also eine Versöhnung der Metaphysik mit der **Erfahrungswissenschaft anstrebte.**

Die folgenden Werke Hartmanns überraschten die Gelehrtenkreise durch das umfassende Wissen und den philosophischen Scharfsinn des Autors, machten es jedoch dem großen Publikum völlig klar, daß es mit einem strengen Denker, nicht mit einem Produzenten philosophischer Modeliteratur zu tun habe. Keine der späteren philosophischen Schriften Hartmann erreichte daher auch nur entfernt den Erfolg der „Philosophie des Unbewußten". Dafür trat der Philosoph auf einem anderen Gebiete wieder in innigeren Kontakt mit dem großen Kreise der Gebildeten: als Soziolog und Publizist, der fast alle die Gegenwart bewegenden Fragen in lichtvollster und anziehendster Art zu behandeln wußte.

Eine Würdigung, welche dem Dahingegangenen in der „Köln. Ztg." zuteil wird, führt aus:

Eduard v. **Hartmann** wird **für immer einen der höchstaufragenden Gipfel** unter den Geistern des so bedeutungsschweren Zeitalters darstellen, dem er angehörte. Geboren am 23. Februar 1842 als der Sohn eines preußischen Hauptmanns, späteren Artilleriegenerals, zu Berlin, hat er auch in seinen Werken einen starken Anhauch dieses Ursprungs stets bewahrt, über dessen Grenzen er doch durch vollkommenen philosophischen Freimut weit hinauswuchs. In seiner Arbeitsamkeit, Ausdauer, Strenge gegen sich selbst und vornehmen Gesinnung, trug er den Stempel seiner Standeszugehörigkeit, und die tiefe Ueberzeugung der preußischen Persönlichkeiten im höhern Staatsdienst, daß Preußen und dem Deutschen Reich eine weltgeschichtliche Mission zukomme, hat er soweit gesteigert, daß er diese Mission sogar mit einem universellen Weltplan des absoluten Geistes in Verknüpfung zu bringen weiß. Persönlich war ihm die Gabe einer spielend leichten Auffassung und hochvirtuosen Behandlung der verwickeltsten und tiefsten Probleme der Weltweisheit und eine im Anfange seiner zwanziger Lebensjahre von ihm in sich selbst entdeckte, ganz entschiedene Wesensrichtung auf diese zugefallen. Nachdem er im Alter von 16½ Jahren das Abiturientenexamen glänzend bestanden hatte, widmete er sich bei dem Gardefeldartillerie-Regiment der Offizierlaufbahn, um seinem innern Geistesleben die Wohltat eines festen Grundstockes pflichtmäßiger Arbeit und um so kräftigerer Reaktion der selbsttätigen Kraft in der freibleibenden Muße zuzuwenden, mußte aber schon 1865 seinen Abschied als Premierleutnant nehmen wegen eines unheilbaren neuralgischen Leidens an der Kniescheibe, das er sich durch einen Stoß zugezogen hatte. Seitdem lebte er als unabhängiger Privatmann seiner unermüdlichen Arbeit des Denkens, Forschens und Studierens in Berlin und seit 1884 in Großlichterfelde. E. v. Hartmann ist zweimal verheiratet gewesen, beide Male mit verständnisvollen und begeisterten Anhängerinnen seiner Philosophie.

Baden-Württemberg
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Ueberlingen am Bodensee.
Bad-Verpachtung.

Wegen Ablauf der Pachtzeit des derzeitigen Pächters wird das städtische Bad, bestehend aus dem dreistöckigen Badhotel mit großen Räumlichkeiten und dem größten Teil des Inventars, zwei Nebengebäuden mit Wohn- und Oekonomieräumen, dem Turm am See mit Fremdenzimmern, einer großen Gartenhalle, dem See-Pavillon, der erdig-salinischen Mineralquelle (Eisenkarbonatquelle), einer Seebad-Anstalt, einem Eis- und einem Weinkeller (Felsenkeller), dem neu erstellten Warmbadgebäude, enthaltend Waschküche, Keller, Wirtschaftsräume, Wannenbäder (Mineralbäder), Brausebäder, Heißluft- und Dampfbäder, elektrische Lichtbäder, Kohlensäurebäder, eine Einrichtung für Kaltwasserkuren, für Luft- und Sonnenbäder 2c., sodann umfassend 35,40 a Hofraite, 31,68 a Garten und 99,70 a Garten und Anlagen mit Lawn-Tennisplatz, zusammen 1 ha 66 a 78 qm, auf 1. März 1908 pachtfrei und soll deshalb wieder auf eine Reihe von Jahren neu verpachtet werden. Das Badhotel liegt unmittelbar am See und hat Quellwasserleitung und elektrische Beleuchtung.

Ueberlingen mit über 4000 Einwohnern ist badische Amtsstadt und vermöge seiner äußerst geschützten und schönen Lage, seines anerkannt milden Klimas, seiner hervorragenden Sehenswürdigkeiten und seiner prächtigen Umgebung wegen ein sehr stark frequentierter Kurort.

In unmittelbarer Nähe des Badhotels befinden sich die herrlichen städtischen Anlagen und in der nächsten Umgebung ausgedehnte Waldungen.

Während der Saison, 1. Mai bis 1. Oktober, Kurmusik durch die Stadtkapelle.

Ueberlingen ist Station der Bodensee-Gürtelbahn Radolfzell—Ueberlingen—Friedrichshafen—Lindau (München) — Bregenz (Innsbruck) und hat täglich zwölfmalige Dampfbootverbindung von und nach allen Hafenplätzen des Bodensees.

Pachtliebhaber werden eingeladen, von den Pachtobjekten dahier Einsicht zu nehmen, bei welcher Gelegenheit beim Bürgermeisteramt die Pachtbedingungen erhoben, sowie jede weitere Auskunft daselbst eingeholt werden kann.

Pachtangebote sind unter Anschluß von Vermögens-, Leumunds- und Fähigkeitszeugnissen bis spätestens 1. Oktober d. Js. anher einzureichen.

Ueberlingen, den 10. Mai 1906. 4456a.3.3

Der Gemeinderat.

Betz, Bürgermeister.

Kanalisation Zell a. H.

Die Stadtgemeinde **Zell a. H.** vergibt auf Grund der Bestimmungen für das öffentliche Verdingungswesen, wie solche bei der Vergebung von Staatsbauten üblich sind, die zur Herstellung der Kanalisation der Stadt erforderlichen Arbeiten und Lieferungen in einer Abteilung.

Zur Ausführung kommen:

1. ca. 2600 lfd. m Steinzeugkanäle von 20—50 cm Lichtweite,
2. „ 240 „ „ Zementrohrkanäle von 60 u 80 cm Lichtweite,
3. „ 48 Stück Revisionsschächte mit den erforderlichen Schachtausrüstungen,
4. „ 75 „ Straßensinkkasten aus Zementbeton.

Schriftliche Angebote wollen in die von Großh. Kulturinspektion Offenburg zu beziehenden Angebotsformularien eingetragen und dann mit der Aufschrift **„Kanalisation Zell a. H."** versehen, verschlossen und portofrei bis längstens am

Montag den 25. Juni d. J., vormittags 1/2 10 Uhr,

bei dem Gemeinderat der Stadt Zell a. H. eingereicht werden, woselbst im Rathause um die genannte Zeit die Submissionseröffnung stattfindet.

Die Pläne und Bedingungen liegen auf dem Bureau der Großh. Kulturinspektion Offenburg während der üblichen Geschäftsstunden zur Einsicht auf.

Zuschlagsfrist: 14 Tage. 4778a.3.2

Zell a. H., den 6. Juni 1906.

Der Gemeinderat.

Winterhalter.

Holz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde **Zell a. H.** — Eisenbahnstation — versteigert aus ihren Waldungen am:

Montag den 11. Juni 1906, vormittags 10 Uhr

im hiesigen Rathaussaal folgende Langholzsorten:

a Stämme: 198 I., 287 II., 235 III., 641 IV., 89 V. Kl.
b. Klötze: 107 I., 192 II., 217 III. Kl.
296 Abschnitte, 62 Buchen, 119 Eichen; Inhalt 2397 Fstmtr.

Das Holz lagert überall an guten Abfuhrwegen in geringer Entfernung von der Bahnstation. Unentgeltliche Loslisten bitten zu verlangen

Zell a. H., den 30. Mai 1906. 4577a.2.2

Der Gemeinderat.

Winterhalter.

Jagdrad

ist u. bleibt das beste deutsche Fahrrad! Präzisionsarbeit ersten Ranges! daher 2 und 5 Jahre schriftliche Garantie.

Fahrräder von Mk. 54,— an.

Mit Doppelglockenlaterv. Mk. 60.50 an. Pneumaticmäntel Mk. 3,30. Luftschläuche 2,20. Acetylenlaternen 1,60. Glocken 0,15. Ketten 1,40. Pedal 1,00. Luftpumpen 0,35. Sättel 1,75. Nähmaschinen 22,—. Sonstige Haushaltungsmaschinen sowie Jagdgewehre, Scheibenbüchsen, Teschins, Luftgewehre, Pistolen und Revolver unerreicht billig.

— Verkauf direkt an Private, ohne Zwischenhandel. —

Auf Wunsch Ansichtssendung.

Hauptkatalog senden an Jedermann gratis und franko die

Deutsche Waffen- und Fahrradfabriken in Kreiensen (Harz) No. 670.

2879a

605a

Kaufen Sie nicht!
Beteiligen Sie sich nicht!

bevor Sie nicht **sofort kostenfrei** unsere reichhaltigen, reellen Angebote aller Branchen aus Deutschland, Schweiz 2c. unter Angabe Ihrer speziellen Wünsche verlangt haben.

Albert Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße 82.

An ca. 20 Plätzen des In- u. Auslandes vertreten!

Kein Agent! Keine Provision! Ohne Konkurrenz!

Man verlange Prospekt über unsere

Patent-Universal-

Plättmaschine

Dampf-Wäscherei-Einrichtungen für Hand- und Kraft-Betrieb

Forster Wäscherei-Maschinenfabrik

Rumsch & Hammer

Forst, Lausitz.

4238a.3.4

Grabkränze v. Perlen, v. Blech u. v. Palmen. **W. Eims Nachf.** Adlerstrasse 7.

Regelmässige Schnell- u. Postdampfer-Verbindungen von

BREMEN nach AMERIKA

New-York, Baltimore, Cuba-Galveston, Süd-Amerika, Mittelmeer - Aegypten, Ostasien - Australien

Specialprospekte werden auch von sämmtlichen Agenturen kostenfrei ausgegeben

Norddeutscher Lloyd, Bremen

Agentur Karlsruhe: **Fr. Kern**

4093a.36.4

Börsen-Interessenten!

Leset unsern letzten Situations-Bericht **„Zur Börsenlage."** Zusendung auf Wunsch **kostenlos**

Martin Jacoby & Co., Bankgeschäft 4421a3.3

Berlin S. W. 68, Friedrichstr. 44.

Um zu räumen, werden zu jedem annehmbaren Gebot an Private und Wiederverkäufer abgegeben:

Grabdenkmäler in schwarz Granit und Syenit, Marmor, Sandstein; **Einfassungen, Gewände, Bänke, Wassersteine, Bord- und Randsteine, Schwellen, Treppentritte** und ganze Fassaden in rotem und weißem Sandstein. 5077*

Näheres **Belfortstr. 7**, 2. St., od. **Karl Wilhelmstr. 70—76.**

wenn Sie Ihren Bedarf an **Fahrrädern, Nähmaschinen, Fahrrad-Zubehörteilen** bei mir bestellen!

Weltberühmt sind meine Fahrräder, dabei **enorm billig**. Fordern Sie kostenlos und portofrei meinen **Pracht-Katalog**, der reichste Auswahl enthält u. Ihnen über die Vorteile, die Sie bei mir geniessen, Aufschluss gibt.

Hans Hartmann, Eisenach 147.

Grösstes Fahrradhaus Mitteldeutschl.

1602a.2.13

Weinkenner.

Pur racisch. Rebensaft von äußerst angenehm., erfrisch. Geschmack und Bouquet zu dem sehr billig. Preise v. **50** und **65 Pfg.** verkauft, **3 H 3, postl., Karlsruhe.** 4075a.26 6

Amerik. Brillant

Glanz-Stärke

mit Schutzmarke

Globus

giebt die schönste Plättwäsche

2692a

Rat i. Damenangelegenheiten durch frühere Hebamme **Frau S. Schmidt, Berlin,** Reichenbergerstr. 155, III. 4666a3.2

PINOL

vertilgt Ungeziefer aller Art, in Haus u. Hof, Feld u. Garten.

GEBRÜDER KRAYER, MANNHEIM.

2834a

Zu haben in den meisten Geschäften.

Holz- und Polstermöbel

liefert ein leistungsfähiges Möbelgeschäft auf monatliche oder vierteljährliche Teilzahlungen

ohne Preisaufschlag.

Offerten unter Nr. 18086 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Damen aller Stände finden liebevolle, diskrete Aufnahme bei Frau **Wilhelmine Spielmann**, **Mühlhausen** bei Pforzheim (Baden), **Schloßhof 50b.** 4762a.3.2

Wir liefern gegen

Monatsraten von 2 Mk. an

Photog. Apparate nur Marken wie Goerz-Anschütz, Hüttig etc. sowie alle Utensilien zu mässigsten Preisen.

Zithern aller Arten, Saiten-Instrumente, **Violinen** Mandolinen, Guitarren, Harmonikas

Musikwerke selbstspielende, sowie Dreh-Instrumente mit Metallnoten. Automaten.

Grammophone garantiert echt, mit Hartgummi-Platten. Phonographen m. erstklassigen Hartgusswalzen.

Goerz Triëder-Binocles, Operngläser, Feldstecher

Preisbuch No. 77 mit vielen Abbildungen auf Verlangen gratis und frei. Postkarte genügt.

Bial & Freund in Breslau II.

1976a.31.31

Spiritus-Glühlicht:
Lampen und Brenner

in nur **erprobten** und **bewährten** Konstruktionen für die Beleuchtung von

Windsicher! Zimmern, Küchen, Korridoren, Gärten, Höfen, Stallungen, Veranden u. Balkons.

Man verlange unsere illustrierte Preisliste.

In **Karlsruhe** zu beziehen durch die **einschlägigen Geschäfte** oder direkt durch die

Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Presshefen-Fabrikation

vorm. **G. Sinner,** General-Vertrieb der Centrale für Spiritus-Verwerthung.

Ausstellungs- und Verkaufslokal: 2279a.7.5

Leonhards-Platz 1. **Stuttgart.** Leonhards-Bau.

Joh. Vaillant Remscheid

Bedeutendste Special-Fabrik für Gas-Badeöfen.

Zu beziehen durch alle Special- und Installations-Geschäfte

Kataloge kostenlos u. portofrei

Vaillant's Patent Gas-Badeöfen

2917a.48 10

G. C. KESSLER & Co.

Aelteste deutsche Sectkellerei gegründet 1826 ESSLINGEN.

Kessler Sect

HOFLIEFERANTEN:
S.M. des Königs von Württemberg
S. Kgl. H. des Grossherzogs von Sachsen Weimar Eisenach,
I. Kais. H. der Herzogin Wera Grossfürstin von Russland
sowie Lieferanten vieler anderer Fürstlichkeiten, Casinos etc.

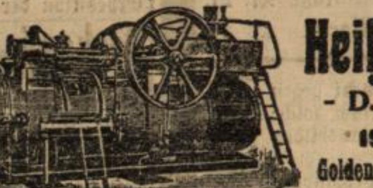
Vertreter für Karlsruhe und Umgebung: **Carl Vocke, Herrenstr. 38** — Telephon 2034. —

7581a*

HEINRICH LANZ, MANNHEIM.

LOKOMOBILEN, fahrbar und stationär, für

Satt- u. Heißdampf - D.R.P. -



Bewährte Konstruktion!

1905: Goldene Medaille.

— Ueber 16 000 Stück verkauft! —

1969a

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

ist praktischen Hausfrauen unentbehrlich.

Zu haben in allen besseren Geschäften.

7317a II

ADLER

Das beste Fahrrad! „Wunderbar" leichter Lauf.

Die feinste Marke! „Grösste" Verbreitung.

Adler Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer, Frankfurt a. M.

Viele höchste Auszeichnungen. — Staatsmedaillen etc. 4189a

Vertreter: Fa. Alwin Vater, Inh. Ad. Brecht, Karlsruhe.

Patentanwälte
Blank & Anders
Berlin, Gitschinerstr. 4.

3808a

Bank- gelder auf **I. Hypotheken** empfiehlt fortwährend und **Rest-** **kaufschillinge, Erbgelder,** sowie Forderungen aller Art kauft 8463 4.2

J. B. Stöckle, Karlsruhe.

Darlehen,

direkt vom Bankgeschäft, gegen Sicherheiten, als Verpfändung des Hausstandes 2c., in Raten rückzahlbar, beschafft **P. Kapferer,** Kaufm., **Karlsruhe,** Humboldtstr. 15, part., rechts. B17707.13.

Tüchtiger **Fachmann sucht** für kunstgew. Geschäft **tüchtigen Kaufmann** mit 6—10 Mille **als tätigen** Teilhaber. Off. unt. B18837 an die Exped. der „Bad. Presse". 2 2

100 Mark

wöchentl. und mehr **können Reisende,** auch Damen, verdienen. Prospekte grat. **Friedrich Maack, Chemische Fabrik, Bremen 20.** 4673a.26.2

Wegen Wegzug.

In zukunftsreicher **Gegend** d. Stadt **Bruchsal** ist ein $2^1/_2$ stöckig., **schönes Wohnhaus,** Veranda u. reichlichem Keller, billig **zu verkaufen.** Anz. 2—3000 Mk. Off. unter B18525 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Ein Wohngebäude

in freier Lage **mit Garten** für eine oder zwei Familien sehr billig **zu verkaufen.** Off. unt. B 18358 an die Exp. der „Bad. Presse" erb. 6.2

Wagen-Verkauf.

2 neue Federpritschenwagen, 20 bis 25 u. 80 Zentner tragend, sowie ein gebrauchter, für Metzger oder Milchhändler passend. Näh. B18816.2.2 **Götheſtraße 15,** Schmiedewerkstatt.

Ausverkauf!

Von Donnerstag den 7. Juni ab:

20 Prozent Rabatt

auf sämtliche **Sommerstoffe, Sommerröcke, Leib- und Bettwäsche.**

C. F. KOPF, Waldstraße 26.

8512.2.2

Rabattsparmarken. **Nur gegen bar.**

Spöhrer'sche

Höhere Handelsschule Calw

im württ. Schwarzwald.

Pensionat.

Institut I. Ranges für Handelswissenschaften.
Sechsmonatliche Fachkurse.
Musterkontor (Prakt. Uebungskontor).
Sechsklassige **Realschule** mit kaufm. Unterricht und Vorbereitung für das **Einj.-Examen.**
Ausländerkurse. 4147a.4.3
Prospekte durch **Direktor Weber.**

Neuaufnahme am 2. Juli 1906.

131173 Personen

waren mit

136,4 Mill. Mark

am 31. Dezember 1905 bei dem **„Gisela-Verein"** unter dem Protektorate Ihrer K. u. K. Hoheit der durchlauchtigsten Frau

Prinzessin Gisela von Bayern

versichert.

Aussteuer-, Militärdienst-, Studiengeld- und Lebensversicherung

nach verschiedenen Kombinationen. — Billigste Prämien. — Günstigste Versicherungsbedingungen. 4717a3.1

Der Anteil der Mitglieder am Reingewinn der Anstalt betrug in den letzten Jahren **je 7½ Prozent.**

Alle Versicherten haben Anteil am Jahresgewinne. Für die Jahre 1899—1903 wurde im Jahre 1904 Mk. 1,095,000.— an Gewinnanteilen ausbezahlt. **Aktiva Mk. 49,020,000.—.**

Verlangen Sie Prospekte! Sie erhalten dieselben kostenfrei seitens

der Subdirektion Mannheim, August Braun, P. I. 12.

Tüchtige Vertreter allerorts gesucht.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,

„Alte Berlinische". Begründet 1836.

Im Jahre 1905 (dem 69. Geschäftsjahr) neu abgeschlossen
4227 Policen über . . . . . Mk. 18 436 150 Vers.-Summe
Jahres-Einnahme pro 1905 . . Mk. 15 749 106.
Versicherungsbestand Ende 1905 Mk. 237 178 595.
Gesamt-Garantiekapital Ende 1905 Mk. 87 649 245.

Dividende pro 1906: 27½% der Jahresprämie der Tab. A. bei Divid.-Modus I. — **2½% der insgesamt gez. Jahres-** u. **1¼% der ebenso gez. Jahres-Ergänzungs-Prämien** bei Divid.-Modus II.

Nach Divid.-Modus II werden 1906 als Dividende bis zu 55% der Jahresprämie vergütet.

Die Gesellschaft übernimmt **Lebens-Versicherungen** unter günstigen Bedingungen (Zahlung voller Versicherungssumme bei Selbstmord nach 3 Jahren, bei Tod durch Duell nach 1 Jahr), sowie **Sparkassen- (Kinder-)** und **Leibrenten-Versicherungen.** 4120a.3.2

Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die **Direktion in Berlin SW. Markgrafenstraße 11—12,** durch die **Agenturen** und die **General-Agentur** in **Karlsruhe,** Parkstraße Nr. 27,

J. Moosbrugger, General-Agent.

Ein tüchtiger **Reise-Inspektor** wird **gesucht** gegen Gehalt, Provision und übliche Spesen. Auch solche Herren, welche sich erst für den Reisedienst ausbilden lassen wollen, finden Berücksichtigung.
Agenten und **stille Mitarbeiter** gegen Provisionsbezug finden jederzeit Verwendung.
Offerten an obige General-Agentur.

Apparate aller Art — Hochdruck-leitungen

Dampfkesselfabrik vorm. Arthur Rodberg A.G. Darmstadt

baut Dampfkessel jeder Art, für höchsten Betriebsdruck insbesondere

Rodberg-Rapid-Circulations-Wasserrohrkessel

Wasserreiniger ✻ Dampfüberhitzer

8027a

Zentral-Heizungen

Apparate-Fabrik

Fischer & Kiefer, Tel. 1208.

Ia. Referenzen. Projekte kostenlos. 1841.36

Holz- Dreyfus & Mayer-Dinkel, Mannheim. **Handlung und Hobelwerk.**

Gehobelte Pitch Pine-, Red Pine und Nord. Tannen-Fussbodenbretter. Zierleisten etc. — Grosse Trocken-Anlage.

Sie finden Käufer

oder

Teilhaber

für **jede Art** hiesiger oder auswärtiger **Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter u. Gewerbebetriebe**

rasch und verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Kommen Nachf. Karlsruhe Hebelstr. 13, I. 93

Verlangen Sie **kostenfreien** Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.
Infolge der, **auf meine Kosten, in 900 Zeitungen** erscheinenden Inserate bin stets **mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten** aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten **in Verbindung,** daher meine **enormen Erfolge, glänzenden** und **zahlreichen Anerkennungen.**
Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux i. Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

1847.46.19

Zum Weiss- und Buntsticken

empfiehlt sich 8670

Frau Vollweiler,
Wielandtstr. 20, 1. St.

Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder, Motorräder, Näh-, Landw.-, Sprech- und Schreibmaschinen auf Wunsch auf **Teilzahlung.** Anzahlung bei Fahrrädern 20—40 Mk. Abzahlung 7—10 Mk. monatl. Bei **Barzahlung** liefern Fahrräder schon von 56 Mk. an. Fahrradzubehör sehr billig. Katalog kostenlos.

Roland-Maschinen-Gesellschaft in Cöln 98.

8042a

Aelter. Auskunftsbureau

vom bejahrten Inhaber

zu verkaufen gesucht.

Sitz rhein. Großstadt.
Offerten unter Nr. B18939 an die Expedition der „Bad. Presse".

Bäckerei mit Konditorei feil!

Eine **Bäckerei** mit Konditorei an guter Karlsruher Lage ist zu **verkaufen,** evtl. auch an tücht. Mann zu verpachten. Offert. unt. B18801 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

In industriereichem Ort ist ein großes, vierstöckig. Haus, sehr geeignet als

Geschäftshaus

evtl. Filiale eines groß. Warenhauses billig z. **verkauf.** Off. u. Nr. B18943 a. d. Expedition der „Bad. Presse".

Spezerei-Einrichtung,

eine gebr., sowie **2 Warenschränke** werden billig abgegeben. B18678
Zu erfr. **Waldstr. 22** im Laden.

Strickmaschine

sehr gut erhalten, äußerst billig **zu verkaufen.** Off. unt. Nr. B19016 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Ein gut erhaltenes **Damenfahrrad** ist zu verkaufen. Näheres **Marienstraße 18,** 4. Stock. B19009

Violinen-Verkauf.

2 Violinen mit Kasten und Zubehör **billig abzugeben.** (Aeltere Instrumente.) Näheres **Bahnhofstraße 42, 1. Stock.** B18991.2.1

Ein vollständiges **Bett** ist wegen Platzm. billig **zu verk.** B19032.2.1 **Hardtstraße 11.**

Ein nur wenig gebrauchter

Kinderwagen

(Prinzeß) ist billig zu verkaufen. B19012
Kreuzstraße 7, Hinterh., 3. Stock.

Billig zu verkauf.

ein **echter Dalmatiner,** schön gefleckt, zweierlei Augen, Weibchen mit zwei schönen Jungen. 4805a

Näheres Krone, Untergrombach.

Wirkliche Freude bereitet Ihnen nur ein dauerhaftes

erstklassiges Solidaria-Fahrrad.

Wir liefern Ihnen solches auf Wunsch auch gegen

Teilzahlungen.

Anzahlung Mk. 20, 30. bis Mk. 50; Abzahlung monatlich Mk. 8 bis Mk. 15. **Billige Reichsräder geben wir bei Barzahlung schon von Mk. 58. an ab. Auch Zubehörteile** wie Laufdecken, Luftschläuche, Laternen, Glocken etc. kaufen Sie bei uns am **billigsten.**
Preisliste gratis und franko.

J. Jendrosch & Co., Charlottenburg No. 31

1715a

Ingenieur

Maschinenbauer, Ende 40er, der demnächst aus dem Auslande zurückkehrend, sich in einem der Industriezentren Deutschlands oder Oesterreichs niederzulassen gedenkt, sucht, gestützt auf beste Referenzen,

Anschluss an Unternehmen

Verkaufs-, Fabrik-Geschäft oder Bureau, bereits gut eingeführt und von entsprechender Rentabilität. Gefällige Zuschriften unter **M. V. 2002** an **Rudolf Mosse, München.** Vermittler verbeten! 4817a

---

Bedeutende Fabrik für **Lötapparate** 2c. **sucht** einen bei der einschlägigen Kundschaft bestens eingeführten 4815a

Vertreter für Karlsruhe und Umgebung.

Offerten sub **L. G. 4512** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Agent-Gesuch

Ein tüchtiger, fleißiger Agent wird von einer leistungsfähigen Seifenfabrik zu engagieren gesucht.

Gefl. Offerten mit Angabe von Referenzen und Bedingungen befördert unter Chiffre **4827a** die Exped. der „Bad. Presse".

Für Jeden Existenz und Vermögen zu erwerben,

durch neue einzigartige Reklame D. R. P., Bezirke zu vergeben; etwas Kapital erforderlich. Absolut reell, leichte Arbeit. Näh. bei 4841a

Karl Kirchheimer, Mannheim.

Hausierer

können einen in jedem Haushalt notwendigen Artikel, welcher **großen** Nutzen abwirft, zum Allein-Verkauf für bestimmte Bezirke erhalten. Man bittet Adresse unter Nr. 4851a an die Expedition der „Bad. Presse" zu senden.

Verhältnisse wegen wird **gutgehende, konkurrenzüberlegene**

Fabrik preiswert dem Verkaufe ausgesetzt.

Zuverlässiger Arbeiterstamm, Schienenanschluß 2c. — Für ein od. mehrere Herrn (Techn. u. Kaufm.) schöne Existenz, auch wird wunschgemäß dem Käufer in jeder Weise a. d. Hand gegangen. Erforderl. Kapital 70 000 Mk.
Offerten erbeten unter **L. 2143** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.** 8005.5.5

Geschäfts-Verkauf.

In der Residenzstadt München
ist ein ca. 30 Jahre bestehendes, bestrentables und noch sehr ausdehnungsfähiges feines

Spitzen- und Weißwaren-Geschäft

gesundheitshalber per Herbst d. J. zu verkaufen.
Anzahlung ca. 35,000 Mark. Rest gegen Sicherstellung.
Angebote nur von Selbstreflektanten unter Nr. 4848a an die Expedit. der „Bad. Presse".

Ung engelsman

skulle gärna byta sitt modersmal för svenska.
Offerten unter Nr. B19008 an die Expedition der „Bad. Presse".

Jugendl. weibl. Modell mit schöner Figur sofort **gesucht.** Hohes Honorar. Gefl. Offerten unt. Nr. B18733 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. Strengste Diskretion. Anonym zwecklos. 22

Karlsruhe Telephon 190. — Kaiserstrasse Nr. 160, I.

HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.

Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Trautes Heim

Intell., gut situirt. Kaufm., Witw., Mitte 40, kath., off. Char. m. 6—8000 M jährl. Eink., Bes. e. ruhig. Versandgesch. in Karlsruhe w. s. Privatleben in keiner W. beeinflußt wünscht m. Fräulein, oder Witwe, auch m. 1 K. m. Vermögen z. Zw. d. W'verehelichung in Verkehr z. treten.
Dame v. Geistes- u. Herzensbildung, Ende 30 bis Ende 40, w. e. edle liebe Gattin zu ersetzen gewillt ist, beliebe m. vertrauensv. unter **„Naturfreund"** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe** zu antworten. 8481.2.2

Nach Fertigstellung einer Erdarbeit werden auf Ende Juni zum Verkauf gestellt:

930 m starkes Rollbahngleis

mit Eisenschwellen, **12 Seitenkipper,** ¾ cbm haltend, **2 Ausweichen, 2 Drehscheiben.** Alles 60 cm Spur und in gutem Zustand. Erbitte gefl. Anfragen (Händler verbeten) unt. **P. 141 R. an Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Mannheim.** 4843a.3.1

Generalagentur zu vergeben.

Aeltere, angesehene Versicherungsanstalt beabsichtigt, für ihre Abteilung 4845a.2.1

Sterbekassen-Versicherung

(Versicherungen bis 1000 Mk. ohne ärztliche Untersuchung) besondere Generalagenturen zu errichten. Angesehene, strebsame Herren, welche sich persönlich der Organisation und Acquisition zu widmen bereit sind, wenn auch im Nebenamt, belieben Offerten unter **D. 925** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **München,** einzureichen.

Chef de cuisine.

Tüchtiger, solider und ökonomischer Chef, vorzügliche Kraft, mit prima Zeugnissen, wünscht auf 15. d. M. oder später in gutes Haus Stellung. Gefl. Off. unter Chiffre O. 4452 Y an Haasenstein & Vogler, Bern. 4844a

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Heute vormittag 1/2 12 Uhr hat es Gott dem Allmächtigen gefallen, unsere geliebte Gattin, Mutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Luise Michenfelder, geb. Tepel

nach langem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Michenfelder nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Montag den 11. Juni, nachmittags 1/2 5 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Trauerhaus: Markgrafenstrasse 10. 8678

Trauerhüte
52.50 stets vorrätig. 3377
Geschw. Gutmann,
Waldstrasse 37.

Gefrorenes
in verschiedenen Sorten
empfiehlt
Emil Röderer,
Konditorei und Café.
Vereinsgegenmarken werden abgegeben. 8681

E. DALHOFER
Rudolfstrasse

Wartburg

Fahrräder

AIAX MOTORRÄDER
Ein- und Zweizylinder
2 1/2, 3, 3 1/2, 5 PS
auch mit Seitenwagen
10.1 stets auf Lager. 8568

Zur Ansicht
Neues Leben, Monatsschrift zum Gebrauch **persönl. Kräfte. Intensive Praxis** Hypnotismus, Magnetismus fürs **praktische Leben,** (Fernwirkung) Erkenntnis menschl. Wesens. **Schlüssel zu jedem Erfolg.** Probenummer „Neues Leben" zur Ansicht (kein Kaufzwang) durch **H. Bischoff, Verlag, Braunschweig A.** 4821a

---

Vorsicht
bei An- u. Verkauf.
Bei An- und Verkaufsabsichten aller Art, Hypotheken, Teilhaber- u. Verpachtungsgesuche empfiehlt sich streng reelles Vermittlungsinstitut, welches in letzter Zeit Objekte im Gesamtwerte von zehn Millionen Mark nachweisbar vermittelte. Streng reelles Geschäftsprinzip. 3.1
Offerten unter Nr. 8691 an die Exp. der „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Gasthaus
in einer vielbesuchten **Amts- u. Garnisonsstadt** mit **Amtsgericht, Hauptsteueramt** 2c. in Mittelbaden, **erstes am Platze,** im besten Betriebe, ist aus Gesundheitsrücksichten unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** 4822a3.1
Näheres durch **Chr. Götz, Freiburg i. B.**

Motorrad 150 Mk.
Mädchenrad 25 „
Fahrrad 35 „
gut erhalten, **zu verkaufen.**
B19002 Körnerstr. 2, im Laden.

Herrschaftssitz,
sehr massiv gebaut, inmitten einer Stadt der Bodenseegegend (Bahnstation), seiner sehr großen, schönen Räumlichkeiten wegen als **Wohngebäude, Geschäftshaus, Fabrik** oder **Weinhandlung** geeignet, umständehalber billig zu **verkaufen.** Adresse abzugeben unter Nr. 908a in der Exped. der „Bad. Presse". 6.6

Photograph.-Apparat
nebst Zubehör, 13×18 cm, noch sehr gut erhalten, ist umständehalber bill und sofort abzugeben.
Gefl. Offerten unter Nr. 4853a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Eisschrank,
großer, 2türig, sehr gut erhalten, 180 cm hoch, 150 cm breit, gibt zu 75 Mk. ab. B18836.4.4
Heinrich Kahn,
Durlacher Allee 65, Karlsruhe.

Herrenschreibtisch, nußb., Mk 48, Spieltisch 6, stummer Diener 6, Spiegel 3.20, ▢ Tisch 11, Stühle 2.50, Diwan 48, Chiffonnier 22, Bett 35, eintüriger Schrank 10, Kanapee 12, Nähmaschine 38, Vertiko 45, Garderobeständer 6, Kommode 20, Chaiselongue 74, Herd 75, Küchenschrank 14 zu **verkaufen.**
B19059 **Werderstr. 13,** part.

Bettstelle, poliert, mit Rost zu **verkaufen.** B19022
Lachnerstr. 9, 3. St., rechts.

Eine **Singer-Nähmaschine** mit Fußbetrieb zu 35 Mk. und eine zu 20 Mk., und eine **Handmaschine** zu 15 Mk. sind zu verkaufen. B19066
Blumenstr. 4, part.

Prämiierter
Deutscher Schäferhund
sofort billig abzugeben.
B19062 Wilhelmstr. 75, 2. Stock.

Tauben,
rassenreine Kröpfer, sind preiswert zu verkaufen. B19019.2 1
Näheres Rüppurrerstraße 104a.

Eine Klucke mit 9 Stück Jungen ist zu verkaufen. B19020
Werderstraße 96, 1. Stock.

Stellen finden

Prakt., erf. Bauführer
sowie
ein Techniker
zu **mögl. bald.** Eintritt gesucht.
Offert. m. Zeugn., Gehaltsford., Lebensl. u. Tag des Eintrittes unt. Nr. 4828a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Von einem groß. Baugeschäfte Badens wird ein mit der Baumaterialienbranche durchaus vertrauter
tüchtiger Kaufmann
für Reise und Kontor auf sofort gesucht. Offert. unt. Nr. 4824a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.1

Für die Herbeiholung von Abonnenten wird von einem gut eingeführten Fachblatt geeigneter **Acquisiteur** gegen Fixum und Provision **gesucht.** Off. mit Ang. bish. Tätigkt. sub **F. St. 1000** an **Rudolf Mosse** in **Straßburg i. E.** erbeten. 4837a.2.1

Tüchtige Anstreichergehilfen gesucht.
Phil. Geberth, Dekorat.-Maler, **Draisstraße 4.** B18999

Tüchtige Anstreicher
werden bei hohem Lohn auf dauernd **gesucht** bei 8672
H. Weinschenk, Sophienstr. 120.

Kaminfeger,
ein tüchtiger, auch verheiratet, kann sofort eintreten. Stelle dauernd, bei
Kaminfegermeister Hettinger jr.
4632a.2.1 **Bruchsal.**

Gesucht
wird zum sofortigen Eintritt ein lediger, tüchtiger, selbständiger **Gärtner** und ein fleißiger, solider **Knecht.** 4830a.3 1
Eugen Zotz, Gärtnerei,
Heitersheim im Breisgau.

Waggonbau.
Einige tüchtige **Kolonnenführer** finden dauernde lohnende **Beschäftigung** bei 4818a
Gottfried Lindner, A.-G.,
Waggonfabrik,
Ammendorf bei Halle a. S.

Waggonbau.
Einige tüchtige **Tischler** für **Personenwagenbau** finden dauernde lohnende **Beschäftigung** bei 4819a
Gottfried Lindner, A.-G.,
Waggonfabrik,
Ammendorf bei Halle a. S.

---

1 Flaschner,
2 Gürtler,
6 Schlosser
für dauernde Akkordarbeit **sofort gesucht. Fr. Waldbauer, Neuenbürg** (Württ.), Bügeleisenfabrik und Eisengießerei. 4826a 3.1

Taglöhner
per sofort gesucht. B19044
Thomasschlacken Mahlwerk,
Rheinhafen, Uferstraße.

Handschuhe.
Für unser Spezial-Geschäft suchen wir für die Handschuh-Abteilung eine durchaus tüchtige 4823a.2.1
1. Verkäuferin
die mit dem Artikel vollständig vertraut ist. Nur Damen, welche in besseren Geschäften tätig gewesen, werden um Einsendung von Offerten gebeten.
Lotz & Soherr,
Mainz.

Schuhbranche.
Tüchtige, fleißige **Verkäuferin** per sofort **gesucht. Jakob Sax,** Schuhlager, Kronenstr. 17a. B19061

Fräulein oder **Herr,** perfekt auf **Schreibmaschine französisch. Text schreibend,** auf mehrere Tage **gesucht.** B19056
Eisenlohrstraße 15.

Tüchtige Kleidermacherinnen
werden zu sofortigem Eintritt gesucht bei **L. Hodapp,** Damenschneider, Douglasstraße 9, II. B19004.2.1

Putzdirectrice.
Nur erste Kraft gegen hohe Bezahlung **per August**
nach Mannheim gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an 4814a
Brüder Landauer, Stuttgart.

Eine Arbeiterin
sowie ein **Lehrmädchen,** welches die **Damenschneiderei** erlernen will, kann sofort eintreten. B19036.2.1
Scheffelstraße 12, parterre.

---

1 jüngere Arbeiterin und **1 Lehrmädchen** für Damenschneiderei **sofort gesucht.** B19060
Gartenstr. 57, 3. Stock, r.

Stepperinnen-Gesuch.
1 tüchtige Stepperin, 1 Vorrichterin, sowie **1—2 Lehrmädchen** bei hohem Lohn, für dauernde Beschäftigung per **sofort gesucht.**
Gg. Johann,
Mech. Schuhschäftefabrik,
B19040 Waldstraße 56.

Kochfräulein
findet Gelegenheit, in einem feinen Wein-Restaurant der Residenz das **Kochen gründlich zu erlernen.**
Offerten unter Nr. 8696 befördert die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Frau Wilhelm Theodor Deichmann von Heyl, Mehlem a. Rhein, Mehlemer Aue,
sucht
für sofort oder Mitte Juli zu zwei Kindern im Alter von 6 1/2 und 4 1/2 Jahren eine **perfekte**
Kindergärtnerin
oder Zweitwärterin mit Zeugnissen aus feinen Häusern. Nur solche, die perfekt in ihrem Fach, wollen sich unter Einsendung von Photographie und Zeugnis-Abschriften melden. Hoher Lohn. 4816a 3.1

Suche zum 1. Juli erfahrenes
Kindermädchen
möglichst nicht unter 23 Jahren, zu einem 1 Jahr alten Kinde. Lohn 25 Mark. 4631a.5.1
Frau Major Priess,
Saarburg (Lothringen).

Mädchen
findet auf sofort oder 1. Juli für Küche und Hausarbeit bei guter Bezahlung angenehme **Stelle.** B18832.6.2
Näheres **Waldstraße 22,** 2. Stock.

Gesucht
wird zum **Spülen** ein **Mädchen** oder alleinstehende **Frau** für ständig oder zur Aushilfe. 8688
Hotel „Karpfen".

Ein Mädchen, das kochen u. alle häusl. Arbeiten verrichten kann, wird auf 1. Juli **gesucht.**
B19015 2.1 **Friedenstr. 11,** 4. St.

Auf 1. Juli ein fleißiges, braves **Mädchen** für sämtliche Hausarbeit — kochen nicht erforderlich — gegen hohen Lohn **gesucht.** B19030
Näheres **Boeckhstraße 3,** II.

Jüngeres, fleißiges **Mädchen** für häusl Arbeit auf 1. Juli **gesucht.** Näh. **Durlacher-Allee 13,** 3. St. B19011

Jüngeres braves **Mädchen** für häusl. Arbeiten sofort oder später zu kleiner Familie gesucht. B19054.3.1
Durlacherstr. 71, 2. St.

Ein der Schule entlassenes **Mädchen gesucht,** das von 11—3 Uhr ev. auch von 12—3 Uhr leichte Hausarbeit versehen kann. B19039
Schützenstr. 59, 2. Stock.

Lehrmädchen, welches das Kleidermachen grdl erlernen will, kann sof. eintreten. Wilhelmstr. 34, 4. St. r. B19021 2.1

Stellen suchen

Hochbauwerkmeister,
staatlich geprüft, ledig, 27 Jahre alt, ausgezeichneter Statiker, energische und selbständige Kraft in Bureau und Bauplatz, firm für sämtliche in das Baufach einschlagenden Arbeiten, ob Roh- od. Innenausbau, und mit guten Zeugnissen versehen
sucht Stellung
in Architekturbureau od. Baugeschäft irgend welcher Branche, zur Aushilfe oder für ganz, in hiesiger Stadt oder auswärts. Derselbe ist im stande ein Geschäft selbständig zu leiten. Offerten unter Nr. B19024 an die Exped. der „Bad. Presse".

Junger Kaufmann, militärfrei sucht per sofort **Stellung** unter bescheidenen Ansprüchen, hier od. außerhalb. Offerten unt. B18876 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Kontoristin, erfahren in d. Korrespondenz, Schreibmaschine u. Stenographie, **wünscht Lebensstellung, Nürnberg** bevorz., per 15. ds. od. 1. Juli. Off. unt. Nr. B18558 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.3

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, **sucht** Stelle zu kleiner Familie hier oder auswärts.
Offerten unter Nr. B18965 an die Expedition der „Bad. Presse".

In der Oststadt
(nahe Durlachertor)
sind in neuerbautem, feuersicheren Hause
ca. 500 qm Kellerräume
(hell und trocken),
ca. 500 qm Parterreräume
(heller Saal und Bureaus)
im ganzen oder geteilt per **1. Oktober zu vermieten.** Großer Hof und Einfahrt, sowie Warenaufzug vorhanden.
Ferner im Vorderhaus: B18155 3.3
3, 4 oder 8 Zimmerwohnungen.
Näheres **Karl-Wilhelmstraße 40,** parterre.

Einige Fräulein
mit Kenntnissen in Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben **suchen Anfangsstellung** durch die
Handelsschule „Merkur",
Tel. 2018. **Kaiserstr. 113.** 8518.4.4

Junges, besseres Mädchen,
kath., möchte seine jetzige Stelle verändern, um sich als Stütze der Hausfrau in besserem Hause noch mehr auszubilden. Am liebst. nach auswärts bis 1. Juli. Off. u Nr. B19025 an die Expedit. der „Bad. Presse".

Jung. Mädchen das kochen kann, **sucht** Stellung auf 1. Juli oder früher. B19028
Näh. **Winterstr. 17,** Hth. 2 St. r.

Junge Frau sucht im Waschen, Putzen und Parkettbodenreinigen **Arbeit.** B19048
Zirkel 14, 4. Stock.

Kellnerlehrstelle-Gesuch.
Ein junger Wirtssohn sucht sofort **Lehrstelle** in einem Hotel I. Rangs.
Offerten unter Nr. 4852a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Zu vermiethen:

Laden zu vermieten.
Ein schöner Laden in guter Lage ist auf 1. Juli billig zu vermieten.
Näheres B19043.2.1
Kreuzstraße 22, im Gemüseladen.

Bureau sofort zu **vermieten.** Kaiserstraße 82, I.
Einzusehen 9—12 u. 2—5 Uhr. B19041

Gartenstraße 8a
ist eine schöne **Werkstätte** auf 1. Juli zu vermieten. B18697.3 2
Näheres **Hirschstraße 77,** 3. St., vormittags zu erfragen.

Weltzienstraße 22
3 Zimmerwohnung mit Bad, kompl. Badeeinrichtung, Balkon, Veranda, Gartenanteil, Mansardenzimmer und reichl. Zubeh. zu vermieten. Näh. part. links oder Göthestr. 30. B18637.3.3

Wohnung zu vermieten
Auf 1. Juli ist im 2. Stock eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. B18936
Näheres **Zähringerstr. 11.** 3.2

Zu vermieten
auf 1. Oktober oder früher eine in der Kaiser-Passage 3. Stock gelegene **Mansarden-Wohnung** (gerade Wände), Glasabschluß, 4 od. 5 Zimmer mit Küche und Keller. 8611*
Näh. Kaiser-Passage 28, II Bureau.

Veilchenstr. 37
ist eine **1 Zimmer-Wohnung** auf 1. Juli zu vermieten. B18998

Draisstr. 4, 2. St. moderne **4 Zimmerwohnung** mit Bad, Balkon und Veranda nebst Zubehör per 1. Juli od. spät. zu verm. B190 0.7 1

Rapellenstraße 68 schöne **3 Zimmer-Wohnung,** Mansarde, Küche u. Keller, mit schöner freier Aussicht, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen 2. Stock, links. B18544.4.4

Lessingstraße 3a ist eine hübsche **Wohnung,** 1 Zimmer, Küche 2c., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 2. Stock. B19051 2.1

Rudolfstraße Nr. 6 ist eine schöne **2 Zimmer-Wohnung** u. eine **1 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen parterre. B19010.3 1

Ritterstraße 14 ist im 2. Stock des Hinterhauses eine **2 Zimmer-Wohnung** auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Vorderhaus B18840.3.2

Schwanenstr. 34, nächst der Kronenstraße ist eine **Parterre-Wohnung,** 2 gr. Zimmer und Zugehör, gleich oder später zu vermieten. Zu erfragen 2. St. links. B18997

Vorholzstr. 5 ist im 4. St eine schöne **3 Zimmerwohnung** m. Zubehör zu vermieten. B18792.6.2
Näheres im 1. Stock.

Winterstraße 44b ist im Seitenbau eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche mit Gas, Keller, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, parterre. B19017.2.1

Zähringerstr. 10 ist im 4. St. des Seitenb. eine schöne **Wohnung,** best. aus 3 Zimmern, Küche, Keller 2c. auf 1. Juli od. sp. zu verm. B19014.3.1

Besserer, älterer Herr
findet bei alleinstehender Dame **möbl. Zimmer.** Gefl. Offert. u. Nr. B19007 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne **Pension** sind **billig** zu vermiet. Mit Pension von 40 Mk. an. Näh. Waldhornstr. 30, 1 Tr. B19045.4.1

Ein freundl., einf. **möbl. Zimmer** billig zu vermieten. B19003
Werderstr. 7, 4. Stock.

Einfach möbliert. freundl. **Zimmer** sofort billig zu vermieten. B19053
Rudolfstr. 11, Hinterh.

Adlerstraße 6, 3 Treppen, ist ein gut möbliertes **Zimmer zu vermieten.** B19018.3.1

Bahnhofstr. 14, Vorderh., 4. St. ist sofort ein einfach möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B19058

Durlacher Allee 10, 2. Stock, ist ein kleineres, freundlich möbliertes **Zimmer** mit sep. Eingang an einen Herrn oder Fräul. zu verm. B19042

Durlacherstr. 81 83, 3. Stock, ist ein möbliertes **Zimmer** an 2 Arbeiter sofort zu vermieten. B19031.2.1

Kaiserstraße 56, Hths. II links ist ein einfach möbliertes **Zimmer** billig zu vermieten. B18994.2.1

Lachnerstraße 11, 4. Stock, links, ist ein schön möbliertes **Mansardenzimmer** billig zu vermieten. B19023

Schillerstraße 15, I. St. ist eine **Schlafstelle** mit separat. Eing. zu verm. Preis 7 M. mon. B19001

Schützenstr. 57, 1 Treppe hoch, ist ein **möbliertes Zimmer** an 1 oder 2 ordentl. Arbeiter zu vermiet. B18704 2.2

Schwanenstraße 25 ist sogleich eine **Schlafstelle** zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock. B18996

Steinstraße 13 sind zwei **gut möbl. Zimmer** zusammen oder einzeln, auf Anfang Juli oder später **billig zu vermieten.** 8685.2.1
Näheres im 2. Stock daselbst.

Steinstr. 18 ist sogleich od. später ein **Mansardenzimmer** mit **Kost** billig zu vermieten. B18953.2.1
Zu erfragen 1. Stock.

Veilchenstr. 16, 4. St., ist ein möbl. **Zimmer** an einen Herrn oder ordentlichen Arbeiter für 16 Mk. zu vermieten. B18969

Waldstr. 66, Seitenbau (Neubau) im 2. Stock, ist ein schönes helles **Zimmer** auf sofort zu vermieten. B18628.2.2

---

2 unmöbl., nenhergerichtete, freundl. **Zimmer,** sowie ein schön möbl. **Zimmer** sind sofort oder später zu **vermieten.** B18992.2.1
Näheres Steinstr. 2, 2 Tr.

Ein unmöbl. Zimmer zu **vermieten** auf sofort oder später.
B18993 Lachnerstr. 15, II.

Zu miethen gesucht

Wohnungs-Gesuch.
Gesucht Wohnung von 4 Zimmern, eventl. 3 große, auf 1. Oktbr., Alt- und Südwststadt bevorz. Koch- und Leuchtgas erwünscht.
Offerten mit Preis unter B18843 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Gesucht auf 1. Juli
2 oder **3 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör von kl. Familie. 4850a
Off. mit Preisang. unt. **E. K. 100 hauptpostlagernd Metz.**

3—4 Zimmerwohnung
3. Stock, mit Balkon, Bad u. Gartenanteil, in der Eisenlohr-, Hübsch- od. Weltzienstr. belegen, v. kinderl. Ehep. z. miet. ges. Off. m. Preisang. u. Nr. B18878 an die Expedition der „Bad. Presse".

Gesucht auf 1. Juli eine schöne 2 oder **3 Zimmerwohnung.** Oststadt bevorzugt. Offert. unt. B19063 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zimmer-Gesuch.
In der Nähe der Grenadierkaserne (Kaiser-Allee bevorzugt) wird auf 15. ds. Mts. ein **möbl. Zimmer** gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. B19064 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Zu mieten gesucht:
Gut möbl. Zimmer, ungeniert, möglichst mit separatem Eingang.
Off. mit Preisang. unt. Nr. B19065 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

S. MODEL

GEGRÜNDET 1836.

BEDEUTEND ERMÄSSIGTE PREISE

WEGEN VORGERÜCKTER SAISON:

EIN GROSSER POSTEN WOLLENE KLEIDER- und BLUSEN-STOFFE mit **20%**

EIN GROSSER POSTEN SCHWARZE KLEIDER-STOFFE mit **10%**

EIN GROSSER POSTEN WOLLMOUSSELINE und WASCHSTOFFE mit **15%**

EIN GROSSER POSTEN FARBIGE SEIDEN-STOFFE FÜR BLUSEN und KLEIDER mit **15%**

VERKAUF NUR GEGEN BAR!

8677

Bekanntmachung.

Der **Druck** der **Zinsscheinanweisungen und Zinsscheine** für 7574 Schuldverschreibungen des städtischen Anlehens 1886 und für 1738 Schuldverschreibungen des Anlehens 1896 ist zu vergeben. Der Text für die Schuldverschreibungen sowie die näheren Bedingungen können auf der Expeditur des Stadtrats eingesehen werden. Auch erteilt das städtische Rechnungsamt auf Verlangen jede nötige Auskunft.

Angebote sind bis **Mittwoch, 20. Juni ds. Js., vormittags 11 Uhr,** verschlossen und mit der Aufschrift „Druck von Zinsscheinbogen" versehen bei dem städtischen Rechnungsamt, Zimmer Nr. 78, II. Stock, einzureichen. Diesen Angeboten müssen Papier-, Druck-, Zeichnungs- und Farbmuster beigelegt sein.

Karlsruhe, den 2. Juni 1906. 8683

Der Stadtrat.
Siegrist. Weiler.

Freiwillige Feuerwehr

II. Kompagnie.

Montag den 11. Juni, abends 7 Uhr:

Spezial-Uebung

der Abteilung **Einreißer, Steiger** und **Wassermannschaft.**

Antreten um 3/4 7 Uhr in Jacke u. Mütze am Zentralfeuerhaus.

8675 **Chr. Reiff.**

Freiwillige Feuerwehr

IV. Kompagnie.

Montag den 11. ds. Mts., abends 7 Uhr:
Uebung der Abteilung **Einreißer** u. **Spritzer**
Dienstag
der Abteilung **Steiger** u. **Wassermannschaft.**
Montag abend halb 9 Uhr:

Kompagnieversammlung bei Kamerad **Ruf,** „zum Walfisch".

8676 **J. Kohlbecker.**

Oeffentliche Versammlung

am Dienstag den 12. Juni, abends halb 9 Uhr,
im **„Felseneck".**

Bericht des Herrn Landtagsabgeordneten **Frühauf** über:

„Die Verhandlungen des badischen Landtags".

Jedermann ist freundl. eingeladen, insbesondere ersuchen wir die Anhänger der Blockparteien um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand des „Freisinnigen Vereins".

8584.2.1

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse".

8810.27.28

Bekanntmachung.

Beim städtischen Elektrizitätswerk ist die Stelle eines

Schlossers

mit Kenntnissen in der Elektrotechnik sofort zu besetzen.

Bewerber wollen ihre Gesuche mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften, sowie ihre Lohnansprüche bis längstens **15. ds. Mts.** bei uns (Rathaus Zimmer 73) einreichen. 8639

Karlsruhe, den 8. Juni 1906.

Städt. Elektrotechnisches Amt.

Vergebung von Erdarbeiten.

Die Gemeinde **Berghausen** vergibt die Auffüllung des Geländes um das neue Schulgebäude ca. 4000 cbm. Das Auffüllmaterial kann auf einem von der Gemeinde bestimmten Platze abgeführt werden.

Bedingungen, sowie Angebotsunterlege können auf dem Baubureau, vis-à-vis von dem Neubau abgeholt werden. Die Angebote sind portofrei und verschlossen an das Bürgermeisteramt einzusenden. 4806a

Schlußtermin der Ausschreibung bis **20. Juni, nachmittags 4 Uhr.** Die Zuschlagsfrist beträgt 8 Tage.

Berghausen, den 8. Juni 1906.

Wagner, Bürgermeister.
Ringwald, Ratschr.

Oberharmersbach.

Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Oberharmersbach** — Bahnstation — läßt am

Samstag den 16. Juni 1906, vormittags 10 Uhr,

im Rathaussaale daselbst nachgenannte Holzsortimente, 963,56 Festmeter und 1016 Ster, mit Borgfrist an die Meistbietenden öffentlich versteigern:

Nadelholzstämme: 11 I., 23 II., 72 III., 731 IV. und 422 V. Kl.
Nadelholzklötze: 52 I., 102 II., 180 III. Kl.
Abschnitte: 48 I. bis III. Kl.
Buchenklötze: 386 I. bis II. Kl.
Eichenklötze: 5 IV. bis V. Kl.
Scheitholz: 374 Ster buch. I. und 265 II. Kl., 5 Ster gemischtes, 84 Ster tann. II. und 5 Ster III. Kl., 4 Ster eich. II. Kl.
Prügelholz: 149 Ster buch. I., 12 Ster gemischtes, 42 Ster tann. I. und 60 II. Kl. (Papierholz).
Brockenholz: 16 Ster buchen und tannen.

Das Scheitholz gelangt zuerst zur Versteigerung.

Waldmeister Cölestin Schwarz in Oberharmersbach besorgt Loseinteilung und fertigt Auszüge gegen Ersatz der Schreibgebühren und liefert für 85 ₰ den neuen Waldplan über den Gemeindewald. 4807a

Oberharmersbach, 7. Juni 1906.

Der Gemeinderat.

Haus-Verkauf.

Im westlichen Stadtteil, freie Lage, ist ein gut rentables **neues Haus** mit schön angelegtem **Garten,** der Neuzeit entsprechend eingerichtet, unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen.

Offerten unter Nr. B18614 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.3

Eisenkonstruktion

Die Stadtgemeinde **Ettlingen** vergibt im Wege des schriftlichen Angebotes die Aufstellung eines **Fußgängersteges** über die **Alb** und eines solchen über den **Gewerbekanal** in der Verlängerung der Schiller-Allee mit einem Gesamtgewicht von

35000 kg Flußeisen,
600 kg Gußeisen,
1800 kg Trägerwellblech.

Bewerber wollen ihre Angebote bis **längstens Montag den 18. d. Mts., vormittags 9 Uhr,** an das unterzeichnete Bauamt einsenden, woselbst Zeichnungen, Gewichtsberechnungen und Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

Die Unterlagen werden nicht nach auswärts verschickt. 4859a

Ettlingen, den 8. Juni 1906.

Das Stadtbauamt.
A. Ruf.

Schiffsjungen 4840a 3.1 **sucht Heinrich Zabel, Altona,** Gr. Elbstrasse 86.

Schneiderarbeiten sowie auch Reparaturen werden pünktl. besorgt bei bill. Berechnung. B18623. Rüppurrerstr. 9, Hths., 3. St.

Kauft Musikinstrumente von der Fabrik **Hermann Dölling jr. Markneukirchen i. S.** No. 695. Kataloge gratis und franko. Über Ziehharmonika Extra-Katalog.

Reparaturen gut und billig, auch wenn d. Instrum. nicht von mir gekauft sind. 6082a*

Sauer-Drops,
per 1/4 Pfd. 15 Pfg.,
empfiehlt 8680
Emil Röderer,
Konditorei und Café.

Mit nur einmaliger Einlage von M. 2 od. bis höchstens M. 1000 können sich Interessenten noch sofort an einem neuen, reellen, konkurrenzlosen u. interessanten Unternehmen beteiligen. Grosse Chancen,

Geld! viel Geld!

in kurzer Zeit zu verdienen und neben jahrelanger hoher Rendite,

enorme Gewinne

für jeden Aktionär zu erreichen. Nur einmaliger Beitrag nach Wahl des Teilnehmers.

Ausführl. Prospekte, Gutachten etc. sowie jede Auskunft gratis durch: **Friedlaender & Bülow,** St. Ludwig i. E. 4810a*

Vorübergehend hier.

Kaufe Partiewaren aller Art,

jeden Posten, sowie **ganze Lager** gegen sofortige Cassa nach auswärts unter Diskretion. Offerten unter Nr. 4842a **M. W. 5179** an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Gegen Abschluß einer Lebensversich. **sucht** ein verheirateter Staatsbeamter in definitiver Stellung ein **Darlehen** von **400 Mk.** mit ratenw. Rückzahl. Evtl. Bürgschaft. Off. u. Nr. 4861a an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Damen find. gute Pflege u. diskr. Aufn. bei **Frau Mina Koch,** Hebamme, **Karlsruhe,** Zähringerstraße 14 II. B17708.14.2

Die am **1. Juli 1906** fälligen **Kupons** unserer Pfandbriefe werden **bereits vom 15. Juni cr.** ab an unserer Kasse **in Berlin** und an den bekannten Zahlstellen **eingelöst.** 4858a

Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft.

Herd-Lager.

Gebr. Herde verschied. Größe bill. abzugeben. **Schlosserei Printz,** B19029 Gartenstraße 10.

Gold. u. silb. Medaille Paris 1900

500 M. Belohnung!

Sommersprossen, Gesichtspickel, Mitesser, Finnen, Pusteln, Runzeln, Falten, Haut- u. Nasenröte, unschöne Gesichts- u. Nasenform u. -Züge, Hautunreinigkeiten verschwinden nur durch meinen glänzend bewährten **Schönheitsherstellen Pohli** schnell u. sicher. Erfolg und Unschädlichkeit garantiert. Glänzende Dankschreiben. Frko. Mk. — p. Nachnahme nur zu haben bei **Georg Pohl,** Versandhaus „Georheta", Berlin, Hohenstaufenstr. 69

4707a.7.1

Heirat.

wünscht jung., ansehnl. ev. Witwe (2 Kinder) mit 70 000 Mk. Vermögen, sowie eine 40jähr. Beamtenwitwe (2 Kinder) mit 10 000 Mk. Vermögen, mit nur vermög., solid., hess. Herrn. Gefl. Offerten (nicht anonym) an **Joh. Mössinger, Nordheim** b. Heilbronn. Anfragen nur gegen 20 Pfg.-Marke. 4854a

Heirat

vermittelt streng reell u. diskret (für Damen kostenlos) **Joh. Mössinger, Nordheim** b. Heilbronn. Anfragen gegen 20 Pfg.-Marke. 4855a

Aufrichtig.

Zwecks bald. **Heirat** suche ich für versch. Arbeiter, Bauern, Handwerker, Geschäftsleute, Privat- u. Staatsbeamte, ev. u. kath., mit versch. Vermög., pass. Patien, hierauf reflekt. Damen wenden sich vertrauensvoll an **Joh. Mössinger, Nordheim** b. Heilbronn. 4856a

Heirat wünscht Waise, 28 J., mittelgr., blond, Verm. 200 000 M. m. Herrn w. a. ohne Verm., jedoch makell. Vorleb. Off. u. „Sehnsucht" Berlin N.O. 18. 4697a

Fräulein! 22 J., Verm. 235 000 M. bar, sp. n. erb., wünscht **Heirat.** Verm. n. Bed. Jed. **liebevollen Char.** Briefe an **Fr. Gombert, Berlin S.O. 26.** 4765a.6.1

Herr 35, hier fremd, feine symp. Erscheinung wünscht eine ebensolche Dame kennen zu lernen. Gefl. Off. unt. B18995 an die Exped. der „Bad. Presse".

Wer vermittelt geb. Wwe., Süddeutsche, Vierzigerin, Bekanntschaft m. gutsituiertem älteren Herrn zw. Heirat? 4780a Ang. unt. **Nr. 1930** an **Daube & Co., Köln.** 4780a

Witwe mittl. Jahre, 2 versorgte Kinder, 150 000 bar, spät. gr. Erbsch., w. Heirat m. g. situiert. Herrn. Vermög. Nebens. Anonym zwecklos. Offerten „Ideal 50 Berlin C. 25". 4860a.3.1

Geld Darlehen zu 5% jährl. Zinsen gibt Selbstgeber reellen Leuten. Streng reell. Amtlich bestätigte Erfolge. **Rohlmann, Berlin 151,** Motzstr. 36. Rückporto. 4469a*

Ab 1. Juli täglich ca. 40—50 Ltr. Hofgut-Milch gesucht.

Angebote m. Preisang. unt. Nr. B18873 an die Expedition der „Bad. Presse".

120—140 Liter Milch

sind auf 15. Juni oder 1. Juli an Milchhändler **abzugeben.** Offerten unter Nr. B19046 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Biegsame Wellen für Rohren-Reinigung
fertigt GUSTAV PICKHARDT BONN.

Ein Kind (Mädchen), 3 Monate alt, wird an Kindesstatt abgegeben ohne Vergütung. Off. sind unter Nr. B19037 in der Exped. der „Bad. Presse" einzureichen.

Vollst. Kinderbett auf 2 bis 3 Monate **zu mieten gesucht.** Off. u. Nr. 19006 an die Exped. der „Bad. Presse".

Kaufgesuche.

Wer hat schön geleg. Villa zu verkaufen? Ort gleich. 3.1
Angebote unter Nr. 8690 an die Exp. der „Bad. Presse".

Gut erhalt. Kleider, für Damen und Herren werden zu **kaufen gesucht.** Off. unter B18481 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Herrschaftl., zweistöck.

Villa

mit Obstpark und Forellenteich in bester und schönster Lage in **Ueberlingen am Bodensee,** herrliche Aussicht auf See und Alpen, wegen and. Unternehm. per sofort oder später **preiswert zu verkaufen.** Preis 75 000 Mk. Villa komfortabler Bau, im Jahre 1904 erbaut, 11 Zimmer mit Zubehör, Garten mit ca. 1300 Bäumen, Größe ca. 1 Hektar, geeignet für Pension od. Privat. Anzahlung 35 000 Mk. Nur ernstl. Reflekt. erhalten näh. Auskunft. Offert. **Villa Eiermann, Ueberlingen am See,** erbeten. 9962a.10.9

Haus-Verkauf.

Ein vor 2 Jahren neu erbautes, zweistöck. Wohnhaus mit ca. 10 Zimmern und Zubehör nebst großem Garten in einem schönen Gebirgsorte Mittelbadens (Bahnstation) ist billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4846a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Pianino,

kreuzsaitig, und eine **Schlafzimmer-Einrichtung** zu verkaufen. B19055 **Werderstr. 13,** part.

Zu verkaufen:

2 **Konophon** (Sprechapparate), ein größerer und ein kleiner, mit 10 Pf.-Einwurf, gebraucht, aber noch gut im Stande, ferner ein **Wägelchen** mit Federn, Platz für 4 Personen, ein **Pritschenwägelchen** mit Federn, beide Wägelchen sind für Pony-Fuhrwerke sehr geeignet. Ich tausche evtl. auch ein Fahrrad, Zigarren oder irgend etwas passendes dagegen ein. Bei den Sprechapparaten sind 30 Stück Platten und gebe dieselben um die Hälfte des früheren Preises ab. Zu erfragen unter Nr. 4838a in der Exped. der „Bad. Presse".

Ein noch neues Fahrrad ist billig **zu verkaufen.** B19049 Zu erfr. Rudolfstr. 3, part., lks.